

OVERBACHER BRÜCKE



JAHRESSCHRIFT 2024



**HAUS
OVERBACH**
Gymnasium

OVERBACHER BRÜCKE

Schulzeitung Nr. 56

Dezember 2024



Herausgeber:

**Staatlich anerkanntes Gymnasium Haus Overbach
in der**

Trägerschaft der Haus Overbach gGmbH

zu

52428 Jülich-Barmen

Telefon: 02461 - 930300

Telefax: 02461 - 930399

Internet: www.gymnasium-overbach.de

Redaktion:

Mitglieder des Lehrerkollegiums

Auflage: 1400

Förderverein Gymnasium Haus Overbach e. V.

IBAN: DE48 3955 0110 0001 7003 35

SWIFT-BIC: SDUEDE33

Die Verfasserinnen und Verfasser sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Schulchronik, die Sie gerade in Händen halten, veranschaulicht auf lebendige Weise das pulsierende (Schul-) Leben in Overbach. Auch im vergangenen Jahr war es geprägt durch eine Vielzahl an Aktivitäten, Veranstaltungen und Erlebnissen, die Sie nun mithilfe der „Overbacher Brücke“ noch einmal Revue passieren lassen können.

Es liegt in der Natur der Sache, dass sich eine Schulgemeinde in stetigem Wandel befindet. Das Gymnasium Haus Overbach bildet hier keine Ausnahme. Umso schöner ist es zu sehen, dass viele Ehemalige auch nach längerer Zeit noch immer eine enge Bindung zu unserer Schule verspüren und sich etwa bei der Kirmes im Herbst oder zu Abiturjubiläen auf dem Schulcampus treffen und Erinnerungen gemeinsam aufleben lassen.

Eine wichtige Säule unseres Gymnasiums ist der MINT-Bereich. Die hier versammelten Artikel zeugen von dem großen Engagement unserer Schülerinnen und Schülern, die sich für mathematisch-naturwissenschaftliche Fragestellungen interessieren, Forschergeist zeigen und ihr Können in ganz unterschiedlichen Wettbewerben unter Beweis stellen. Im Fokus stehen dabei nicht nur – teilweise schon mehrere Jahrzehnte – etablierte Klassiker, sondern auch Innovationen an unserer Schule: So gibt es seit dem letzten Schuljahr eine Imker-AG, die uns schon mehrfach mit köstlichem „GHOnig“ erfreuen konnte. Das Coverbild dieser Ausgabe zeigt, mit welcher Freude sich die Schülerinnen und Schüler um die Bienen kümmern.

Auch in den Bereichen Literatur, Kunst, Musik und Sport ist die Schulgemeinde breit aufgestellt. Ihre vielfältigen Talente und Interessen bringen die Schülerinnen und Schüler

auf ganz unterschiedliche Weise zum Ausdruck, etwa bei Theateraufführungen, Kunstprojekten, diversen Konzerten oder in sportlichen Wettkämpfen,



Dr. Stephanie Kroesen

wobei sie von ihren Lehrpersonen und Eltern tatkräftig unterstützt und gefördert werden.

Darüber hinaus kommt sowohl dem (Schul-) Leben in Overbach als auch dem Unterwegssein eine besondere Bedeutung zu: Bei Klassen- und Kursfahrten, Exkursionen wie etwa in den Düsseldorfer Landtag oder auch sozialen Projekten gewinnen die Lernenden neue Perspektiven und erweitern ihren Horizont, um mit ihren auf diese Weise gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen etwas zu bewegen. So stellt sich in dieser Ausgabe der „Overbacher Brücke“ die AG „Toleranz und Vielfalt“ vor, die sich für ein respektvolles Miteinander an unserer Schule einsetzt.

Das Overbacher Leben liegt insbesondere auch dem Förderverein am Herzen. In den hier versammelten Beiträgen können Sie sich selbst davon überzeugen, wie es ihm auf ganz unterschiedliche Weise – sei es durch das Overbacher Special, die Overbacher Kirmes, den Kreativwettbewerb oder die Martinsfeier – gelingt, die Verbundenheit innerhalb der Schulgemeinde zu fördern und nachhaltig zu stärken.

Ihnen allen wünsche ich nun viel Freude bei der Lektüre der „Overbacher Brücke“ und für das Jahr 2025 alles Gute, Gesundheit und Zuversicht!

Dr. Stephanie Kroesen

INHALT

Gruß

- S. 7 **Tradition.** Grußwort des Schulleiters
- S. 8 **Verbundenheit und Vertrauen.** Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins

Nachrichten aus der Schulgemeinde

- S. 10 **Trauer – Alumni – Hochzeiten – Geburten**
- S. 11 **Veränderungen im Kollegium**
- S. 13 **Verabschiedung**
- S. 14 **Neu im Kollegium**
- S. 17 **Mehr als ein Schulhausmeister.** Verabschiedung von Herrn Keutmann
- S. 18 **Ein Segen für den Weg nach Indien.** Verabschiedung von Pater Johnson Mathew OSFS
- S. 20 **Eine fröhliche, leicht nostalgische Atmosphäre.** 30 Jahre Abitur
- S.22 **Anderes Land, andere Perspektive!** Mein Freiwilligendienst auf den Philippinen

MINT

- S. 26 **MINT-Highlights der Schuljahre 2023/24 und 2024/25**
- S. 29 **GHO zeigt erneut exzellente Leistungen.**
Das GHO gehört weiterhin zum nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC
- S. 30 **Hervorragende Ergebnisse.** GHO bei Alympiade und B-Tag erfolgreich
- S. 31 **Zahlreiche Preise für das GHO.** Regional- und Schulrunde der Mathematik-Olympiade
- S. 34 **Faszinierende Einblicke in die Welt der Kernphysik.**
Physik-Leistungskurs auf Exkursion an die Fachhochschule Aachen
- S. 35 **Mathematik trifft Nachhaltigkeit.** Gewinnbringender Workshop am GHO
- S. 36 **„Masterpiece“.** First-Lego-League-Regionalwettbewerb 2023/24
- S. 37 **Das GHO hat sich einen Kopf gemacht.** „Jugend forscht“ am GHO
- S. 38 **Stifte aus nachhaltigen Rohstoffen.** Thea Tippkötter bei
„Jugend forscht – Schüler experimentieren“ mehrfach ausgezeichnet
- S. 40 **Logisches Denken und mathematisches Verständnis.**
Der Känguru-Wettbewerb am GHO
- S. 41 **Exkursionen, Zertifikate und spannende Einblicke.**
Abschlussveranstaltung zum MILENa-Programm
- S. 42 **Interessante Diskussionen über diverse Themen.**
Auftaktveranstaltung zum MILENa-Programm
- S. 43 **Strukturen im Wandel, unser Leben in der Zukunft.**
Der Science-for-Future-Thementag 2024
- S. 45 **Das erste Bienenjahr.** Bericht der Bienen-AG am GHO

Literatur – Kunst – Musik – Sport

- S. 48 **Alles andere als langweilig.** Literaturkurs spielt „Der Besuch der alten Dame“
- S. 50 **Gerichtsdrama in Overbach.** Literaturkurs führt Agatha Christies „Zeugin der Anklage“ auf

- S. 52 **Der Erde eine Zukunft geben.**
54. Internationaler Jugendwettbewerb „jugend creativ“ 2023/24
- S. 54 **„Macht das Herz, die Hände weit“.** Das Overbacher Adventssingen 2023
- S. 56 **Schoobeedoo dabeedah.** Das Musikalische Sommerfest 2024
- S. 59 **Fußballfest zur EURO 2024.**
GHO-Schüler_innen betreuen Grundschüler_innen bei ihrem Fußballfest
- S. 60 **Zahlreiche Erfolge.** GHO bei Schwimmwettkämpfen erfolgreich

Unterwegs

- S. 65 **Unvergessliche Erfahrungen.** Indienfahrt 2023
- S. 69 **Ereignisreiche Tage.** USA-Austausch 2023
- S. 72 **Gestärkte Gemeinschaft.** Orchesterfahrt 2023
- S. 73 **Die Gefahr von Fake News für die europäische Demokratie.**
Exkursion zu MrWissen2go im Aachener Dom
- S. 75 **Weltoffenheit, Flexibilität und Toleranz.**
Frankreichaustausch mit dem Lycée Léopold Sédar Senghor in Magnanville
- S. 77 **Kutterfahrt, Strand und Baby-Robben.** Unsere Abschlussfahrt nach Ameland
- S. 79 **Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!** Die Kursfahrt der Q1 nach Berlin
- S. 81 **Bewusstsein für Sucht- und Angsterkrankungen.**
Zu Besuch in der Ausstellung „Seelenräume“ in der LVR-Klinik Düren
- S. 83 **Eine unbeschreibliche Atmosphäre.** Die Lourdes-Krankenwallfahrt 2024
- S. 85 **Ein besonderes Gemeinschaftsgefühl.** Die Taizé-Fahrt 2024
- S. 87 **Eine bewegende und lehrreiche Erfahrung.** Die CJD-Jugendkonferenz 2024
- S. 88 **Eine tolle Erfahrung für Jung und Alt.** Sextaner_innen besuchen Seniorenheime
- S. 89 **Jung und Alt tauschen sich aus.** Schüler_innen besuchen Senioreneinrichtungen
- S. 90 **Ein abwechslungsreiches Programm.** Die Klassengemeinschaftstage der 8b und 8c
- S. 92 **Ein Blick hinter die Kulissen.** Mit der EF den Düsseldorfer Landtag erkunden

Aus dem Schulleben

- S. 94 **Superschöne Momente.** Vorlesewettbewerb in der Jahrgangsstufe 6
- S. 95 **Ein spannender Roman und leckere Preise.** Overbacher Lesenacht 2024
- S. 96 **Mit Gottes Energie in die Welt.** 26 Overbacher feiern ihre Firmung
- S. 97 **Be different!** Die Reading Challenge 2024
- S. 98 **Gemeinsam gegen das Rauchen.** Unser Sieg bei „Be Smart, Don't Start“
- S. 99 **„Lebe gesund, lass die Kippe vom Mund“.** Unser Sieg bei „Be Smart, Don't Start“
- S. 100 **Starkmacher_innen.** Unsere neuen Kontaktschüler_innen
- S. 101 **Aktionen & Engagement.** Die SV – mehr als nur Schülervertretung
- S. 102 **Von Schüler_innen für Schüler_innen.** Die Medienscouts am GHO
- S. 104 **Gemeinsam für ein respektvolles Miteinander.** Die AG „Toleranz und Vielfalt“ stellt sich vor
- S. 106 **Ich kann, weil ich will, was ich muss!** Immanuel Kant und die Pädagogik der Freiheit

Förderverein

- S. 111 **Gemeinsam am Martinsfeuer.** Die Martinsfeier 2023
- S. 113 **„Physik ist keine Angststörung“.** Overbacher Special mit Felix Homann
- S. 114 **„Vielfalt im Einklang mit Gemeinschaft“.** Kreativwettbewerb des Fördervereins
- S. 118 **Ein wunderschöner Tag.** Die erste Overbacher Kirmes der 5b
- S. 120 **Die Alumni-Initiative des GHO.** Werden Sie Mitglied – Wir freuen uns auf Sie!

Zum Nachschlagen

- S. 122 **Das Kollegium (Stand Dezember 2024)**
- S. 124 **Sextaner_innen (Schuljahr 2024/25)**
- S. 128 **Abiturientia 2024**
- S. 130 **Mitglieder der Schulkonferenz (Schuljahr 2024/25)**
- S. 130 **Verwaltung und Technik (Schuljahr 2024/25)**
- S. 131 **Pflegschaftsvorsitzende (Schuljahr 2024/25)**

In eigener Sache

- S. 132 **Abonnement und Mitwirkung an der „Brücke“**
- S. 133 **Abonnement der salesianischen Zeitschrift „LICHT“**

Gruß

TRADITION

Grußwort des Schulleiters

Liebe Leserinnen und Leser,

wir erfreuen uns am Overbacher Leben, welches durch langjährige Traditionen (Kirmes, Tag der offenen Tür, Overbacher Special, Schlossvorträge, Adventssingen...) geprägt ist. Wir assoziieren mit dem Wort „Tradition“ oft Altertümlichkeit, fehlende Innovation oder vielleicht auch Spießigkeit. Ich möchte hier eine andere Perspektive vorschlagen. Gerade in dieser unruhigen Zeit, die von Konflikten und Krieg in der Welt geprägt ist, führt gelebte Tradition zu Beständigkeit und Sicherheit. Auch die gesellschaftlichen Veränderungen bringen immer wieder Unruhe in Schule und Familie. An dieser Stelle sorgen feste Abläufe für Stabilität.

In den letzten Jahren haben wir unsere Angebote immer wieder auf den Prüfstand gestellt und Aspekte verbessert. Bei der letzten Kirmes konnten wir die Kommunikation bezüglich der Elterneinsätze digitalisieren und damit Abläufe optimieren. Die Overbacher Schlossvorträge und Specials bieten mit Vorträgen, Lesungen, Kabarett, Open-Air-Konzerten oder Physikshows ein sehr abwechslungsreiches Programm.

Die Overbacher Routine hilft uns auch bei den aktuellen Herausforderungen, die ein junges, dynamisches Kollegium mit sich bringt. Durch den Rückgriff auf Bewährtes können wir Ressourcen sparen und die Energie für das Tagesgeschäft aufwenden.

Trotz aller Herausforderungen erlebe ich bei Schüler_innen sowie bei Eltern eine Zufriedenheit. Die Ergebnisse des 360°-Feedbacks belegen dies. Der gute regelmäßige Austausch innerhalb der Schulgemeinde bereitet die Grundlage für ein erfolgreiches Miteinander und eine positive Schulentwicklung. Die

Schülervertretung, die Schulpflegschaft und auch der Förderverein verfolgen das gleiche Ziel und sorgen mit transparenter Kommunikation für ein gutes

Klima. Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich für die großartige Zusammenarbeit mit allen schulischen Gremien bedanken.

Während des letzten Schuljahres haben uns langjährige Mitarbeiter_innen und Mitstreiter_innen verlassen. Pater Johnson hat ein wichtiges Amt im Orden in Indien angenommen und Overbach verlassen. Herr Reifferscheidt und Frau Vohwinkel haben die Schule gewechselt und durch ihren Wechsel den Arbeitsweg deutlich verkürzt. Herr Dr. Dohmen hat seinen aktiven Dienst beendet und genießt nun die neue Freiheit. Unser langjähriger Hausmeister Herr Keutmann ist ebenfalls in den Ruhestand gewechselt. Herzlichen Dank an alle Ehemaligen für die geleistete Arbeit und den großartigen Einsatz für unser Haus.

Inzwischen befinden wir uns mitten in einem spannenden Schuljahr. Nach einer erfolgreichen Qualitätsanalyse durch ein externes Beraterteam haben wir das Feedback ausgewertet. Wir können auf unsere Stärken setzen und wurden zudem angeregt, die Selbstständigkeit unserer Lernenden zu steigern. Entsprechend haben wir das Konzept „Deeper Learning“ zur Steigerung der Lernautonomie zu unserem pädagogischen Jahresthema gemacht. Wir sind gespannt auf die ersten Ergebnisse.



Thorsten Vogelsang

Thorsten Vogelsang

VERBUNDENHEIT UND VERTRAUEN

Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins

Liebe Leserinnen, liebe Leser der „Overbacher Brücke“!

Das Gymnasium Haus Overbach ist für viele, die es als Lernende, Eltern, Lehrkräfte, Mitarbeitende oder sonstige Besucherinnen und Besucher kennen, ein besonderer Ort. Viele spüren den Geist der Gemeinschaft, der seit Jahrzenten an dieser Schule gelebt wird. Auch in diesem Jahr sind wieder viele Ehemalige an den Ort ihrer früheren Schule zurückgekehrt, um gemeinsam mit der Schulgemeinde die Overbacher Kirmes zu feiern. Auch bei weiteren Veranstaltungen im Laufe des Jahres ist diese Verbundenheit spürbar. Wir haben gemeinsam mit der Schulleitung unsere Ehemaligenarbeit neu aufgestellt. Unter der Adresse www.alumni-overbach.de können Sie sich unverbindlich registrieren, um über Neuigkeiten aus dem Schulleben informiert zu werden. Wenn Sie, zum Beispiel durch Ihre berufliche Expertise, einen Mehrwert für Overbach bieten können, freut uns das besonders. Damit Haus Overbach auch in Zukunft mehr ist als eine Kostenstelle, die alljährlich einen Gewinn ausweisen soll, braucht es ein Zusammenspiel von möglichst vielen, denen dieser besondere Ort am Herzen liegt. Dabei geht es auch, aber nicht nur um Geld. Ihre Unterstützung kann vielfältiger Art sein. Neben der finanziellen Unterstützung ist es auch wichtig, Ihre Verbundenheit mit der Schule in Ihrem beruflichen und privaten Umfeld und bei den politisch Verantwortlichen in der Region mitzuteilen. Vielleicht erwächst daraus eine neue Verbindung, eine

neue Chance für den Standort Overbach. Sprechen Sie gerne, oft und gut darüber!

Auch in diesem Jahr bedanke ich mich im Namen



Michael Eßer

des Vorstands bei allen, die unsere Arbeit und unsere Ziele unterstützen. Oft sind es die nicht auf den ersten Blick sichtbaren Beiträge des Teams im Sekretariat, der Hausmeister und des Technikteams bei Veranstaltungen, ohne die wir unser Angebot nicht leisten könnten. Ihnen gilt in diesem Jahr mein besonderer Dank.

Ein besonderer Ort lebt von Vertrauen. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich der Schulleitung, dem Kollegium und den Mitgliedern der Schulpflegschaft ebenso wie den Mitgliedern des Fördervereins, deren Zahl unverändert auf hohem Niveau ist. Ihre Unterstützung ist wertvoll und wir gehen sorgsam damit um.

Alle, die noch kein Mitglied sind, uns aber gerne unterstützen wollen, finden Informationen auf unserer Webseite www.foerderverein-overbach.de oder können sich direkt an den Vorstand wenden über info@foerderverein-overbach.de.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2025. Bleiben Sie Overbacher!

Herzliche Grüße

Michael Eßer

Nachrichten aus der Schulgemeinde

NACHRICHTEN AUS DER SCHULGEMEINDE

Trauer

Am 02.02.2024 verstarb Herr **Herbert Zimmermann**, der über 30 Jahre am Gymnasium Haus Overbach die Fächer Latein und Griechisch unterrichtete und im Jahr 1996 in den vorzeitigen Ruhestand trat.

Frau **Maria Harlacher** verstarb am 29.03.2024. An unserer Schule war sie mit den Fächern Mathematik und Geschichte tätig, bevor sie im Jahr 2005 in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet wurde.

Unser ehemaliger Schüler Herr **Peter Schmitz**, Abiturient von 1965, verstarb am 30.05.2024. Er war Teil des zweiten Abiturjahrgangs in Overbach und der Stadt Jülich eng verbunden. Unser tiefes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Alumni

Frau **Pastorin Cordula Trauner**, die von 2007 bis 2018 evangelische Religion an unserem Gymnasium unterrichtete, wurde am 15.02.2024 von der Kirchenkreissynode zur neuen Superintendentin im evangelischen Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt gewählt. Wir gratulieren herzlich und wünschen für die neue Aufgabe Gottes Segen!

Am 13.06.2024 feierte **Pater Manfred Karduck OSFS** seinen 85. Geburtstag. Als Lehrer, Hausoberer, Schulseelsorger und stellvertretender Direktor (1985-2003) prägte er das Gymnasium Haus Overbach auf vielfältige Weise maßgeblich. Besonders hervorgehoben seien hier die Gründung mehrerer Chöre und Orchester und die Etablierung der Overbacher Kirmes. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit und Gottes Segen!

Pater Johnson Mathew OSFS, der seit September 2021 als Schulseelsorger in Overbach tätig war, kehrt nach Indien zurück, um dort als Regionaloberer seines Ordens neue Aufgaben zu übernehmen. Wir wünschen Gottes Segen für die neue Tätigkeit!

Noah Bodelier, der seine gymnasiale Karriere in Overbach begann, erzielte im Weitsprung-Finale der Prothesenträger (T64) bei den diesjährigen Paralympics in Paris den 6. Platz. Wir gratulieren zu diesem tollen Erfolg!

Bruder Georg Okon OSFS, der am 16.09.1984 im Salesianum in Paderborn seine erste Profess abgelegt hat, feierte am 22.09.2024 sein 40-jähriges Professjubiläum. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin Gottes Segen!

Hochzeiten

Am 31.05.2024 gaben sich **Corinna Emmerich** (vormals Krawietz) und Niklas Emmerich das Jawort. Darüber hinaus heirateten **Dr. Jan Schröder** und seine Frau Annkristin am 13.07.2024. Am 20.07.2024 schlossen außerdem **Stefan Frohwein** und Anne Frohwein

(geb. Haarmann-Thiemann) den Bund der Ehe. **Frederik Hens** und Ramona Pleyers gingen am 17.08.2024 die Ehe ein.

Wir wünschen den Paaren alles Gute und viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg!

Geburten

Michaela und Christian Knieps freuen sich über die Geburt ihres Sohnes, der am 01.01.2024 geboren wurde.

Dr. Maike und Karsten Wolff sind glücklich über die Geburt ihres Sohnes Lars, der am 02.05.2024 zur Welt kam.

Wir gratulieren herzlich und wünschen den Familien alles Gute!

Veränderungen im Kollegium

Zum Ende des Jahres 2023 hat sich Frau **Katharina Zimmerman** vom Gymnasium Haus Overbach verabschiedet. Im Januar 2024 ist Herr **Jörg Reifferscheidt** an eine andere Schule gewechselt, zum 31.05.2024 haben wir außerdem Frau **Anne Vohwinkel** verabschiedet. Beide konnten durch ihren Wechsel den täglichen Arbeitsweg deutlich verkürzen.



Wir verabschieden uns von Frau Zimmerman ...



sowie von Frau Vohwinkel

Frau **Larissa Embgen**, die an unserer Schule ihr Referendariat erfolgreich absolvierte, und Herr **Alexander Myllek** wurden ebenfalls mit Ende des Schuljahres 2023/24 verabschiedet. Herr **Raphael Thouet** wurde im Rahmen der Umstellung auf den G9-Bildungsgang an Gymnasien mit einer Vorgriffsstelle ausgestattet. Aktuell ist er an einer Grundschule tätig und kehrt dann zum Schuljahr 2026/27 nach Overbach zurück.

Für ihr Engagement am Gymnasium Haus Overbach danken wir den Kolleg_innen herzlich und wünschen alles Gute und viel Erfolg für den weiteren beruflichen Weg!



Auch Frau Embgen und Herrn Myllek verabschieden sich aus Overbach

Frau **Liselotte Bähr**, Frau **Isabella Benedini**, Frau **Christina Lüders**, Frau **Malou Reeker** und Frau **Mona Wolter** haben ihr Referendariat an unserer Schule erfolgreich beendet und wurden zum 30.04.2024 verabschiedet. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg für den weiteren beruflichen Weg!

Zum 01.05.2024 haben Frau **Julia Engelhardt** (Englisch/Geschichte) und Herr **Stefan Jennessen** (Französisch/Geschichte) ihr Referendariat in Overbach begonnen.

Wir wünschen ihnen viel Erfolg für die Zeit des Vorbereitungsdienstes!



Frau Engelhardt und Herr Jennessen absolvieren ab Mai 2024 ihren Vorbereitungsdienst in Overbach

Zu Beginn des Schuljahres 2024/25 traten zwei Lehrkräfte ihren Dienst an unserem Gymnasium an: Frau **Sophia Greven** unterrichtet die Fächer Deutsch und Englisch, Herr **Philipp Hütter** ist mit den Fächern Deutsch und Geschichte an unserem Gymnasium tätig. Ab dem 01.10.2024 verstärkt außerdem Frau **Melanie Thellmann** mit den Fächern Deutsch und Chemie unser Kollegium.

Wir begrüßen die Kolleg_innen herzlich an unserer Schule und wünschen viel Erfolg und Freude beim Unterrichten!

Verabschiedung

Am Freitag, den 05.07.2024, wurde unser langjähriger Kollege Herr **Dr. Peter Michael Dohmen** in einer Feierstunde von Herrn Vogelsang offiziell in den Ruhestand verabschiedet.

Bevor Herr Dr. Dohmen Teil des Overbacher Kollegiums wurde, hatte er bereits verschiedene berufliche Stationen durchlaufen: Nach seiner Promotion im Jahr 1991 zum Thema „Weiterentwicklung, Einsatz und Überprüfung eines Finite-Elemente-Systems für die Analyse praxisrelevanter Phänomene in der Umformtechnik“ an der RWTH Aachen war er zehn Jahre lang in der Produktentwicklung bei Ford in Köln tätig. Nach seiner sich anschließenden Lehrtätigkeit am Erzbischöflichen Friedrich-Spee-Kolleg in Neuss (2001-2011) kam er schließlich an das Gymnasium Haus Overbach, wo er mit großer Leidenschaft die Fächer

Mathematik und Physik unterrichtete. In seiner Laudatio stellte Schulleiter Thorsten Vogelsang aber nicht nur seine fachliche und pädagogische Kompetenz heraus, sondern auch seinen herausragenden Einsatz für den MINT-Bereich an unserer Schule, was sich nicht zuletzt in seiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender der Fachschaft Physik und in seinem Engagement für das MINT-EC-Cluster in Berlin zeigte. In Overbach hielt Herr Dr. Dohmen in seiner Funktion als stellvertretender Klassenlehrer den Klassenleitungen stets den Rücken frei, seine Dienstzeit beendete er schließlich als Klassenlehrer.

Wir wünschen Herrn Dr. Dohmen einen guten (Un-)Ruhestand und für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sowie Gottes Segen!



In einer Feierstunde wurde Herr Dr. Peter Michael Dohmen in den Ruhestand verabschiedet

NEU IM KOLLEGIUM

Sophia Greven

Mein Name ist Sophia Greven und ich unterrichte nun seit Beginn des Schuljahres 2024/25 die Fächer Deutsch und Englisch. Geboren und aufgewachsen im Jülicher Land, habe ich meine Schulzeit als Schülerin hier am GHO verbringen dürfen. Nach einigen Überlegungen war für mich zum Ende meiner Schulzeit klar, dass mein Weg mich ins Lehramt führen würde.

Aber auch nach meinem Abitur im Jahr 2016 hat es mich nicht weit weg verschlagen, sodass ich neben meinem Studium an der RWTH Aachen in der Hausaufgabenbetreuung tätig sein konnte.

Nachdem ich im Mai dieses Jahres mein Referendariat am Mädchengymnasium Jülich abgeschlossen habe, ist es für mich als „alte Overbacherin“ natürlich eine besondere Freude, die Schule nun von der anderen Seite des Klassenzimmers aus erleben zu dürfen. Die freundliche Aufnahme von Kollegium und Schülerinnen und Schülern hat mir meine Rückkehr sehr leicht gemacht.



Sophia Greven

In meiner Freizeit tanze ich in einer karnevalistischen Showtanzgruppe, lese, backe oder fahre im Winter auch gerne Ski. Ich freue mich auf die weitere Zeit als Teil der Schulgemeinschaft!

Philipp Hütter

Mein Name ist Philipp Hütter und ich habe im August 2024 meine Tätigkeit als Lehrkraft am Gymnasium Haus Overbach begonnen. Ursprünglich aus Mönchengladbach, habe ich von 2016 bis 2022 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn die Fächer Deutsch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen studiert. Dabei verbrachte ich im Rahmen des Erasmus+-Programms der EU im Winter 2019/2020 ein Semester an der Universität Wien, wohin ich immer noch gerne und häufig reise.

Im Anschluss an mein Studium habe ich das Referendariat in Krefeld absolviert, wo ich am privaten Gymnasium Marienschule im Mai dieses Jahres meine Ausbildung beendet habe. In meiner Freizeit engagiere ich mich in verschiedenen Vereinen, vor allem aber im Katastrophenschutz beim Deutschen Roten Kreuz in Mönchengladbach. Auf die bevorstehende Zeit in Jülich und darauf, möglichst viele von Ihnen und euch bald kennenzulernen, freue ich mich sehr!



Philipp Hütter

Melanie Thellmann

Hallo zusammen,

mein Name ist Melanie Thellmann und seit dem 01.10.2024 unterrichte ich am Gymnasium Haus Overbach als Vertretungslehrkraft die Fächer Deutsch und Chemie.

Ich bin in Königswinter aufgewachsen und habe meine Schulzeit in Bonn verbracht. Schon während meiner Oberstufenzeit entdeckte ich durch das Nachhilfegeben meine Begeisterung fürs Unterrichten, was mich dazu motivierte, ein Lehramtsstudium in Aachen zu beginnen. Zunächst startete ich mit den Fächern Deutsch und Mathematik, entschied mich jedoch nach zwei Jahren, Mathematik gegen Chemie zu wechseln.

Während meines Bachelorstudiums hatte ich das große Glück, über sechs Jahre am Lehrstuhl zu arbeiten. Diese Zeit ermöglichte mir wertvolle Einblicke in die universitäre Lehre und festigte meinen Wunsch, mein Wissen zukünftig an Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.

Nun stehe ich vor einem spannenden neuen Kapitel: Neben den letzten zwei Semestern



Melanie Thellmann

meines Masterstudiums freue ich mich darauf, in Overbach erste Erfahrungen im Schuldienst zu sammeln. Durch die herzliche Aufnahme im Kollegium und bei den Schülerinnen und Schülern fühle ich mich bereits sehr wohl und blicke mit Vorfreude auf die weitere gemeinsame Zeit!

MEHR ALS EIN SCHULHAUSMEISTER

Verabschiedung von Herrn Keutmann

Was wäre das Gymnasium Haus Overbach ohne besondere Veranstaltungen wie die Overbacher Kirmes, den Tag der offenen Tür, die Martinsfeier oder das Adventsingen? Was wäre das Gymnasium Haus Overbach ohne besondere „Highlights“ wie etwa Stromausfall, Heizungsausfall oder Schneemassen im Winter? Allein diese wenigen Beispiele zeigen, dass der Hausmeister in zahlreichen Situationen weitaus wichtiger ist als die Schulleitung.

Unser langjähriger Hausmeister **Herr Detlef Keutmann** meisterte all diese Aufgaben und Herausforderungen mit hoher Eigenverantwortung und großer Zuverlässigkeit. Am 20.12.2023 wurde er von den Overbacher Kolleg_innen und Mitarbeiter_innen feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Seit 1979 war Herr Keutmann, der seine Ausbildung bei der Firma Elektro Frings absolvierte und dort auch Geselle war, Hauptfeuerwehrmann. Es folgten Stationen bei der Firma Mertel (ab März 1980), bei der Firma Reuschenbach (ab November 1987) und bei der Firma Wellpappenwerk Lamersdorf (ab Februar 2007). Seit 2010 war er schließlich am Gymnasium Haus Overbach als Hausmeister tätig.

Mit seinem Eintritt in den Ruhestand verlieren wir nicht nur unseren Schulhausmeister, sondern auch einen versierten Streitschlichter, selbsternannten „Mobbing-Beauftragten“ und engagierten Witz-Wächter. Wir wünschen Herrn Keutmann für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!



Die Schulgemeinde verabschiedete sich von ihrem langjährigen Hausmeister Herrn Keutmann

EIN SEGEN FÜR DEN WEG NACH INDIEN

Verabschiedung von Pater Johnson Mathew OSFS

Mit einem festlichen Gottesdienst auf dem Schlosshof nahm die Schulgemeinde von Haus Overbach am 08.05.2024 Abschied von **Pater Johnson Mathew**. Begleitet vom Lied „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in deiner Hand“ wurde der beliebte Schulseelsorger verabschiedet, der nach Indien zurückkehrt, um dort als Regionaloberer seines Ordens neue Aufgaben zu übernehmen.

Er selbst war Schüler der Oblaten des heiligen Franz von Sales in Indien und kam 2016 nach Deutschland: zuerst nach Fockefeld in der Oberpfalz und dann im Kloster Saarn in Mühlheim an der Ruhr.

Seit 2021 war Pater Johnson dann bei uns im Haus Overbach tätig und hatte sich schnell als wichtiger Ansprechpartner in religiösen Fragen etabliert. Regelmäßig gestaltete er die Schulgottesdienste und stand den Schülerinnen und Schülern bei spirituellen Anliegen und als Schulseelsorger zur Seite. Auch bei besonderen Ausflügen wie der Heiligtumsfahrt nach Aachen oder dem Fastenpilgern zur Abtei



Die Schulgemeinde schenkte Pater Johnson Mathew zum Abschied eine Stola

Zugang zu den Menschen, mit denen er an den unterschiedlichen Orten in Kontakt kam. Getreu dem Motto des heiligen Franz von Sales: „Mögen wir dort blühen, wo Gott uns hingepflanzt hat.“

Pater Johnson gestaltete regelmäßig die Schulgottesdienste und stand den Schülerinnen und Schülern bei spirituellen Anliegen und als Schulseelsorger stets zur Seite

Mariawald war er ein geschätzter Begleiter. Zusätzlich übernahm er wichtige Aufgaben als Pfarrer in Aldenhoven und den umliegenden Ortschaften. Vor allem seine offene und humorvolle Art sowie sein authentisch gelebter Glaube erleichterten ihm den

Doch nun, da Gott ihn an anderer Stelle neu eingepflanzt hat, hieß es Abschied nehmen. Als Abschiedsgeschenk überreichte ihm Schulleiter **Thorsten Vogelsang** im Namen der – Overbacher Gemeinschaft eine Stola – ein persönliches und symboli-

sches Geschenk, das ihn nicht nur in seinen zukünftigen Aufgaben begleiten, sondern auch an seine Zeit in Jülich erinnern soll. „Wir hoffen, dass diese Stola in Indien oft zum Einsatz kommt und Sie dabei immer auch an Ihre Overbacher Familie denken“, so Thorsten Vogelsang.

Auch das „Auf Wiedersehen“ könnte tatsächlich bald Realität werden: Eine erneute Reise von Overbacher Schülerinnen und Schülern nach Indien ist bereits in Planung, und Pater Johnson Mathew sprach eine herzliche Einladung

aus, ihn und seine indischen Ordensbrüder in Bengaluru zu besuchen. Damit bleibt die Verbindung zwischen Haus Overbach und Pater Johnson Mathew auch über die Kontinente hinweg lebendig.

Die Overbacher Schulgemeinde verabschiedete ihren Seelsorger mit den besten Wünschen für seine neue Aufgabe und der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen – sei es in Indien oder bei einem zukünftigen Besuch in Deutschland.

Marco Maria Emunds



Auch bei der Heiligtumsfahrt im Jahr 2023 begleitete Pater Johnson das GHÖ

EINE FRÖHLICHE, LEICHT NOSTALGISCHE ATMOSPHÄRE

30 Jahre Abitur



Die Abiturientia 1994 auf der Schlossstreppe

Am 08.06.2024 fand das 30-jährige Abiturtreffen des Jahrgangs 1994 des Gymnasiums Haus Overbach statt. In einer fröhlichen und leicht nostalgischen Atmosphäre trafen sich ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, um Erinnerungen auszutauschen und die vergangenen drei Jahrzehnte Revue passieren zu lassen.

Die Veranstaltung begann am Nachmittag mit einer großartigen geführten Tour durch vertraute und für einige Ehemalige auch neue Räume unserer alten Schule. Trotz der teilweise großen räumlichen Entfernung waren über 20 ehemalige Schülerinnen und Schüler gekommen, um sich gemeinsam an die Schulzeit zu erinnern. An dieser Stelle gilt unser Dank **Frau Schramm**, die sich an

ihrem freien Tag die Zeit nahm, uns durch Overbach zu führen.

Ein Highlight der Tour war das Science College, das zu unserer Schulzeit leider noch nicht existierte. Das moderne Gebäude mit seinen erstklassigen Laboren auf Hochschulniveau und eigenem Observatorium hat sicher den ein oder anderen ein wenig neidisch werden lassen. Zumindest durften wir alle einmal im neuen Physikraum Platz nehmen und die Atmosphäre genießen. Trotz anwesendem Physiklehrer gab es leider keine Physikstunde. Hier wollen wir der Fairness halber erwähnen, dass **Herr Krummenauer** damals einen besonders wertgeschätzten Physik-Leistungskurs für unseren Abi-Jahrgang angeboten hat.



Bei einer Führung über den Schulcampus wurde auch das Science College erkundet

Nach der Führung trafen sich alle für mehrere Stunden im Café Extrablatt in Jülich. Hier kamen noch weitere ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer hinzu, was die fröhliche Atmosphäre weiter bereicherte. Anekdoten wurden ausgetauscht und es war schön zu sehen, wie sich viele trotz der vielen Jahre sofort wiedererkannten und ins Gespräch kamen.

Vom Extrablatt aus ging es zu Fuß weiter ins Restaurant Einhorn, wo wir weitere ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer trafen. Bei inzwischen knapp 40 Personen wechselten die Tischbelegungen den ganzen Abend über sehr oft, um mit möglichst vielen Ehemaligen ins Gespräch zu kommen.

Nachdem das Einhorn schließen musste,

zeigte ein Teil der Teilnehmer, dass ihnen 30 Jahre nichts anhaben konnten, und machten sich zu Fuß auf ins Nordviertel zum Irish Pub. Da dieser leider durch eine Hochzeit belegt war, wechselten wir kurzerhand in die Nordschänke.

Insgesamt war das gesamte Abitreffen ein gelungener Tag, den wir nicht so schnell vergessen werden. Ein großes Dankeschön an alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer, die sich für das Abitreffen Zeit genommen haben, und an alle Aktiven am Gymnasium Haus Overbach, die uns in der Vorbereitung unterstützt haben.

Ich habe von vielen gehört, dass sie sich schon auf das nächste Treffen freuen.

Die Planungen haben begonnen.

Sven Rixen



Am Abend wurden Anekdoten aus der gemeinsamen Schulzeit ausgetauscht

ANDERES LAND, ANDERE PERSPEKTIVE!

Mein Freiwilligendienst auf den Philippinen

Hunde bellen, Hähne krähen, Karaoke dröhnt aus mehreren Boxen, Kinder lachen und der Regen prasselt lautstark auf das Dach. Ein hupendes und undurchdringliches Verkehrschaos aus Motorrädern, Tricycles, Jeepneys, Bussen, Autos und Lastern füllt die Straßen rund um die kleine Stadt Sagay, 20 Minuten entfernt von meinem neuen Zuhause. Überall wimmelt es von Menschen. Am Straßenrand werden Tricycles mit Reissäcken, ganzen Sortimenten an Küchenutensilien, Möbeln

hier mit dem in Deutschland, liegen diese Welten voneinander entfernt. Ich finde es so verrückt, wie anders das Leben, die Kultur und die Art und Weise ist, wie Menschen auf der anderen Seite der Erde den Alltag meistern und erleben! Rückblickend habe ich in den vergangenen 12 Monaten extrem viel erlebt, gelernt, neue Orte gesehen, die unterschiedlichsten Menschen kennengelernt und eine ganz andere Perspektive auf die Welt und das Leben eingenommen.



Das Leben auf den Philippinen ist wuseliger als erwartet

oder Baumaterialien beladen. An der nächsten Straßenecke verkaufen Händler lebende Hühner, Fisch, Fleisch, Reisgebäck, bunte exotische Früchte, frittiertes Hühnchen, Kleidung und jegliche erdenkliche Gegenstände. So hatte ich mir den Alltag in einer ländlichen Region auf den Philippinen vor meiner Abreise zu meinem Weltwärts-Freiwilligendienst definitiv nicht vorgestellt! Und das völlig zurecht. Vergleiche ich mein Leben

Ein zweites Zuhause

Alles begann vor genau einem Jahr. Nach je einer Woche Vorbereitung in Deutschland und auf den Philippinen ging es für unsere Gruppe aus 18 Freiwilligen zu unseren jeweiligen Projekten auf verschiedene Inseln der Philippinen. Für Anna, meine Mitfreiwillige, und mich hieß das also auf zur Insel Negros. Hier leben wir nun seit fast 12 Monaten in unserer Gastfamilie in einem kleinen Fischer-

dorf an einer Flussmündung, direkt am Meer. Im Gegensatz zu den meisten Dörfern gibt es bei uns eine asphaltierte Straße, die bis zum Dorfzentrum führt. Viele Menschen arbeiten hier als Fischer, Bauern, Tricycle-Fahrer, Gemüse- und Fischverkäufer oder Erntehelfer. So gut wie alle Haushalte besitzen Hühner, Hunde, Schweine, Kühe oder Wasserbüffel. Im Dorf wird die Wasserversorgung mit Brunnen geregelt, unsere Wäsche waschen wir unter anderem auch selbst mit der Hand. Es wirkt auf mich so, als wäre die Dorfgemeinschaft eine große Familie, alle sind in jedem Haus willkommen.



Auf den Philippinen hat Amelie Flesch ein zweites Zuhause gefunden

Der Großteil des Alltags findet hier draußen statt. Jeden Abend spielen die Kinder und Erwachsenen Basketball im Zentrum des Dorfes. Täglich gibt es verschiedene Meeresfrüchte, die ich zu Beginn unseres Freiwilligendienstes noch mit sehr skeptischen Augen betrachtet habe. Mittlerweile zählen Calamaris und Shrimps zu meinen Lieblingsgerichten der philippinischen Küche. Das tropische Klima in Kombination mit der Natur und den fröhlichen Filipinos gibt mir einfach nur gute Vibes!

Mein Alltag als Freiwillige

Ganz anders als während meiner Schullaufbahn in Overbach hatte ich als Freiwillige über-

wiegend selbst den Freiraum zu entscheiden, für was und in welchem Rahmen ich mich engagiere. Grundsätzlich ist mein Alltag sehr flexibel und variiert stark. Zu Beginn war das tatsächlich eine ziemlich große Herausforderung. Anna und ich begannen mit regelmäßigen Gemeinschaftsaktivitäten mit den lokalen Kindern in unserem Dorf. Mit der Zeit probierten wir immer neue Aktivitäten wie Basteln, Tye Dye, Sportspiele, Tanzwettbewerbe und Mal-Sessions, die schnell Teil unserer Routine wurden. Parallel wurden Anna und ich an zwei Tagen wöchentlich für Englisch-Nachhilfeunterricht in der lokalen Grundschule eingesetzt.

24 Stunden auf Wache

Seit der zweiten Hälfte des Jahres ergab sich für uns die Chance, im Rettungsteam von Sagay mitzuwirken und an einem Training teilzunehmen. Seitdem sind wir dort an zwei Wochentagen für 24 Stunden im Einsatz. Kommt es zu einem Notfall, fahren wir mit einem Team aus sechs Personen zum

Einsatzort, um dort Erste Hilfe zu leisten und die Patienten sicher zum Krankenhaus zu transportieren. Gibt es einfache Aufgaben oder die Möglichkeit, den erfahrenen Rettungssanitätern zu assistieren, kommen wir größtenteils ins Spiel. Das Hauptverkehrsmittel der Filipinos sind Motorräder. Oft tragen die Menschen dabei keine Sicherheitskleidung oder Helme, wodurch sich das Risiko für schwere Verletzungen im Falle eines Unfalls extrem vergrößert. Das Rescue-Team nahm uns von Anfang an sehr herzlich auf, sodass wir gern unsere Zeit auf der Rescue-Wache verbringen. Da eine Schicht 24 Stunden lang geht, bleibt sowieso nur die Möglichkeit, Freundschaften zu schließen.

In der verbleibenden Zeit, in der es keine Notfälle gibt und wir nicht im Rettungswagen zu einem Einsatzort fahren, kochen und quatschen wir, schauen Filme oder bringen uns gegenseitig Wörter aus unseren Muttersprachen Deutsch und Ilongo, der regionalen Sprache in Sagay City, bei.

Mein Lieblingsprojekt

Besonders stolz bin ich auf meine eigenständige Realisierung eines Projektes in einem städtischen Frauen-Krisen-Zentrum für Opfer von sexueller und häuslicher Gewalt. Ursprünglich stammt meine Motivation aus meinem Interesse für Feminismus und die Bekämpfung von sexueller Gewalt. Vor diesem Hintergrund lag mir dieses Projekt besonders am Herzen. Einmal wöchentlich bereitete und leitete ich kreative Aktivitäten mit einer Gruppe von jungen Mädchen und Frauen an.



Amelie Flesch hat einzigartige Erfahrungen gemacht

Meine Highlights

Mit am schönsten war es für mich festzustellen, wie selbstständig und unabhängig ich sein kann! Ich lebe seit einem Jahr in einem anderen Land, lasse mich dort auf die Menschen und die Kultur ein, plane eigenständig Reisen und gewinne an interkultureller Kompetenz. Über die gesamte Zeit

sind so viele Freundschaften entstanden, bspw. zu Anna, den anderen Freiwilligen, meiner Gastfamilie, den Leuten aus dem Rescue und so vielen mehr. Ein besonderes Erlebnis war für mich die Tour während meines Urlaubs zu den Reisterrassen im Norden der Philippinen. Dort bin ich gemeinsam mit zwei anderen Freiwilligen zu einem abgelegenen Dorf gereist. Leider fiel der einzige Rückfahrtsbus aus. Zum Glück ergab sich die Gelegenheit, auf der Ladefläche eines Lasters mitzufahren. Die Fahrt dauerte ca. 2 Stunden und verlief durch die Berge. Das war mit Abstand die schönste Fahrt, mit einem der beeindruckendsten Blicke auf das ganze Gebirge, mit einem sich durch die Schlucht schlängelnden Fluss, Reisterrassen, kleinen abgelegenen Dörfern und einem Sonnenuntergang!

Kulturschock, emotionale Ups und Downs oder ein Motivationsloch waren Teil meiner Erfahrung, so wie mein philippinischer Gastvater mal zu mir gesagt hat: „Entweder du lernst eine Lektion fürs Leben oder gewinnst eine schöne Erinnerung!“

Bei Fragen zum Thema Freiwilligendienst im Ausland gerne melden unter: amelie.flesch@gmx.de

Weitere Infos zum Weltwärts-Freiwilligendienst auf: www.weltwaerts.de

Ein Suchportal für Freiwilligendienste: www.freiwillig-freiwillig.de

*Amelie Flesch
(Abiturientia 2023)*

MINT

MINT



MINT-Highlights der Schuljahre 2023/24 und 2024/25

Innerschulische Veranstaltungen

SchüEx- und JuFo-Treff	ganzjährig
„FIT-AG“ – naturwissenschaftliches Experimentieren in Jgst. 5	1 Stunde pro Woche
Robotik-AG	ganzjährig
Imker-AG	ganzjährig
Workshops (Algo-)BeeBots	verschiedene Termine im Jahresverlauf
Mathematik-AG Sek I	14-tägig à 45 Minuten
Mathematik-AG Sek II	14-tägig à 45 Minuten
Solartechnik-AG	ganzjährig
Zertifikatsübergabe „Junior-Ingenieur-Akademie“	im September
Vergabe der MINT-Zertifikate 2024	Abiturfeier im Juni
Klimaschutzvorträge	im Januar
Perseidennacht	im August
Matheworkshop mit Prof. Pieper von der FH Aachen	im Juni
Workshop Mathematik und BNE (ANTalive und RWTH Aachen)	im Februar
Projekttag „Mehr für das Meer“	im Januar

Wettbewerbe

Regionalwettbewerb „Jugend forscht“	im Februar im Forschungszentrum Jülich
Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“	im Mai in Essen
Wettbewerb der FIRST® LEGO® League Challenge (FLL)	im März am Inda-Gymnasium Aachen
ANTalive-Wettbewerb „Jugend schafft Nachhaltigkeit“	im Juni in Düren
Wettbewerb „Be Smart, Don’t Start“ für rauchfreie Klassen	ganzjährig, Teilnahme zahlreicher Klassen mit Gewinn einer Theateraufführung und von 300 € für die Klassenkasse
Mathematik-Olympiade (Schulrunde)	im September am GHO
Mathematik-Olympiade (Regionalrunde)	im November am Forschungszentrum Jülich
Mathematik-Olympiade (Landesrunde)	im Februar in Aachen
Känguru-Wettbewerb	im April am GHO
Bonner Mathematik-Turnier	im September in Bonn am Campo Mensa Poppelsdorf
Mathematischer Team-Wettbewerb Olympiade und B-Tag	im Januar und Qualifikation für das Landesfinale in Soest
Physik-Olympiade (Schulrunde)	im September
Chemie-Olympiade (Schulrunde)	im September, Qualifikation für die 2. Runde
RACI (Internationaler Chemiewettbewerb des Royal Australian Chemical Institute)	im Juni am GHO

Exkursionen und außerschulische Veranstaltungen

Science-for-Future-Thementag „Künstliche Intelligenz“	im September im Science College Overbach, organisiert vom GHO
Science-for-Future-Thementag „Strukturen im Wandel, unser Leben in der Zukunft“	im September im Science College Overbach, organisiert vom GHO

Junior-Akademie NRW	in den Sommerferien
Deutsche Schülerakademie	in den Sommerferien
Diverse MINT-EC-Schülercamps	ganzjährig
Helmholtz-Schülerkongress „Klima – Forschung – Gesellschaft“	im November im Forschungszentrum Jülich
Experimentierferien Physik und Chemie	in den Osterferien
Lernferien NRW „Künstliche Intelligenz“	im April in Bielefeld
Schülersymposium „Trümpfe der Zukunft“	im November im Science College Overbach
Schülersymposium „Speicher für die Energiewende“	im März im Science College Overbach
CAMMP-day	im Januar an der RWTH Aachen
CAMMP-week	im Juni in Belgien und Aachen
Auftaktveranstaltung MINT-EC-Cluster Gesundheit	im August
Exkursion zum Klinikum Aachen	im Januar
Exkursion zum Energeticon	im April in Alsdorf
Exkursion zum Bauernhof	im April in Jülich-Koslar
Workshops an der FH Jülich	im Oktober im Institut für Chemie und Biotechnologie
Exkursion zur Kläranlage	im Juni in Jülich-Koslar
Exkursion zum School Lab des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Köln	im August
CAD-Workshop	im Oktober an der RWTH Aachen
15-Jahr-Feier ANTalive	im September im Haus der Stadt Düren
MILeNa-Auftaktveranstaltung	jeweils im September im Gürzenich in Köln

Dr. Melanie Schürmann

GHO ZEIGT ERNEUT EXZELLENTLE LEISTUNGEN

GHO gehört weiterhin zum nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC

MINT-EC ist das nationale Excellence-Netzwerk von Schulen mit einem hervorragenden mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Schulprofil. Ziel vom MINT-EC ist es, die Leuchtturm-Schulen bei ihrer Entwicklung zu MINT-Talentschmieden mit hochkarätigen Angeboten für Schüler_innen, Lehrkräfte und Schulleitungen zu fördern. Durch den MINT-EC können wir am GHO viele Wettbewerbe, Veranstaltungen und Tagungen für die Schüler_innen und Lehrkräfte anbieten und sind mit vielen anderen Schulen, Hochschulen und Firmen vernetzt.

Im letzten Jahr stand die Wiederzertifizierung des GHO als MINT-EC-Schule an und diese haben wir mit großem Erfolg

gemeistert. Uns wurde bescheinigt, dass der MINT-Schwerpunkt einen sehr großen Stellenwert am GHO genießt und dass sowohl die MINT-Aktivitäten, die MINT-Strategie als auch eine aktive Beteiligung am Netzwerk in herausragender Weise gegeben sind und wir in allen Bereichen exzellente Leistungen zeigen.

Aufgrund dieser Leistungen werden wir nicht nach den regulären fünf Jahren, sondern erst in sechs Jahren einen Antrag auf Wiederzertifizierung stellen müssen. Wir freuen uns auf die weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem MINT-EC in den nächsten Jahren.

Dr. Melanie Schürmann



Mitglied des nationalen
Excellence-Schulnetzwerks

HERVORRAGENDE ERGEBNISSE

GHO bei Olympiade und B-Tag erfolgreich

Richtig erfolgreich waren wieder einige Mathematiker_innen des GHO: Beim mathematischen Team-Wettbewerb der Olympiade und des B-Tags traten im November 2023 drei Oberstufenteams gegen andere Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen an.

Die Teilnehmer_innen der Olympiade setzten sich mit dem Thema „Wenn der Kanal mal voll ist“ auseinander, bei dem es um die Simulation der optimalen Auslastung von Seewegen geht. Beim B-Tag hieß das Thema „Der Unterschied macht's!“, welches eine innermathematische Erkundung besonderer Zahlenfolgen und deren Differenzen darstellte.

Nach den Weihnachtsferien wurden dann die Ergebnisse veröffentlicht: **Emily Micha-**

elis, Mandukhai Ritman (beide ehemals 10c), Tim Scheuer und Yannik Streule (beide ehemals Q2) haben beim B-Tag einen 4. Platz erreicht.

Beider Olympiade haben **Max Baus (ehemals Q2), Finn Grüntjens, Amelie Komp und Matthias Nitzsche (alle ehemals Q1)** mit ihrem 4. Rang den zweiten Platz von **Joshua Caspers, Henri Mommertz, Patrick Nekipelov und Felix Tysarzik (alle ehemals Q2)** abgerundet. Unsere Zweitplatzierten haben sich durch dieses großartige Abschneiden einen Startplatz für das Landesfinale am 26./27.01.2024 in Soest sichern können.

Ines Pstragowski



Bei der Olympiade konnte das GHO hervorragende Ergebnisse erzielen

ZAHLREICHE PREISE FÜR DAS GHO

Regionalrunde der Mathematik-Olympiade 2023

Die Mathematik-Olympiade hat sich an unserer Schule bereits seit vielen Jahren etabliert und zeigt jedes Jahr aufs Neue, welch tolle Mathematiker_innen an unserer Schule zu finden sind. Im vergangenen Schuljahr 2023/24 war das Gymnasium Haus Overbach bei der Regionalrunde, die im Forschungszentrum Jülich ausgetragen wurde, sogar die erfolgreichste Schule im Kreis Düren. Hierbei erzielten folgende Overbacher_innen einen Preis:

Jgst. (2023/24)	1. Platz	2. Platz	3. Platz
5	Annika Emunds		
7	Oliver Digel	Lennart Kelzenberg	
8	David Wortmann		
9			Vincent Bujnicki
10	Mandukhai Ritman		
Q1- Q2		Tim Scheuer	

Besonders erfolgreich war der Tag für **Annika Emunds (ehemals 5b)**, die an der Landesrunde im Februar in Aachen teilnehmen durfte und dort gegen die besten Schüler_innen aus ganz NRW antrat.



Siegerehrung der Regionalrunde der Mathematik-Olympiade 2023

Schulrunde der Mathematik-Olympiade 2024

In diesem Schuljahr starteten zahlreiche Schüler_innen vor den Herbstferien in eine neue Runde: 81 Teilnehmer_innen aus den Jahrgangsstufen 5 bis Q2 bearbeiteten anspruchsvolle Aufgabenstellungen und überzeugten immer wieder mit hervorragenden mathematischen Lösungen. Hierbei waren folgende Schüler_innen besonders erfolgreich:

Klasse (2024/25)	Name	Platzierung
5c	Anna Michels	3. Platz
5d	Philipp Goldhahn	3. Platz
5a	Katharina Flatten	3. Platz
5b	Kian Omidvarnia	2. Platz
5a	Paulina Streule	1. Platz
5b	Maximilian Bolz	1. Platz
6b	Ella van Bergen	3. Platz
6b	Moritz Langhans	3. Platz
6b	Yichi Ma	2. Platz
6c	Luna Fischer	1. Platz
7c	Jannik Liewald	3. Platz
7d	Finn Mühlensiepen	3. Platz
7c	Johannes Friedrich	2. Platz
7b	Emil Bucker	1. Platz
8c	Oliver Digel	1. Platz
9b	Svetlana Alekseeva	3. Platz
9c	Fabian Kleefeld	2. Platz
9d	Joshua Hoppe	2. Platz
9a	David Wortmann	1. Platz
10b	Lili van Bergen	1. Platz
EF	Elias Bucker	1. Platz
Q2	Matthias Nitzsche	1. Platz

Paulina Streule (5a), Maximilian Bolz (5b), Yichi Ma (6b), Luna Fischer (6c), Emil Bucker (7b), Oliver Digel (8c), David Wortmann (9a), Lili van Bergen (10b), Elias Bucker (EF) und Matthias Nitzsche (Q2) waren sogar so gut, dass sie an der Regionalrunde am 13.11.2024 am Forschungszentrum Jülich teilnehmen dürfen und dort gegen die besten Schüler_innen aus dem Kreis Düren antreten.

Wir wünschen dafür viel Erfolg!

Ines Pstragowski



Siegerehrung der Schulrunde der Mathematik-Olympiade 2024

FASZINIERENDE EINBLICKE IN DIE WELT DER KERNPHYSIK

Physik-Leistungskurs auf Exkursion an die Fachhochschule Aachen

Im Rahmen der diesjährigen Wissenschaftswoche begab sich der Physik-Leistungskurs des Gymnasiums Haus Overbach auf eine aufregende Exkursion an die Fachhochschule Aachen. Unter der fachkundigen Leitung von **Prof. Langer** erwartete die Schülerinnen und Schüler ein Tag voller fesselnder Entdeckungen und praxisnaher Einblicke in die Welt der Kernphysik.



Der Physik-LK erlebte an der FH Aachen einen Tag voller fesselnder Entdeckungen und praxisnaher Einblicke

Die Schülerinnen und Schüler hatten die einzigartige Gelegenheit, nicht nur theoretische Grundlagen zu diskutieren, sondern auch selbst Hand anzulegen. Verschiedene Experimente aus dem Bereich der Kernphysik standen auf dem Programm, wobei die Schülerinnen und Schüler aktiv unter Anleitung von Professor Langer und Laboringenieur **Herrn Schroer** agierten.

Ein besonderes Highlight des Tages war die Möglichkeit, mit verschiedenen Detektoren zu arbeiten. Dies ermöglichte nicht nur ein tieferes Verständnis der Unterrichts-

inhalte, sondern vermittelte auch praxisnahe Einblicke in die Herausforderungen, vor denen Forscherinnen und Forscher auf diesem Gebiet stehen.

Die Exkursion bot darüber hinaus die Chance, sich über den Studiengang Physikingenieurwesen zu informieren, welcher speziell an der Fachhochschule angeboten wird. Die Mitarbeiter der Fachhochschule Aachen standen den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort und diese erhielten somit einen authentischen Eindruck vom Hochschulleben und den Karrieremöglichkeiten im Bereich der physikalischen Ingenieurwissenschaften.

Als krönenden Abschluss durften die Schülerinnen und Schüler einen Blick in das Strahlungslabor der Kernphysik werfen. Die modernen Röntgengeräte und die beeindruckende Neutronenquelle faszinierten die Schülerinnen und Schüler, die so fortschrittliche Techniken in Aktion erleben durften.

Der Tag an der Fachhochschule Aachen war nicht nur spannend und lehrreich, sondern bot auch reichlich Gelegenheit zum selbstständigen Experimentieren. Die Schülerinnen und Schüler kehrten mit einem gesteigerten Interesse an der Kernphysik und einer wertvollen Erfahrung zurück, die ihren schulischen Horizont erweitert hat. Besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Langer und Herrn Dipl.-Ing. Schroer für die umfangreiche Vorbereitung und Betreuung des Praktikums.

Lukas Krings

MATHEMATIK TRIFFT NACHHALTIGKEIT

Gewinnbringender Workshop am GH0

Warum fungieren Moore als CO_2 -Speicher? Was hat das Internet mit CO_2 zu tun? Wie beeinflusse ich mit meinem Streamingverhalten den Treibhausgasausstoß? Antworten auf die Fragen wurden in unserer diesjährigen Wissenschaftswoche im Januar 2024 vom zdi-Zentrum „ANTalive“ in Kooperation mit dem Institut „Lehr- und Forschungsgebiet Didaktik der Mathematik“ der RWTH Aachen gegeben. Die Schüler_innen der beiden Leistungskurse Mathematik der Q1 unter der Leitung von **Frau Cohnen** und **Herrn Dr. Schröder** ermittelten mit einer Regressionsgeraden die CO_2 -Speicherkapazität

von Mooren in Abhängigkeit des Grundwasserspiegels und modellierten mit einer Geometriesoftware u.a. die CO_2 -Emissionen durch unser Streamingverhalten.

Der Workshop war ein gewinnbringender Beitrag für unsere Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wir bedanken uns bei **Frau Wichmann, Frau Giesen** und **Herrn Forst** von der RWTH Aachen für die Organisation und Durchführung des Workshops an unserer Schule!

*Anna Cohnen und
Dr. Jan Schröder*



Die Schüler_innen gingen in dem Workshop spannenden Fragen auf den Grund

„MASTERPIECE“

First-Lego-League-Regionalwettbewerb 2023/24

Premiere in diesem Jahr. Zum ersten Mal sind wir mit zwei Teams beim Regionalwettbewerb der First Lego League (FLL) angetreten. Neben dem Team „RoboGHOST“ hat sich eine kleine Gruppe Q1-Schüler (Team „DuoTechSolutions“) gefunden, die sich seit Herbst einmal wöchentlich in ihren Freistunden auf den Wettbewerb vorbereitet hat. Das Thema „Masterpiece“ hat



Was bedeutet „Masterpiece“? Zwei Overbacher Teams stellten sich der Herausforderung beim Regionalwettbewerb der FLL

beide Teams im Rahmen der Forschungspräsentation, einer von vier Teilbereichen im Wettbewerb, vor eine Herausforderung gestellt. Was bedeutet denn „Masterpiece“? Der Spielplan des diesjährigen Robot-Game war kunterbunt mit Musikbühne, Theater, AR/VR-Räumen und Kino bestückt. Das Team „roboGHOST“ hat sich dann überlegt, alte Bauwerke mithilfe einer AR-Brille neu erlebbar zu machen, während das Team „DuoTechSolutions“ sich Gedanken gemacht hat, wie gesprochene Sprache mittels einer App in Gebärdensprache übersetzt werden kann.

Auch wenn wir mit unseren Forschungspräsentationen in diesem Jahr die Jury nicht überzeugen konnten, so hat sich das Team „roboGHOST“ von Runde zu Runde im Robot-Game steigern können. Am Ende erreichte das Team das Halbfinale. Nach kurzer Enttäuschung über die verpasste Finalteilnahme überwog am Ende die Freude über den Erfolg, den morgens nach der misslungenen Proberunde niemand erwartet hatte. Am Ende konnte zum zweiten Mal in Folge der Pokal für das beste Coaching, den die teilnehmenden Teams durch Ausfüllen eines Fragebogens im Prinzip selber vergeben, nach Overbach geholt werden.

Ellen Schramm

DAS GH0 HAT SICH EINEN KOPF GEMACHT

„Jugend forscht“ am GH0

Unter dem diesjährigen Motto „Mach dir einen Kopf“ haben sich 12 Jungforscher_innen am Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ und „Jugend forscht: Schüler experimentieren“ beteiligt. Dabei wurden erneut viele Preise ergattert, unter anderem ein 1. Preis für ein interdisziplinäres Projekt. Die herzlichsten Glückwünsche des Gymnasiums Haus Overbach gehen an die

Schüler_innen **David Wortmann (9a)**, **Bodo Pape (8b)**, **Yannick Streule (ehemals Q2)**, **Polina Marie Geenen (6c)**, **Luna Fischer (6c)**, **Mila Joußen (6a)**, **Maria Lena Oswald (6a)**, **Thea Tippkötter (7d)**, **Joshua Kleefeld (7d)**, **Severin Eichel (7d)**, **Theresa Paschke (6c)** und **Maya Ebel (6c)**.

Stefan Frohwein



Die jungen Forscher_innen haben sich einen Kopf gemacht und tolle Ergebnisse erzielt

STIFTE AUS NACHHALTIGEN ROHSTOFFEN

Thea Tippkötter bei „Jugend forscht – Schüler experimentierten“ mehrfach ausgezeichnet

Manchmal sind es die einfachen Dinge, die den Unterschied machen. Und in diesem Fall machen sie sogar einen doppelten Unterschied.

Thea Tippkötter (7d) konnte mit ihrem Projekt zum Thema „Stifte aus nachhaltigen Rohstoffen“ nicht nur einen Beitrag zur Umwelt liefern, sondern auch gleich mehrere Preise gewinnen.

Doch eins nach dem anderen: Vor etwa einem Jahr begann Thea, mit umweltfreundlichen Farben, die zur Wiederbefüllung von Filzstiften verwendet werden können, zu experimentieren. Thea nahm in diesem Zusammenhang am Wettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ teil. Sie gewann damit zunächst den Regionalwettbewerb,

der am Forschungszentrum Jülich im Frühjahr 2024 stattfand, und erhielt zusätzlich eine Auszeichnung von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe. Anschließend konnte sie beim Landeswettbewerb in Essen zwei weitere Preise mit nach Hause nehmen: den Umweltpreis und den Ludger-Mintrop-Preis der Stadt Essen. Schließlich folgte noch eine Preisverleihung in Recklinghausen und ein Besuch beim Umweltminister Oliver Kriescher in Düsseldorf.

Thea stellte ihr Projekt „Stifte aus nachhaltigen Farbstoffen“ vor einer großen Gruppe von Vertretern aus Wirtschaft und Politik vor und präsentierte ihre Ergebnisse professionell in einer PowerPoint-Präsentation. Ihre Motivation für das Projekt entstand aus



Thea Tippkötter wurde für ihre Forschung zu Stiften aus nachhaltigen Rohstoffen mehrfach ausgezeichnet

ihrer Leidenschaft für das Zeichnen mit Filzstiften und ihrem ausgeprägten Interesse für Umweltschutz. Sie hatte in diesem Zusammenhang mit verschiedenen Naturmaterialien wie Brombeeren, Liguster, Gras, Karotten und Rote Beete systematisch und erfolgreich experimentiert. Die daraus gewonnenen Farben wurden verarbeitet und unter Zusatz von Vitamin C und Ethanol haltbar gemacht, sodass die befüllten Stifte auch nach längerer Zeit noch funktionsfähig blieben.

Ihr Weg zeigt auf bewundernswerte Weise, wie aus einer kleinen Idee große Veränderungen entstehen können: mit genügend Ehrgeiz und Unterstützung – vor allem zuhause und in Teilen auch durch das Angebot, an der Jugend-forscht-AG teilzunehmen. Das Gymnasium Haus Overbach gratuliert Thea herzlich zu ihren Erfolgen!

Neugierig auf die AG geworden? Am GHÖ findet die Jugend-forscht-AG derzeit immer donnerstags in der 8. und 9. Stunde statt.

Für ihre zukünftige Forschung hat Thea bereits weitere Pläne: Sie möchte mit neuen Farbstoffen experimentieren

Für ihre zukünftige Forschung hat Thea bereits weitere Pläne. Sie möchte mit neuen Farbstoffen experimentieren, da bestimmte Farben wie Orange bislang nicht funktionierten. Zudem könnte sie eine Zusammenarbeit mit zwei anderen Preisträgerinnen in Betracht ziehen, die Straßenmalkreide aus Eierschalen entwickelt haben, welche jedoch noch nicht die gewünschte Farbintensität aufweist.

Willkommen sind alle interessierten Schüler_innen zwischen Klasse 5 und Q2, die genügend Freude am Entdecken und Fragenstellen mitbringen. Alle Informationen zum Wettbewerb gibt es vor Ort vom Betreuer **Herrn Frohwein** oder unter jugend-forscht.de.

Stefan Frohwein



Gemeinsam mit den weiteren Preisträger_innen freut Thea Tippkötter sich über ihren Erfolg

LOGISCHES DENKEN UND MATHEMATISCHES VERSTÄNDNIS

Der Känguru-Wettbewerb am GH0

Im April 2024 fand wieder der jährliche Känguru-Wettbewerb statt, zu dem Teilnehmer_innen aus allen Jahrgangsstufen des Gymnasiums Haus Overbach eingeladen waren.

24 Multiple-Choice-Fragen galt es richtig zu beantworten. Hilfreich waren dabei insbesondere logisches Denken und mathe-

matisches Verständnis. In konzentrierter Atmosphäre stellten sich insgesamt fast 90 Schüler_innen dieser Herausforderung.

Mit dem Wissen, dass deutschlandweit nur die besten 5% aller Teilnehmer_innen einen Preis erhalten, liest sich unser Abschneiden nochmal umso erfreulicher:

Name	Klasse (2023/24)	Platzierung
Isabel Hagemeyer	5a	3. Platz
Annika Emunds	5b	3. Platz
Moritz Langhans	5b	3. Platz
Lisa Rauschen	5c	2. Platz
Fabienne Krüger	5c	2. Platz
Yichi Ma	5b	2. Platz
Finn Mühlensiepen	6d	3. Platz
Frederik Lenser	6a	3. Platz
Severin Eichel	6d	3. Platz
Emil Bucker	6b	3. Platz
Ben Ewinger	6d	1. Platz
Oliver Digel	7c	2. Platz
David Wortmann	8a	3. Platz
Fabian Kleefeld	8c	3. Platz
Joshua Hoppe	8d	2. Platz
Edith Schneider	8c	1. Platz
Carla Meyering	8c	1. Platz
Svetlana Alekseeva	8b	1. Platz
Lili van Bergen	8d	1. Platz
Hannah Franken	10a	3. Platz
Matthias Nitzsche	Q1	2. Platz

EXKURSIONEN, ZERTIFIKATE UND SPANNENDE EINBLICKE

Abschlussveranstaltung zum MLeNa-Programm

Sechs Schüler_innen der jetzigen Jahrgangsstufe Q2 haben im vergangenen Schuljahr am MLeNa-Programm teilgenommen. Dies ist ein Programm für die MINT-Lehrer-Nachwuchsförderung von den Universitäten Aachen, Bonn und Duisburg-Essen. Es beinhaltete die Auftaktveranstaltung und den Basisworkshop am Anfang des Schuljahres. Im Verlauf des Jahres hatten wir die Chance, an verschiedenen Workshops zur Studienorientierung teilzunehmen.

Zoo oder auch in der Altstadt verbringen konnten. Am Abend stand nun letztendlich die Zertifikatsvergabe an. Vor der Vergabe standen neben einem Austausch über das MLeNa-Jahr noch Präsentationen verschiedener Persönlichkeiten auf dem Programm. Am Ende der Veranstaltung erhielten wir in Kleingruppen unsere Zertifikate. Den letzten Tag der Exkursion verbrachten wir wieder an der Universität zu Köln, wo wir verschiedenen didaktische MINT-Institute besuchten. Wir lernten

Im Verlauf des Jahres hatten die Schüler_innen etwa die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops zur Studienorientierung teilzunehmen

Vom 06. bis zum 08.06.2024 haben zwei von uns an der Abschlussexkursion teilgenommen. Dabei haben wir verschiedene Exkursionsorte besucht und auch unsere Zertifikate erhalten. Die Veranstaltung begann mit einer Science Show mit **Marcus Ott** im Biozentrum der Universität zu Köln. Dort lernten wir uns als MLeNas des Jahres 2023/24 nochmals besser kennen. Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück zum Kölner Zoo, wo wir die Zooschule besuchten und mehr über sie und ihre Arbeit lernten. Am Nachmittag hatten wir Freizeit, welche wir im Kölner

die Workshops sowohl als Lehrkräfte als auch als Schüler_innen kennen. Am Ende gab es noch eine kleine Abschlussrunde, bevor wir uns auf den Heimweg gemacht haben.

Das MLeNa-Jahr hat uns allen viele Erfahrungen gebracht und es war wirklich eine schöne Zeit, auch wenn man sagen muss, dass von den Teilnehmenden des MLeNa-Programms aus unserer Stufe aktuell nur noch eine Person auf Lehramt studieren möchte.

Marissa Lesmeister (Q2)

INTERESSANTE DISKUSSIONEN ÜBER DIVERSE THEMEN

Auftaktveranstaltung zum MLeNa-Programm

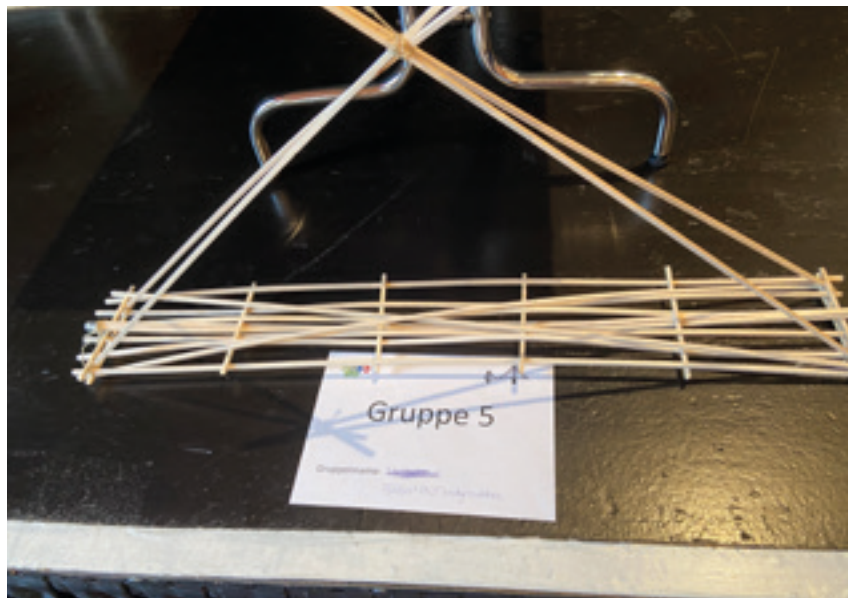
Auch im Schuljahr 2024/25 nehmen wieder drei Schüler_innen am MLeNa-Programm teil. Am 05.09.2024 ging es für uns nach Köln zur Auftaktveranstaltung. Dort wurden wir herzlich mit kleinen Snacks empfangen. Anschließend stellten sich die Sponsoren vor und wir wurden von verschiedenen Professoren in das Programm eingeführt. Nach einer kurzen Pause trafen wir uns in Kleingruppen und diskutierten über diverse Themen, wie den Einsatz von KI im Unterricht oder die Möglichkeiten von MINT-AGs an weiterführenden Schulen. Spannend zu sehen war, wie unterschiedlich die MINT-Fächer an den unterschiedlichen Schulen gelehrt

werden. Mithilfe erstellter Mindmaps oder Übersichten wurden die einzelnen Gedanken und Überlegungen zu den Themen vorgestellt.

Nach der Mittagspause bauten wir wieder in Kleingruppen Brücken. Dafür hatten wir begrenztes Material wie dünne Holzstäbe, Nägel und Papier zur Verfügung. Nach eifrigen Überlegungen fingen wir an, unsere Meisterwerke zu bauen. Bei den einen wurde eher auf Schönheit geachtet, bei den anderen war die Traglast wichtiger.

Der Tag war ein toller Einstieg in das MLeNa-Programm und machte Lust auf mehr.

Hannah Franken (EF)



In Kleingruppen wurden Brücken aus verschiedenen Materialien gebaut

STRUKTUREN IM WANDEL, UNSER LEBEN IN DER ZUKUNFT

Der Science-for-Future-Thementag 2024

Am Freitag, den 20.09.2024, war es wieder so weit. Das Science College Overbach und das GHÖ luden zum diesjährigen Science-for-Future-Thementag, an dem rund 120 Schülerinnen und Schüler aus der Region teilnahmen, ein. Zum Thema „Strukturen im Wandel, unser Leben in der Zukunft“ widmete sich der Tag einer brandaktuellen Fragestellung, die besonders in unserer



*Frau Krüttgen eröffnete den Thementag
mit einem Impulsvortrag*

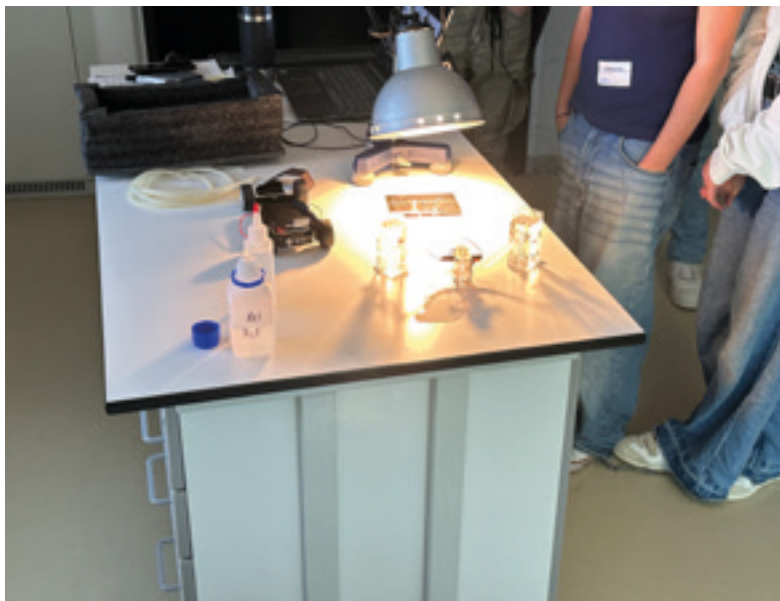
Region viel diskutiert wird. Nicht nur Spannungsfelder und Herausforderungen, sondern auch Chancen und neue Perspektiven für unser zukünftiges Leben, die sich aus der Fragestellung ergeben, wurden auf dem Thementag aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Nach einer Begrüßung gab **Frau Krüttgen** (ZRR GmbH) in einem Impulsvortrag einen Überblick über den Strukturwandel und über Visionen für das Leben in der Zukunft mit dem regionalen Schwerpunkt des Rheinischen Reviers.

Im Anschluss beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sieben verschiedenen Workshops intensiv mit einzelnen Aspekten des Strukturwandels. Die Workshops wurden von Expertinnen und Experten (**Frau Krüttgen, Frau Zeimetz, Frau Dr. Hausmann, Frau Müller-Langohr, Frau Ziegner, Herr Lemken, Herr Prof. Dr. Borchert, Herr Prof. Dr. Schmitz, Herr Herwart und Herr Sheikh-Ayoub**) aus verschiedenen Bereichen durchgeführt.

In den Workshops wurde der Strukturwandel aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, wobei unter anderem Fragen nach emissionsfreier Mobilität und nachhaltigen Energiesystemen sowie Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff diskutiert wurden. Hierbei wurden auch praktische Zugänge genutzt.

Zudem boten die Workshops zu Klimaanpassungsstrategien und zur Nutzung des Business Model Canvas auch methodisch interessante Ansätze, um auf den Struktur-



Die in den Workshops gewonnenen Ergebnisse wurden zusammengetragen und vorgestellt

wandel zu blicken. Abgerundet wurde das Angebot durch Workshops mit regionalem Fokus zur Ressourcenwende im Rheinischen Revier und zu Zukunftsszenarien für das Indeland 2060.

Nach der Mittagspause wurden Erkenntnisse aus den einzelnen Workshops in die Runde getragen. Hierzu erstellten die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer am Ende der Workshops selbst einige Fragen, die nach

der Mittagspause gebündelt und mithilfe eines Quiz zum Austausch genutzt wurden.

Den Abschluss der Veranstaltung stellte eine Diskussion mit **Herrn Bayer** (IHK Aachen) und **Herrn Fuchs** (Bürgermeister Jülich) unter Einbezug des Auditoriums dar. Hierbei wurden viele Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutiert, die insbesondere die Perspektive von jungen Menschen im Kontext mit dem Strukturwandel adressierten, was

die Bedeutung des Strukturwandels auch auf einer persönlichen Ebene für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterstreicht.

Die gesamte Veranstaltung wurde von **Frau Brinkmann** moderiert und zeichnerisch von **Frau Dietz** begleitet, sodass die Ergebnisse und Impulse auch langfristig erhalten bleiben.

Dr. Jan Schröder



Frau Dietz bereitete die Ergebnisse der Veranstaltung zeichnerisch auf

DAS ERSTE BIENENJAHR

Bericht der Bienen-AG am GH0

Das erste Bienenjahr am Gymnasium Haus Overbach neigt sich nun dem Ende zu. Nur noch wenige Dinge sind vor dem Winter zu erledigen, so dass nun Zeit und Muße ist, zurückzublicken. Vor einem Jahr etwa wurde die Bienen-AG nach intensiver Vorbereitung und konsequenter Initiative zweier Powerfrauen, wie man heute sagt, real. Zwei Bienenvölker und eine Gruppe neugieriger Jungimker_innen fanden zusammen. Eine Begegnung, die nicht ohne Folgen blieb. Nicht nur die Bienenvölker entwickelten sich im Laufe des Jahres prächtig, auch aus der anfänglichen Neugier der Schüler_innen entstand ein ernsthaftes Interesse und mit zunehmender Erfahrung eine echte Expertise im Umgang mit den kleinen staatenbildenden Nützlingen. Schon nach der ersten Honigernte im Mai wurde zur süßen Gewissheit, dass sich die kontinuierliche Mühe und die anstrengende Arbeit gelohnt haben. Der eigene Honig („GHOnig“) sollte



Aus Interesse wurde echte Expertise im Umgang mit den Bienen

zunächst der Schulgemeinschaft vorbehalten bleiben und dann auch im weiteren Umfeld angeboten werden, so der Plan. Jedoch stellte sich sehr schnell heraus, dass es dazu nicht kommen sollte. Im Nu war der süße Schatz verschwunden – unter



Die Jungimker_innen bei der Arbeit



Die Overbacher Bienenvölker waren im vergangenen Jahr sehr fleißig

den „Internen“ bis auf den letzten weiß-goldenen Tropfen restlos aufgeteilt. Zu diesem Zeitpunkt konnte jedoch noch niemand wissen, welcher sensationelle Erfolg im Spätsommer bevorstand. Die zweite Ernte füllte die Schatztruhe mit einer Beute von nahezu 50 Kilogramm des edlen Nahrungsmittels. Aber noch überraschender als diese enorme Menge ist die Qualität des Herbsthonigs, von der sich jeder glückliche Erwerber eines Glases selber überzeugen kann.



Köstlich: der „GHonig“

Bei aller Freude und bei allem Genuss und bei allem Erfolg des ersten Jahres der Bienen-AG zeigt sich jedoch auch die andere, etwas bittere Seite dieser Medaille. Leider verbleiben aus der anfänglichen Gruppe der Jungimker_innen nur zwei nun erfahrene Teilnehmende, die das Jahr zum Abschluss bringen und in das zweite Bienenjahr mitgehen. Allerdings ist dieser Umstand aus drei Gründen überhaupt nicht zu bedauern: Erstens machen einige im zweiten Jahr nicht mehr mit, weil sie sich in Sachen Imkern nun mit eigenen Völkern selbstständig gemacht haben, ein Projekt, dem man nur ein gutes Gelingen wünschen kann! Zweitens haben in der neuen Runde nun weitere Neugierige die Gelegenheit zum Dating mit den Bienen und drittens wird durch die Erfahrenen aus der ersten Runde nicht nur ein Staffelstab in Form von Bienenvölkern übergeben. Vielmehr entsteht so ein Band des Engagements um die Bienenpflege am Gymnasium Haus Overbach, welches sich durch noch viele zukünftige Jahrgänge von Schüler_innen ziehen möge.

Wolfgang Macko

Literatur
Kunst
Musik
Sport

ALLES ANDERE ALS LANGWEILIG

Literaturkurs spielt „Der Besuch der alten Dame“

Was soll man sagen? Unsere gemeinsame Zeit im Literaturkurs war alles andere als langweilig. Nachdem wir die Grundlagen der Schauspielerei hinter uns gelassen hatten, konnte es endlich richtig losgehen. Bei einer einfachen Abstimmung fiel unsere Wahl auf das Stück „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt, in dem die reiche Claire Zachanassian in ihre verarmte Heimatstadt Güllen zurückkehrt, um sich an ihrem früheren Geliebten

Zeit. Gegen Ende musste das Skript leider stark gekürzt werden und wir mussten mit Hochdruck arbeiten, um alles rechtzeitig auf die Bühne zu bringen. Hinzu kam der zusätzliche Druck, dass wir nur eine Aufführung hatten, anders als die Kurse vor uns, die stets zwei Vorstellungen gegeben hatten. Das erhöhte nur den Druck, da wir nur diese eine Chance hatten. Es gab sogar Momente, in denen wir uns fragten, ob die Aufführung überhaupt gelingen würde.

Die Wahl des Stücks war schnell getroffen, doch die Vorbereitungen für die Aufführung waren alles andere als einfach

Alfred Ill zu rächen. Obwohl die Entscheidung schnell getroffen war, erwiesen sich die Vorbereitungen für die Aufführung als alles andere als einfach.

Die größte Herausforderung war dabei die

Neben diesen Herausforderungen wollten wir das Stück etwas überspitzt darstellen. Deshalb kamen wir auf die Idee, den Figuren Koby und Loby Mülltüten als Kostüme zu geben, um ihre tragische Rolle



Nach mehreren Monaten Probenzeit hieß es endlich „Bühne frei“

humorvoll zu übertreiben. Dieser kreative Ansatz passte zur Groteske des Stücks und sorgte für zusätzliche Lacher.

Wir haben außerdem nicht nur die Bühne, sondern den ganzen Raum in unsere Inszenierung eingebunden. Da es im Stück mehrere Zugszenen gibt, mussten wir kreativ werden. Statt einen Zug darzustellen, ließen wir Claire Zachanassian mit ihren Bodyguards und Butlern von der Eingangstür der Aula zur Bühne laufen, während ein Zuggeräusch abgespielt wurde. So konnte sich das Publikum den Zug selbst vorstellen und ein wenig eigene Kreativität einsetzen.

Ein weiterer Punkt war, dass wir leider keine Sänfte organisieren konnten, die Claire Zachanassian standesgemäß hätte

gesamte Stück nie mit allen zusammen proben können, was auch zu viel Verunsicherung führte.

Auch wenn das halbe Jahr Vorbereitung und die Generalprobe recht holprig verliefen, stimmte am Tag der Aufführung alles. Die Texte saßen, die Requisiten waren an ihrem Platz und die Getränke waren besorgt, so dass nur noch die Zuschauenden kommen mussten, was diese auch in großer Zahl taten. So führten wir unser Theaterstück vor einer fast vollen Aula auf, und tatsächlich lief alles reibungslos. Wie geplant brachten Koby und Loby das Publikum zum Lachen und über das Stück hinweg wurde auch die Spannung, ob Ill getötet wird, bis zum großen Finale hin aufgebaut.

Die Zeit bis zur Aufführung brachte die Schülerinnen und Schüler als Gruppe enger zusammen und bot eine willkommene Abwechslung zum normalen Unterrichtsalltag

tragen sollen. Diese Überspitzung hätte perfekt zu ihrer Rolle als Milliardärin gepasst. So musste Claire Zachanassian ihre eigenen zwei Beine benutzen.

Trotz großer Zeitprobleme und Schwierigkeiten mit der Besorgung von manchen Requisiten schafften wir es, alles pünktlich zur Generalprobe fertig zu bekommen, so dass wir am Montag vor der Aufführung einmal das ganze Stück proben konnten. Die große Herausforderung bestand darin, dass wir auch zu dem Zeitpunkt nicht voll besetzt waren und kurzfristig aufgrund von Verletzungen die Rolle des Pfarrers neu besetzen mussten. Also hatten wir das

Trotz der Herausforderungen hat es uns allen viel Spaß gemacht. Der Prozess hat uns als Gruppe enger zusammengebracht und es war definitiv eine willkommene Abwechslung zum normalen Unterricht. Nach unzähligen Proben, auch außerhalb der Unterrichtszeit, war es motivierend zu sehen, wie das Stück langsam Gestalt annahm und die Inszenierung Schritt für Schritt vorankam und wir dann schließlich eine gelungene Aufführung präsentieren konnten, die allen Zuschauern gefiel.

*Angelina Guo und
Liam Franken (Q2)*

GERICHTSDRAMA IN OVERBACH

Literaturkurs führt Agatha Christies „Zeugin der Anklage“ auf

Das Theaterstück „Zeugin der Anklage“ von Agatha Christie handelt von einem jungen Mann namens Leonard Vole, welcher in dringendem Tatverdacht steht, die 56-jährige, sehr wohlhabende Miss French umgebracht zu haben. Wir lernen in dem Stück neben verschiedenen Zeug_innen, welche teils glaubhafter und teils unglaubwürdiger wirken, auch den Rechtsanwalt Voles kennen, bei welchem es sich um niemand Geringeren als den bekannten Sir Wilfrid Robarts handelt. Im Verlauf des in dem Theaterstück präsentierten Gerichtsprozesses kommen immer wieder erschre-

noch keiner so richtig vorstellen konnte, dass wir bald soweit sein sollten, den Text zum Leben zu erwecken, um das Stück vor rund 100 Zuschauer_innen vorspielen zu können.

Doch alle waren motiviert, sich ins Zeug zu legen, und somit wurde es von Probe zu Probe besser. Bald konnten die einzelnen Szenen schon teils auswendig auf der Bühne geprobt werden. Neben dem eigentlichen Proben musste sich aber natürlich auch um andere wichtige Dinge gekümmert werden: Requisiten mussten beschafft werden, wichtige Vorbereitungen für die Auffüh-

Nachdem sich die Schüler_innen im ersten Halbjahr mit praktischen Übungen für das Theaterspielen beschäftigt hatten, begannen im zweiten Halbjahr endlich die Proben auf der Bühne

ckende Neuigkeiten ans Licht, und bis kurz vor Ende des Stückes bleibt völlig unklar, ob Vole unschuldig oder schuldig ist.

Nachdem wir uns im ersten Halbjahr der Q1 mit praktischen Übungen für das Theaterspielen beschäftigt hatten, ging es im zweiten Halbjahr endlich los. Wir probten zum ersten Mal unser Literaturstück „Zeugin der Anklage“, welches wir im Vorfeld unter sorgfältiger Überlegung zusammen mit unserem Lehrer **Herrn Achenbach** ausgewählt hatten. Ich kann mich noch gut erinnern, dass unsere erste „Probe“ eher ein stumpfes Ablesen des Textes war und sich

rungen mussten getroffen werden, und wir mussten uns um die Kostüme kümmern. Doch auch diese Aufgaben meisterte der Kurs mit Unterstützung von Herrn Achenbach, bei welchem wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken wollen, ohne Probleme. Der Dank gilt aber auch allen anderen Mitwirkenden, hier sei besonders die **Veranstaltungstechnik-AG** der Schule, welche sich hervorragend um die technische Umsetzung gekümmert hat, zu erwähnen.

Dann war es endlich soweit: Zwei Tage vor der ersten Aufführung stand die Gene-

ralprobe an. Unter Auftrittsbedingungen spielten wir das ganze Stück mit allem, was dazu gehört, aufgrund einer Doppelbesetzung der beiden Hauptrollen zweimal komplett durch. Dabei merkten wir, was es eigentlich bedeutet, richtig Theater zu spielen, und es funktionierte längst noch nicht alles so, wie wir uns das vorgestellt hatten.

Dann wurde es ernst: Am 17.06.2024 um 19.00 Uhr ging auf der Bühne der Aula das Licht an und wir präsentierten vor über 100 Zuschauer_innen das, worauf wir uns ein halbes Jahr lang vorbereitet hatten. Es waren sehr amüsante und spannende 1,5 Stunden, und ich hatte den Eindruck,

dass sich jeder auf der Bühne schon gut an die Bühnenluft gewöhnt hatte. Auch die Vorstellung am folgenden Tag, dann eben mit der anderen Besetzung der Hauptrollen, verlief reibungslos und manche Schauspieler_innen haben sogar nochmal eine Schippe zum Vortag draufgelegt.

Das Resümee der beiden Vorführungen war großartig und alle im Kurs waren durchweg zufrieden mit ihrer Leistung. Abschließend kann ich im Namen des gesamten Kurses sagen, dass es für jede_n eine absolut positive Erfahrung war und uns das Arbeiten an diesem Projekt sehr viel Spaß gemacht hat.

David Mertens (Q2)



Das Publikum belohnte das Ensemble nach beiden Vorstellungen mit tosendem Applaus

DER ERDE EINE ZUKUNFT GEBEN

54. Internationaler Jugendwettbewerb „jugend creativ“ 2023/24

„Der Erde eine Zukunft geben“ – so lautete das Motto des diesjährigen von den Volksbanken initiierten und unter der Schirmherrschaft der Bundesumweltministerin stehenden internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“. Ziel des seit über 50 Jahren stattfindenden Kunstwettbewerbs ist es, Jugendliche dazu zu ermutigen, in kreativer Weise ihre Ideen und Gedanken zu verschiedenen Themenbereichen auszudrücken. Auf regionaler Ebene nahmen in diesem Jahr 22 Schulen mit knapp 2.300 Beiträgen daran teil.

Die Preisverleihung fand am 23.05.2024 in der Volksbank-Filiale in Heinsberg statt. 14 Kinder und Jugendliche konnten ihre eingereichten Bilder zeigen und dafür Preise und Lob erhalten.

Annika Emunds (6b) erzielte den 3. Platz in ihrer Altersgruppe. Mit ihrem Bild hat sie aufgezeigt, wie Menschen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und nachhaltig leben können.

Annika führt dazu aus: „Mein Bild hat zwei Seiten, links ist die umweltfreundliche:



Dort hat noch kein Klimawandel begonnen, nichts wird zerstört. Der Umwelt wird geholfen und die Erde ist auch vor Müll bewahrt. Rechts ist genau das Gegenteil: Wälder werden abgebrannt, schädliche Gase liegen in der Luft. Der Klimawandel hat dort bereits eine starke Wirkung. Das Bild soll zeigen, wie man selbst dazu beitragen kann, den Klimawandel zu stoppen. Dabei muss man sich natürlich an der linken, guten Seite orientieren. Hoffentlich wird die Erde bald wieder geschützt.“

Die Volksbank Heinsberg erkannte die Leistung von Annika mit einem Einkaufsgutschein, einer Urkunde und einem gerahmten Druck ihres Bildes an.

Familie Emunds



Annika Emunds erzielte mit ihrem Bild den 3. Platz in ihrer Altersgruppe

„MACHT DAS HERZ, DIE HÄNDE WEIT“

Das Overbacher Adventssingen 2023

Der Winter zieht mit kalter Luft und frühen Nächten in das Land ein und bringt die Vorweihnachtszeit mit sich. Weihnachtsmärkte eröffnen in den Innenstädten und die Häuser werden festlich dekoriert. In Haus Overbach bedeutet diese schönste Zeit des Jahres, dass sich die musikalischen Ensembles in der Klosterkirche versammeln und mit drei Konzerten zum traditionellen Adventssingen einladen.

Die Tannenbäume hinter dem Tabernakel sind hell erleuchtet, Bühne und Technik wurden aufgebaut und das Ergebnis vieler Proben kann endlich zum Besten gegeben werden. Das **Sinfonieorchester** unter Leitung von **Ulrike Erdtmann**, die **Bläsercombo** unter der Leitung von **Stephan Hebeler** und der **Kinderchor** sowie der **Junge Chor Overbach** unter der Leitung von **Kerry Jago** bereiten dem Publikum eine wunderbar abwechslungsreich-feierliche und besinnliche Zeit. Nach einer Eröffnung

durch die Bläsercombo und der Begrüßungsansprache beginnt der erste besinnliche Teil des Konzertes. Klassische Instrumentalstücke, andächtige Chorlieder und drei Textbeiträge, die die eigentliche Bedeutung des Weihnachtsfestes aus verschiedenen Positionen beleuchten, holen die Zuhörerinnen und Zuhörer aus dem Weihnachtsstress und lassen die Schönheit dieses Festes in ihre Herzen strömen. Darauf folgt der zweite Teil mit fröhlicheren, weltlichen und typisch weihnachtlichen Beiträgen. So spielt etwa die Bläsercombo eine Version von „Sleigh Ride“, der Kinderchor präsentiert den Weihnachtsklassiker „Last Christmas“ und der Junge Chor zeigt mit „Mary Did You Know“ und „Frau Weihnachtsmann“, dass das Fest der Liebe auch episch und humorvoll sein kann.

Schließlich kommen alle Ensembles zum großen Finale auf die Bühne, um in guter alter Tradition das Konzert mit der Overba-



Die Bläsercombo eröffnete das Overbacher Adventssingen



Das Sinfonieorchester verdeutlichte die Bedeutung des Weihnachtsfests auf musikalische Weise

cher Weihnachtshymne „Macht das Herz, die Hände weit“ zu beenden. Streicher, Bläser, große und kleine Sängerinnen und Sänger zeigen nochmal in einer tongewaltigen Darbietung, wie wunderbar es klingt, wenn talentierte Musikerinnen und Musiker zusammenkommen. Als Zugabe wird nun auch das Publikum selbst eingeladen, mit den Akteurinnen und Akteuren gemeinsam zu singen. So ertönen in der ganzen Klosterkirche die beiden Choräle „Nun singet und seid froh“ und „Nun freut euch, ihr Christen“, denn was wäre Weihnachten, ohne gemeinsam Lieder zu singen.

Der Applaus und das Feedback des Publikums sowie die breite Zufriedenheit der Musikerinnen und Musiker zeugten davon, dass auch dieses Jahr das Adventssingen wieder ein voller Erfolg war! Jeder, der eines der drei Konzerte verfolgt hat, kann mit Ohrwürmern und beseelt von Weihnachtsstimmung nach Hause gehen. Denn überall auf Erden soll bald Weihnacht werden, drum geht und tragt in unsre Zeit Weihnachtsfrieden; macht das Herz, die Hände weit!

Julian Schmitz



Der Kinderchor präsentierte Weihnachtsklassiker, während der Junge Chor zeigte, dass das Weihnachtsfest auch episch und humorvoll sein kann

SCHOOBEEDOO DABEEDAH

Das Musikalische Sommerfest 2024

Sommer, Sonne, Ferienzeit! Für viele Menschen eine der schönsten Zeiten im Jahr und diesen Sommer gab es obendrauf noch eine Fußball-EM im eigenen Land, die zwar nicht mit einem wohlverdienten Titel für die DFB-Elf endete, aber trotzdem für tolle Feierstimmung gesorgt hat. Doch als am 14.07.2024 Deutschland fulminant gegen Schottland siegte und somit den Fußballsommer einläutete, hatten in den Stunden davor die Musiker_innen von Haus Overbach schon ihr Heimspiel. Denn es war wieder das berühmte und beliebte Musikalische Sommerfest!

Taylor Swift den Auftritt zu krönen. Es folgte der instrumentale Block des Sommerfestes mit dem **Jungen Orchester** und dem **Sinfonieorchester** in der Klosterkirche unter der Leitung von **Marit Sellmann** sowie **Ulrike Erdtmann** und der **Bläsercombo** in der Aula unter der Leitung von **Stephan Hebler**.

Die Overbacher Bläsercombo präsentierte in gewohnter Spielfreude eine kleine Auswahl an kurzweiligen Stücken aus verschiedenen Genres. U.a. war das Charakterstück „4 little Cats“ zu hören, in dem vier Katzen mit höchst unterschiedlichen Persönlichkeiten auftraten. Des Weiteren ging es in



Der Singkreis und der Kinderchor nahmen das Publikum mit auf eine musikalische Reise

Es begann um 17.00 Uhr mit dem **Kinderchor** und dem **Singkreis** unter der Leitung von **Kerry Jago**, die das Publikum auf eine kleine Reise mitnahmen, indem sie Spirituals und Sambamusik aus verschiedenen Teilen der Welt zum Besten gaben, um dann mit Hits der Popikonen Dua Lipa, Coldplay und

„Pirates“ auf abenteuerliche Fahrt, mit dem „James Bond Theme“ wurde es spannend, in „Scarborough Fair“ ländlich und mit John Lennons Friedensappell „Imagine“ utopisch. Schließlich folgte zum Abschluss der Auftritt des **Jungen Chores**. Vor einer vollbesetzten und gut gelaunten Aula waren die jungen



Das Junge Orchester meisterte seinen Auftritt in der Klosterkirche bravourös...

Sängerinnen und Sänger bereit zu zeigen, was sie in vielen Proben und während der Chorfahrt einstudiert hatten. Um den Anlass dieses Festes, den Sommer, zu feiern, entführten sie das Publikum zu Beginn mit dem portugiesischen Gute-Laune-Song „Mas que nada“ an sonnige Strände und belebte Tanzbars. Es folgten weitere wohlbekannte Stücke wie „Human Heart“, „Blinding Lights“, „Larger Than Life“ und eine alternative Version von „Umbrella“. Doch als hätten die Mitglieder des Jungen Chores nicht schon genug musikalisches Talent bewiesen, sind die letztge-

nannten drei Stücke auch noch von Sängern des Chores arrangiert worden. Somit haben **Thorsten Bergk, Nikolai Pape** und **Milan Pape** maßgeblich zu diesem tollen Programm beigetragen. Doch das war noch nicht vorbei! Traditionsgemäß zog sich der Junge Chor nun aus seiner gewohnten Aufstellung zurück in eine neue. **Thorsten Bergk** setzte sich an das Klavier und die Aula verwandelte sich in den afrikanischen Regenwald, als das Medley des Musicals „Tarzan“ mit Musik von Phil Collins musikalisch und tänzerisch dargeboten wurde. An dieser Stelle gebührt auch



...und auch das Sinfonieorchester begeisterte das Publikum mit seinen Stücken



Die Bläsercombo steckte das Publikum mit ihrer Spielfreude an

einer ganz bestimmten Person großer Dank, ohne die dieser Teil des Programms so nicht möglich gewesen wäre. Als die Choreografin des Chores kurz vor der Chorfahrt krankheitsbedingt absagen musste, ist **Lena Rau** mit nur wenigen Tagen Vorlaufzeit eingesprungen und hat eine wunderbare, stimmige und umwerfende Choreografie für den Chor entworfen und einstudiert. Und diese Tanzschritte in Kombination mit den eingängigen, vielseitigen Liedern über Tarzan, Jane und die Gorillas begeisterten nicht nur den Chor selbst, dem der Spaß deutlich anzu-

merken war, sondern auch das Publikum, das brandenden Applaus spendete. Zum krönenden Abschluss des Programms folgte nun noch „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens, ein Stück so bekannt und beliebt wie nur wenige andere, sodass es wohl jeden im Saal gefreut haben dürfte, als Chorleiter Kerry Jago verlauten ließ, dass den letzten Refrain alle, auch das Publikum, mitsingen dürfen.

*Julian Schmitz und
Stephan Hebler*



Der Junge Chor entführte das Publikum mit seinem Gesang und seiner Choreografie u.a. in den afrikanischen Regenwald

FUßBALLFEST ZUR EURO 2024

GHO-Schüler_innen betreuen Grundschüler_innen bei ihrem Fußballfest



Unter dem Motto der EURO 2024 feierte die Grundschule in Koslar ein Fußballfest

Am Freitag, dem 28.06.2024, fand auf dem Sportplatz in Koslar ein Fußballfest der Grundschule Koslar unter dem Motto der EURO 2024 statt. Dabei durchliefen alle Grundschüler_innen vier Stationen, in denen sie unterschiedliche Fähigkeiten zum Thema Fußball unter Beweis stellen konnten. Diese Stationen wurden von insgesamt 31 GHO-Schüler_innen aus den neunten bzw. zehnten Klassen betreut. Einige dieser Schüler_innen wurden in

diesem Schuljahr als Sporthelfer_innen ausgebildet. Einige weitere werden im kommenden Schuljahr an der DFB-Juniorcoach-Ausbildung teilnehmen und konnten an diesem Tag erste Erfahrungen als Fußballtrainer_in sammeln. An ihrer zugeteilten Station war es ihre Aufgabe, den Grundschüler_innen die Übungen bzw. Spiele

zu erklären, sie bei der Durchführung zu begleiten und zu motivieren sowie Trost zu spenden, wenn etwas schiefgelaufen ist.

Aus Sicht aller beteiligten Lehrkräfte, der Schüler_innen beider Schulen und des Vereins war der Tag ein voller Erfolg und wird im kommenden Schuljahr vermutlich in ähnlicher Form wiederholt werden.

Philipp Schneider



31 Schüler_innen des GHO betreuten die Stationen des Fußballfests

ZAHLREICHE ERFOLGE

GHO bei Schwimmwettkämpfen erfolgreich

Die Einzel- und Staffeldkreismeisterschaften im Schwimmen Ende Januar 2024 waren für 24 Overbacher_innen mal wieder ein toller Erfolg: Wie bereits im Vorjahr gingen die meisten Medaillenplätze an das GHO, insgesamt 17 Kreismeistertitel, 14 Vizetitel und 14 dritte Plätze.

Die erfolgreichsten Aktiven waren **Antonia Breuer** (Jg. 2013) und **Sam van den Broek** (Jg. 2012) mit Titeln über 50m Delphin, Freistil und Rücken. Im Jg. 2013 holte sich **Matilda Heil** den dritten Rang über 50m Brust; im Jg. 2012 waren gleich mehrere Schwimmer_innen erfolgreich: **Helene Wolf** siegte über 100m Brust sowie 50m Delphin, **Frieda Manefeld** holte sich den Kreismeistertitel über 50m Kraul, dazu kam die Vizemeisterschaft über 50m Brust. **Angelina Steinbusch** fischte Gold über 100m Rücken aus dem Becken, dazu noch einen zweiten und zwei dritte Plätze. **Thea Leimert** und **Jonas Kreutz** erschwammen sich tolle Zeiten und verpassten nur knapp den Sprung aufs Podest. **Mattis Zaß** holte den Vizetitel über 50m Rücken und drei weitere dritte Plätze. Für den Jg. 2011 sprangen **Hanna Grüner** (Vizekreismeisterin über 100m Schmetterling), **Anna Humpert** und **Ida Chaineux** (Vizetitel über 100m Freistil und Dritte über 100m Rücken) ins Wasser. **Julia Löken** erschwamm im Jg. 2009 die beste Zeit über 100m Brust, sie heimste zudem drei weitere Podestplätze ein. Ebenfalls im Jg. 2009 unterwegs waren **Tom van den Broek** (drei Vizemeisterschaften über 100m Schmetterling, Freistil und

Rücken), **Sebastian Breuer** (zwei „Dritte“ über Schmetterling und Kraul) und **Vincent Bujnicki** (Vizemeister über 100m Brust). Der Jg. 2008 wurde durch **Len Kreutz** (Vizemeister über 100m Brust), **Henrik Walther** und **Lea Schleipen** erfolgreich vertreten.



Die erfolgreichen Teilnehmer_innen der Einzelkreismeisterschaften

Tim Postma (Jg. 2007) konnte Silber über 100m Brust und Freistil erringen, **Marissa Lesmeister** (Jg. 2007) ging über 100m Brust und **Mai-Anh Trinh** über 100m Rücken an den Start. Für **Finja Krone** und **Khalil Al Khouri** (beide Jg. 2006) endeten ihre abiturbedingt letzten Kreismeisterschaften ebenfalls mit einem weiteren Ausrufezeichen: Finja hatte zweimal – über 100m Brust und Freistil – die Hand als Erste am Anschlag, Khalil wurde dreifacher Vizemeister über 100m Schmetterling, Freistil und Brust.

Den Höhepunkt der Meisterschaft bildeten aber wie in jedem Jahr die 8x50m Freistil- und Bruststaffeln der Mädchen und Jungs, die zum großen Jubel alle gewonnen werden konnten! Bei den Mädels waren **Hanna, Anna, Angelina, Helene, Ida, Julia,**

Mai-Anh, Marissa, Lea und Finja im Einsatz, die Jungs (**Tom und Sam, Vincent, Mattis, Jonas und Len, Sebastian, Henrik, Tim und Khalil**) durften sogar alle mit ran und kamen mit jeweils über 50 Sekunden Vorsprung ungefährdet als Erste ins Ziel. Daumen hoch für einen überaus erfreulichen Sportvormittag!



Auch bei den Mannschaftsmeisterschaften war das GHO erfolgreich

Bei den Mannschaftsmeisterschaften im März konnte die Gratulationscour gleich weitergehen: Alle sechs Mannschaften – WK II, III, IV der Mädchen und Jungs – konnten den Kreismeistertitel erringen! Namentlich an diesem Riesenerfolg beteiligt waren:

WK	Team
WK IV männlich	Sam van den Broek, Vincent Heil, Leon Joußen, Jonas Kreutz, Leonard Schiffer, Justus Rolf, Mattis Zaß
WK IV weiblich	Antonia Breuer, Ida Chaineux, Hanna Grüner, Anna Humpert, Sora Laengner, Angelina Steinbusch, Helene Wolf, Maximiliane von Sydow
WK III männlich	Sebastian Breuer, Tom van den Broek, Vincent Bujnicki, Enrique Kampkötter Vijande, Moritz Augustin-Kratz, Paul Lohmann, Mads Schaaf, Lukas Streule, Jonathan Wirtz
WK III weiblich	Merle Bertram, Helene Cormann, Laura Erkens, Sofia Justus, Julia Löken, Maria Müllejans, Sara Postma, Edith Schneider, Patrizia Scholz
WK II männlich	David Bröcker, Emanuel Galis, Alvaro Lizarraga Gonzales, Len Kreutz, Ben Lenzen, Tim Postma, Felix Schmitz, Finn Stockem, Henrik Walther
WK II weiblich	Rieke Bertram, Isabel Claßen, Leni Jonek, Marissa Lesmeister, Lena Osseman, Saskia Scholz, Finia Stadler, Slaviana Tsarapkina, Judith Zwaygardt

Nachdem alle Kreise und Bezirke Nordrhein-Westfalens ihre Wettkämpfe durchgeführt hatten, ergaben sich folgende Top-Ten-Platzierungen in der Landesliste:

WK	Platzierung
Mädchen WK IV	Platz 10
Jungen WK II	Platz 5
Jungen WK III	Platz 6 – damit gleichbedeutend die Qualifikation zum Landesfinale!

Und in ebendiesem Landesfinale in Duisburg im Juni setzten sich **Sebastian Breuer, Tom van den Broek, Vincent Bujnicki, Enrique Kampkötter Vijande, Moritz Augustin-Kratz, Paul Lohmann, Mads Schaaf, Jonathan Wirtz und Alvaro Lizarraga Gonzales** mit den ausgewiesenen

Schwimmsportgymnasien des Landes z.B. aus Wuppertal oder Essen auseinander, verbesserten ihre Zeit trotz der vermeintlich langsameren 50m-Bahn um 15 Sekunden und wurden starke Fünfte, was ihnen den inoffiziellen Titel „Schwimm Mannschaft des Jahres GHÖ“ eingebracht hat.



Das GHÖ schwamm auch auf Landesebene zu tollen Erfolgen

In unserem schulinternen Schwimmwettkampf, angelehnt an die WK IV „Jugend trainiert für Olympia“, konnte das **Klassenteam der 5b** kurz vor den Sommerferien einen eindeutigen Sieg davontragen; es stellte auch die Sieger_innen im Einzel. Bei den Mädchen gewann **Antonia Breuer** in 2:37,3 min. vor **Mathilda Heil** und **Lea Rama**, die Plätze 4 bis 6 gingen an **Laura Wings**, **Paula Becker** und **Jana Felder**. Das Ergebnis bei den Jungs: **Noah Schneider**

siegte in 2:50,0 min. vor **Lukas Schiffer** und **Louis Wolf**, die Ränge 4 bis 6 belegten **Ben Bourceau**, **Mika Hütten** und **Julian Buhr**.

Kurz vor den Herbstferien stand dieser Wettkampf auch für die 7. Klassen an. Hier standen gleich zwei Klassenteams ganz oben auf der Siegerliste! Mit insgesamt 34:10 min. errangen die 7a und die 7c in exakt derselben Zeit gemeinsam den ersten Platz. Im Einzel der Mädchen ergab sich die folgende Reihenfolge:

Platz	Name
1	Angelina Steinbusch (2:34,2 min.)
2	Frieda Manefeld und Thea Leimert
4	Laura Heinrich
5	Anna Deicke
6	Amelie Kaiser

Bei den Jungs hieß es:

Platz	Name
1	Sam van den Broek (2:30,9 min.)
2	Mattis Zaß
3	Leonard Schiffer
4	Emil Piechaczek
5	Daniel Frey
6	Bruno Caviedes Garcia

Herzlichen Glückwunsch!

Susanne Eser

Unterwegs

UNVERGESSLICHE ERFAHRUNGEN

Indienfahrt 2023

Im Herbst 2023 haben wir als 25-köpfige Reisegruppe zweieinhalb Wochen verschiedene Orte in Indien erkundet. Mit dabei waren Schülerinnen und Schüler der ehemaligen Q1 und Q2 sowie ein ehemaliger Schüler, **Frau Stracke, Frau Schulte, Pater Költringer** und **Pater Johnson**. Das Programm hätte vielfältiger nicht sein können: Wir reisten von einer Schulge-

froh, in unserer Unterkunft angekommen zu sein. Am nächsten Morgen ging es nach Samarpanaram, einem Kloster der Oblaten des hl. Franz von Sales, neben dem sich auch die De Sales Academy, die ebenfalls von dem Orden unserer Schule gegründet wurde, befand. Dort wurden wir freundlich begrüßt und in dieser Woche verpflegt. An diesem ersten Tag erkundeten wir

Das Programm der Indienreise hätte vielfältiger nicht sein können

meinschaft in Bangalore im Süden Indiens, die von den Oblaten des hl. Franz von Sales geleitet wird, durch den indischen Regenwald bis an die Westküste und zum Abschluss noch in den Norden nach Delhi und zum Taj Mahal nach Agra.

Unser erstes Ziel, Bangalore, wo wir die erste Woche blieben, erreichten wir mitten in der Nacht und waren aufgrund dessen

zunächst die Umgebung, insbesondere die De Sales Academy, wobei wir interessante Führungen von unseren ortskundigen Reisebegleitern Pater Johnson und Pater Költringer bekamen. Obwohl keine Schüler vor Ort waren, waren wir dennoch sehr erstaunt von den Eindrücken und konnten größtenteils nicht realisieren, nun endlich in Indien angekommen zu sein. Anschließend



Im Garten des Klosters der Oblaten des hl. Franz von Sales in Bangalore

wurden wir zu einem festlichen Abendessen eingeladen. Wir führten unseren kurzfristig erlernten Tanz auf und bewunderten die Performances der Novizen. Nach dieser Willkommensfeier genossen wir ein tolles Essen und die Gesellschaft der Brüder. Wir waren alle sehr erstaunt und gleichzeitig dankbar für die Gastfreundlichkeit, die uns entgegengebracht wurde.

Am folgenden Tag wurden wir von der gesamten Schulgemeinschaft der De Sales Academy mit einem spannenden Rahmenprogramm begrüßt. Diese veranstaltete eine Zeremonie im Rahmen des „ethnic/sports day“, wobei uns besonders große Aufmerk-

selbst zu Schülerinnen und Schülern zu werden. Wir durften an verschiedenen Workshops der Lehrerinnen und Lehrer der Schule rund um die indische Kultur und die Schule teilnehmen. Zuerst ging es für uns zum Yoga, danach folgte eine Stunde „Art and Crafts“. Hier haben wir von zwei Lehrern Tipps bekommen, mit denen wir harmonische Bilder aus Farbschnipseln schufen. Zudem haben wir in zwei Gruppen einen „Classical“- und einen „Indian Folk“-Tanz einstudiert. Das war gar nicht so einfach, da uns viele der Bewegungen unbekannt und neu waren, die Lehrer waren jedoch freundlich und motiviert und haben versucht, uns

Alle waren überwältigt von dem Interesse, das ihnen von der indischen Schülerschaft entgegengebracht wurde

samkeit durch verschiedene traditionelle Aufführungen geschenkt wurde, durch die wir uns sehr geehrt fühlten. Auch hier revanchierten wir uns mit einer Tanzeinlage. Anschließend schlossen wir uns der Schülerschaft an, um gemeinsam den Sporttag der Schule zu zelebrieren. Jeder von uns war überwältigt von dem Interesse, das uns jeder einzelne der Schüler entgegengebracht hat. Durch deren Offenheit konnten wir uns so über mehrere Stunden austauschen und über das Leben einzelner Schüler mehr erfahren. Am nächsten Tag ging es für uns in die Stadt Bangalore. Auf dem Weg zu unserem Ziel machten wir einen kurzen Abstecher zum Regierungsgebäude des Bundesstaates Karnataka Vidhana Soudha und waren beeindruckt von dessen Imposanz. Innerhalb der Stadt besuchten wir einen Tempel und einen Markt und ließen uns in einem rasanten Tempo mit Autorikschas umherfahren, was allen sehr viel Spaß bereitete. Am darauffolgenden Tag besuchten wir erneut die De Sales Academy, um dabei

die Tänze bestmöglich beizubringen. In unserer vierten Stunde sollte uns ein indischer Folksong beigebracht werden – bei einigen schnellen Stellen des Stückes waren wir aufgrund der fremden Sprache leider ein wenig überfordert, Spaß hat es letztendlich trotzdem gemacht. Eines der Highlights war für uns das Karatetraining mit gleich vier Männern mit einem schwarzen Gürtel. Wir lernten viel über Selbstverteidigung und zum Abschluss durften acht von uns Ziegel zerschlagen, was allen mit Bravour gelungen ist.

Den letzten Tag in Bangalore haben wir erneut in der Schule begonnen. An diesem Tag haben wir nochmals eine Führung durch die Schule bekommen. Vom Kindergarten bis zur zwölften Klasse sind alle Altersklassen mit insgesamt 1800 Schülerinnen und Schülern vertreten. Einige der Klassen konnten wir kurz besuchen, wobei Schülerinnen und Schüler Präsentationen über die indische Kultur hielten, im Gegenzug erzählten wir ihnen etwas über

unser Land. Anschließend durften wir in Zweier- und Dreiergruppen verschiedene Schülerinnen und Schüler nach Hause begleiten. Nach einer sehr holprigen, aber kurzen Busfahrt kamen wir bei den Schülerinnen und Schülern zuhause an. In den verschiedenen Haushalten wurden wir herzlichst von ihren Eltern empfangen und mit einem ausgezeichneten Essen versorgt. Dieser Besuch war besonders wertvoll,

eine Messe gefeiert, die sich besonders musikalisch von einer uns bekannten Messe unterschieden hat. Wir erhielten auch eine interessante Führung durch die Gärten der Anlage von Salespurem, wo wir Pfeffer, Kakao, Mango, Kokosnuss, Kautschuk und zahlreiche weitere Pflanzen und Bäume bewundern konnten. Danach haben wir uns dann auf eine zweistündige Fahrt zu Pater Johnsons Heimat gemacht.

Durch den Austausch mit den Familien konnten die Reisen- den eine bessere Vorstellung vom Leben in Indien gewinnen

da wir uns mit den Familien austauschen konnten und so eine bessere Vorstellung von dem Leben in Indien bekommen konnten. Am Ende dieses Tages erhielten wir als Erinnerung noch ein Sportshirt der Schule. Am Folgetag machten wir uns mit dem Bus in die nächste Stadt Mysore auf. Der Abschied war dafür, dass wir nur eine so kurze Zeit vor Ort waren, sehr emotional. Nach der insgesamt etwa vierstündigen Fahrt waren alle erfreut, dass unsere Unterkunft für diese Nacht ein schönes Hotel sein sollte. An diesem Tag stand die Besichtigung einiger touristischer Standorte an. Zunächst ging es zu einem Ashram, einem Ort der Stille und der religiösen Gemeinschaft, in dem Pater Költringer einige Wochen seines Lebens verbracht hat. Außerdem besichtigten wir einen Tempel, auch beeindruckend war der Besuch des Maharadscha-Palasts. Dieser riesige ehemalige Fürstenpalast wird bei Nacht beleuchtet und wir konnten seine imposante Architektur bestaunen.

Der nächste Stopp auf unserer Reise war Salespurem, eine Einrichtung der Oblaten des hl. Franz von Sales mitten im Regenwald. Wir wurden, wie auch in Samarpanaram, mit Tänzen und ausgezeichnetem Essen empfangen. Wir haben zusammen

Dort ist er aufgewachsen und hat uns sein Haus und seine Familie vorgestellt. Von der ganzen Familie wurden wir herzlichst mit frischen Kokosnüssen und einem fantastischen Essen empfangen. Es war sehr schön für uns, sich kennenlernen zu können. Wir haben die Chance bekommen, die umliegenden Häuser der nahen Verwandten zu besuchen, einige von uns haben es gewagt, frische Chillis vom Busch zu essen, und andere haben Kokosnüsse aufgehauen. Nach einem Eis zum Abschied ging es für uns nochmal ca. 45 Minuten nach Kanhangad, was direkt an der Westküste Indiens liegt. Dort blieben wir einige Tage, welche ein wenig ruhiger gestaltet wurden, damit wir uns von dem vielen Reisen und den Eindrücken der vorherigen Tage erholen konnten. Wir waren am Meer, konnten dort baden und den Sonnenuntergang genießen, außerdem machten wir eine Backwaterstour.



Die Reisegruppe genießt den Sonnenuntergang am Meer

Anschließend setzten wir unsere Reise mit neuer Energie fort und flogen von Mangalore in die Hauptstadt Delhi. Von da an lag der Fokus vor allem auf dem Aspekt des Sightseeings. Zwei Tage lang zeigte uns ein Führer interessante Sehenswürdigkeiten der Stadt und erzählte uns wichtige Fakten über die Bauwerke. Dazu gehörten das Red Fort von Delhi, ein Markt, eine Moschee, das Denkmal Raj Ghat zum Tod von Mahatma Gandhi, einige Tempel, ein Minarett-Turm

Stadt ist etwa so groß wie Berlin und ca. vier Autostunden von Delhi entfernt. Sie bietet viele Sehenswürdigkeiten und Handwerkskünste. Wir besichtigten auch hier das Red Fort, außerdem auch das Baby Taj, bevor es schließlich zum eindrucksvollen Taj Mahal ging. Es war ein absolut surreales Gefühl, an diesem Ort zu stehen und dieses riesige Kunstwerk zu bestaunen. Während des Sonnenuntergangs beobachteten wir das Marmorbauwerk, was ein toller Abschluss

Die Schülerinnen und Schüler haben unvergessliche Erfahrungen gemacht und sind sehr dankbar für ihre Erlebnisse in Indien

und ein Triumphbogen. Im Sikh-Tempel waren wir sehr lange. Die Sikh haben in ihrem Tempel eine Großküche, in der jeder, der möchte, kostenlos satt werden kann. Wir haben zuerst den Tempel selbst und dann auch die Küche besichtigt, bevor wir selbst gegessen haben. Es kostete einige viel Überwindung, das einfache Essen zu kosten, es war aber schlussendlich sehr lecker und eine tolle Erfahrung. Es war inspirierend zu sehen, was Glaube und Gemeinschaft hier möglich machen.

Unsere letzte Reise, bevor es wieder zurück nach Europa ging, führte uns nach Agra. Die

einer tollen Zeit war.

Insgesamt sind die Erfahrungen, die wir in diesen zweieinhalb Wochen gemacht haben, unvergesslich und wir sind sehr dankbar, das alles erlebt haben zu dürfen. Wir sind verschiedenen Menschen begegnet, waren an den unterschiedlichsten Orten von der Großstadt bis zum Regenwald und haben dabei eine ganz neue Kultur kennengelernt. Besonders die große Gastfreundschaft der Inder wird uns lange in Erinnerung bleiben.

*Rieke Bertram und
Marissa Lesmeister (Q2)*



Der Besuch des Taj Mahal war ein besonderes Highlight

EREIGNISREICHE TAGE

USA-Austausch 2023

Eine Odyssee zum Auftakt

Die ganze Welt schlief, alles war noch in Ordnung – dann die Nachricht: „Your flight has been cancelled and postponed to 19 October.“ Da die Schülerinnen bereits mit dem Zug auf dem Weg nach Frankfurt waren, blieb **Mrs Kreß** nichts anderes übrig, als vor Ort mit der Fluggesellschaft zu verhandeln. Zunächst wurden Hotelgutscheine angeboten, aber dann gelang es Mrs Kreß doch, neue Flüge zu buchen: Frankfurt – Chicago – Philadelphia, allerdings mit anderen Fluggesellschaften. In der Maschine gab es für Mrs Kreß als Belohnung für die heiße Verhandlung einen kühlen Regenschauer aus der Airconditioning.

Die neun Stunden von Frankfurt nach Chicago vergingen wie im Flug, aber dann folgte die Rushhour durch Immigration in Chicago. Die Schlange zur Beerdigung der Queen war nichts dagegen! Es hieß Koffer abholen, mit dem Zug zum nächsten Terminal, Gepäck neu aufgeben, wieder durch die Sicherheitskontrolle. Alles im Laufschrift, wobei die Aufregung und Sorge um den Anschlussflug sichtlich wuchs. Da waren die Willkommensgrüße auf Instagram eine große Beruhigung! Nach weiteren 90 Minuten Flugzeit erreichten wir Philadelphia, wo allerdings zunächst der Schaden an Mrs Kreß' Koffer gemeldet werden musste – so konnte sie nicht zurückfliegen. Der freudige Empfang durch die amerikanische Organisatorin Mrs Vintigni am späten Abend ließ die Schülerinnen sichtlich Erleichterung spüren. Noch viel herzlicher war dann die Ankunft bei den Gastschwestern und Eltern an der Padua Academy: Willkommensplakate, Umarmungen und strahlende Gesichter bei allen!

Eine unvergessliche Begrüßung ließ uns alle Sorgen und Anstrengungen der Anreise vergessen. Ein unvergesslicher Beginn für das Erlebnis USA 2023!

Barbara Kreß

The Big Apple

Wenn es eine Stadt gibt, die jede_r mal besuchen möchte, dann doch New York: Die Stadt, die niemals schläft!

Voller Vorfreude trafen sich alle Austauschschülerinnen mit ihren Hosts schon früh morgens am Bus. Trotz der wenigen Stunden Schlaf waren alle gut gelaunt, aufgeregt und voller Vorfreude auf den großen Trip. Nach 2,5 Stunden Fahrt konnten wir endlich die Skyline von New York sehen.

Angekommen am Hudson River durften wir auf die Fähre, die uns dann zum Battery Park gebracht hat. Nach einer kleinen Fotosession vor der Freiheitsstatue bei strahlendem Sonnenschein ging es daraufhin ins Financial District. Ein besonderer historischer Programmpunkt war das 9/11-Memorial, welches wir als Nächstes besuchten. Ein Moment der Stille an einem eigentlich so fröhlichen Tag.

Mit dem Bus ging es dann zum Highlight des Ausflugs: dem Times Square. Schon von Weitem konnten wir die riesigen Billboards, leuchtenden Farben und vielen Menschen erblicken. Nun erwarteten uns zwei Stunden Freizeit in Kleingruppen in der Stadt. Wir besuchten den M&M-Store, Souvenirläden und jegliche Fastfood-Spots und hatten jede Menge Spaß. Es wurden auch reichlich Fotos gemacht.



Der Besuch des Times Square war ein besonderes Highlight für die Reisegruppe

Zusammen mit allen anderen ging es dann zum Rockefeller Center, welches jetzt schon mit der berühmten Eislaufbahn ausgestattet ist. Diese wurde von einigen dann schon getestet.

Bevor es dann zurück zum Bus ging, besuchten wir die St. Patrick's Cathedral. Wer hätte gedacht, dass ein so beeindruckendes und antikes Gebäude inmitten einer so modernen Stadt steht?

Ein unvergesslich schöner Tag ging damit zu Ende.

*Laura Hansen und
Mai-Anh Trinh (Q2)*

Vorhang auf und Bühne frei

Während unserer Zeit in den USA begleiteten wir unsere Gastschwestern (fast) die ganze Zeit. Dazu zählten also auch die außerschulischen Aktivitäten, wie zum Beispiel das Schauspiellernen im Theater. Nachdem also der Schultag an der Padua Academy zu Ende war, fuhren zwei unserer Schülerinnen mit ihren Gastschwestern täglich zu der Jungenschule Salesianum. Dort wurde das Stück „Emily Brontë, Teenage Necromance“ geprobt. Dieses befasst sich inhalt-

lich, passend zur Halloweenzeit, mit Phantomen, Geistern und Geheimnissen.

Ca. zwei Monate lang übten Schüler_innen der Salesianum School, der Ursuline Academy und der Padua Academy das Stück ein. Dies war insofern besonders, als dass das Stück noch nie zuvor aufgeführt wurde und die Schüler_innen das Drehbuch selbst überarbeiteten und sich um die Kostüme, die Technik, das Bühnenbild und vieles mehr kümmerten. Die Proben waren lang und je näher die Termine der Aufführungen kamen, desto größer wurden die Anspannung und die Kritik des Lehrers, der die Schüler_innen bei der Vorbereitung des Stückes begleitete. Als die Generalprobe alles andere als reibungslos verlief, konnte man die Nervosität bei allen beteiligten Schüler_innen sehen. Aber wie sagt man so schön: „Wenn die Generalprobe schief läuft, wird die Aufführung umso besser!“

Am 28. und 29.10.2023 war es dann endlich so weit und das Stück wurde vor Publikum gespielt. Auch wenn es auf den ersten Blick etwas verwirrend und unverständlich wirkte, konnte man im Publikum eine ausgelassene Stimmung verspüren und bei der ein oder anderen Szene ausgelassenes Gelächter vernehmen.



*„Bühne frei“ hieß es für die Gastschwestern
der Reisegruppe*

Auch das Lob, welches das Publikum am Ende des Stückes aussprach, hatten sich nicht nur die Schauspieler_innen, sondern auch die Crew-Mitglieder nach den anstrengenden und nervenaufreibenden Proben redlich verdient.

Eine interessante und aufregende Zeit geht nun langsam zu Ende, aber wir sind dankbar für die Erfahrungen, die wir machen konnten, und dafür, dass wir von allen so herzlich aufgenommen und mit einbezogen wurden!

Lea Frinken (Q2)

Washington DC

In der Hauptstadt der Vereinigten Staaten begrüßte uns neben einem strahlend blauen Himmel als Erstes das Lincoln Memorial mit einem Blick über den Reflecting Pool auf das Monument of Washington.

Wir versuchten, diesen beeindruckenden Blick in uns aufzunehmen und mit unseren Handys festzuhalten.

Anschließend hatten wir die Gelegenheit, uns die „I have a Dream“-Inscription im Lincoln Memorial anzusehen und auch von oben den spektakulären Blick auf das

Washington Memorial zu genießen.

Danach machten wir uns auf den Weg vorbei am Reflecting Pool zum World War II Memorial. Dabei schockierten uns die unzähligen Namen der gefallenen Soldaten beim Vietnam Veterans Memorial sehr.

Auch das World War II Memorial erwartete uns mit einer besonderen Atmosphäre.

Das White House konnten wir allerdings nur durch einen Zaun hindurch betrachten, was unsere Faszination jedoch nicht schmälerte.

Anschließend suchte eine Gruppe aus sechs Mädchen in einer Kleingruppe ein Restaurant und machte sich danach auf den Weg zum US-Capitol, wobei sie die Memorial Parks durchquerten.



Auch ein Trip nach Washington DC stand auf dem abwechslungsreichen Programm

Abschließend besuchten wir das National Air and Space Museum, welches eine Ausstellung über Flugzeuge, den Weltraum und Autos bot.

Damit endete ein schöner und ereignisreicher Tag.

*Miriam Höppe und
Hannah Cormann (ehemals Q2)*

GESTÄRKTE GEMEINSCHAFT

Orchesterfahrt 2023

Am Freitag, dem 10.11.2023, ging es los: Mit dem Bus waren wir inklusive Pausen ca. vier Stunden unterwegs, bevor wir am frühen Nachmittag in Saarbrücken ankamen. Gestartet haben wir daraufhin wie üblich mit einer gemeinsamen Probe. Anschließend ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Auch am nächsten Tag wurde wieder fleißig geprobt. Zudem stand ein Ausflug in die Innenstadt auf dem Plan, welche wir in kleinen Gruppen erkunden durften.

Highlight der Orchesterfahrt war jedoch der Besuch der Oper „Il Trittico“ von dem italienischen Komponisten Giacomo Puccini. Die Handlung der drei Einakter wurde im Vorhinein vom IP-Kurs aufgearbeitet und dem Orchester für ein besseres Verständnis nähergebracht. Insgesamt genossen wir nicht nur die eigentliche Aufführung sehr, sondern auch die Stunden davor, in welchen wir uns gemeinsam zurechtgemacht hatten.

Die gemeinsame Freizeit wurde des Weiteren durch einen ausgiebigen Spieleabend ergänzt, bei welchem wir noch bis spätabends zusammensaßen und viel lachen konnten. Somit

trug neben der Probenzeit auch die Freizeit zur Stärkung der Gemeinschaft bei.

Auch dieses Jahr diente die Orchesterfahrt der Vorbereitung auf das anstehende Adventssingen sowie die Gesprächskonzerte im kommenden Jahr. Hierbei geht es darum, jüngeren Schüler_innen sowohl Orchestermusik als auch die Instrumente näherzubringen, dieses Jahr unter dem Motto „Entführungen und deren Darstellung in der Musik“. Zudem wurden wir vom Rotary-Club eingeladen, das Festessen bei der Jubiläumsfeier mit Musik zu begleiten, wofür ebenfalls einiges an Vorbereitung nötig war.

Am 12.11.2023 verließen wir Saarbrücken schließlich nach einer letzten produktiven Probe am Morgen und können abschließend festhalten, dass wir die Orchesterfahrten jedes Mal sehr genießen. Demnach ist auch die Vorfreude auf die kommende Fahrt, welche uns an die Ostsee führen wird, bereits jetzt sehr groß!

*Ann-Sophie Stadler und
Sarah Heinen (Q2)*



Intensive Proben und entspannte Freizeit wechselten sich auf der Orchesterfahrt ab

DIE GEFAHR VON FAKE NEWS FÜR DIE EUROPÄISCHE DEMOKRATIE

Exkursion zu MrWissen2go im Aachener Dom

Am Dienstag, dem 16.01.2024, begaben sich die **Geschichts-LKs von Herrn Meyers (Q1) und Herrn Hens (Q2)** bei eisigen Temperaturen auf eine Exkursion nach Aachen. Den Anlass dazu bot ein Vortrag **Mirko Drotschmanns**, der vielen sicherlich besser bekannt ist als **MrWissen2go**, einer der reichweitenstärksten YouTuber und mittlerweile Teil des Terra-X-Moderatorenteams im ZDF. Der prominente Redner referierte im Aachener Dom zum Thema „Fake News – was machen sie mit unserer europäischen Demokratie?“. Zunächst begrüßten die Organisatoren der Europäischen Stiftung Aachener Dom (ESAD) die anwesenden Schüler_innen zahlreicher Schulen des erweiterten Aachener Umlandes. Diese Veranstaltung bildete den Auftakt für eine von der ESAD angebotenen Vortragsreihe, die sich speziell an Schüler_innen richtet. Nachdem sich kurzfristig noch ein Beamer organisieren ließ, der seine Projektionsfläche auf den

alt ehrwürdigen Marmorsäulen des Oktogons des Aachener Doms fand, stand dem 45-minütigen Vortrag nichts mehr im Wege. Mirko Drotschmann thematisierte primär die Urheber von Fake News und deren Interessen, Erscheinungsformen von Fake News sowie Strategien, Fake News als solche zu identifizieren. Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Redner der Verbreitung von Fake News in den sozialen Medien und mahnte nachdrücklich eine genaue Prüfung der dort verbreiteten Nachrichten an. Spannend schilderte er anschauliche Beispiele von Fake News zu alltäglichen Ereignissen, zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und zum Krieg im Gaza-Streifen. Im Anschluss an den Vortrag gab es Raum für einige kluge Fragen aus den Reihen der Schüler_innen der anwesenden 13 Schulen, die im engeren Sinne Fake News und im weiteren Sinne die Zukunft der Demokratie in den europäischen Staaten betrafen – auch



Der Aachener Dom bot eine beeindruckende Kulisse für den Abend mit MrWissen2go



MrWissen2go nahm sich Zeit für kluge Fragen

eine Frage zum persönlichen Rap-Hintergrund des Redners wurde detailliert beantwortet. Die erbetene Freestyle-Rap-Einlage lehnte Drotschmann mit Verweis auf das Umfeld des Vortrags nachvollziehbarerweise ab.

Mit einigen vermeintlich abschließenden Bemerkungen ordnete der Dompropst, der zufrieden auf eine von Schülerseite vorbildlich wahrgenommene Veranstaltung zurückblickte, schließlich den Aachener Dom als

Symbol eines europäischen Friedens- und Demokratieprojekts ein. Die darauffolgende Foto-, Selfie- und Autogrammstunde wuchs jedoch zu einem dritten Teil der Veranstaltung an, für den sich Mirko Drotschmann unaufgeregt und freundlich alle Zeit nahm, die es brauchte, bis der letzte Andenkenswunsch erfüllt war.

Für die Schüler_innen des GHO endete der rundum gelungene und kurzweilige Abend – zum Teil nach einem wärmenden Aufenthalt in der innenstädtischen Aachener Gastronomie – mit der Rückreise per Bus oder Fahrgemeinschaft in Richtung Heimat.

Ein besonderer Dank gilt der Europäischen Stiftung Aachener Dom, die diese bereichernde Veranstaltung vor historischer Kulisse ermöglichte und damit nicht nur einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung unserer Oberstufenschüler_innen, sondern auch zu einem in Erinnerung bleibenden Abend leistete.

Joel Heyming



Die Schüler_innen und Lehrkräfte blicken auf einen rundum gelungenen und kurzweiligen Abend in Aachen zurück

WELTOFFENHEIT, FLEXIBILITÄT UND TOLERANZ

Frankreichaustausch mit dem Lycée Léopold Sédar Senghor in Magnanville

Les Français arrivent à Aix-la-Chapelle

Nach den austauschlosen Coronajahren ist es endlich wieder so weit. Schülerinnen und Schüler, Eltern, aber auch wir Lehrerinnen sind immer wieder gespannt: Wie wird die/der neue *corres* (Austauschpartner_in) wohl sein, wie wird sie/er aussehen, was mag sie/er gerne essen und werden wir uns verstehen? Unsere Partnerschule, das Lycée Léopold Sédar Senghor, liegt etwa 40 km nordwestlich von Paris entfernt und ist ganz gut von Paris aus mit dem RER zu erreichen. Aber erstmal reisen unsere französischen *corres* über Paris nach Aachen bzw. Düren und dann mit der Rurtalbahn nach Jülich.

Ende Januar sollte der erste Teil des Austauschs losgehen. Doch dann kurz vor Beginn des Austauschs die schockierende Nachricht: Es wird ein großer Bahnstreik in Deutschland mit massiven Einschränkungen ausgerechnet am 25. Januar angekündigt! Was für die Französinnen und Franzosen fast schon Alltag ist, war für uns in Deutschland ganz schön aufregend. Werden unsere Austauschpartner_innen (einigermaßen pünktlich oder überhaupt) ankommen? Schaffen wir es, unser auf Bahnfahrten ausgelegtes Programm umzusetzen?

Austauschprogramm vom 25.01. bis zum 29.01.2024

Glück gehabt: Vom Streik lassen sich unsere Gäste nicht abschrecken (wir übrigens auch

nicht). Überpünktlich kommen sie in Jülich am Bahnhof an. Nach einer kurzen Begrüßung (Wer gehört zu wem? Und wie begrüße ich überhaupt jemanden aus Frankreich?) geht es auch schon los. Das Programm ist durchgetaktet: Stadtführung und Kennenlernspiele bei Kaffee und Schoko-Poffertjes in Jülich am Donnerstag, Erlebnistag mit Dombesteigung bei Sturm in Köln inklusive Schokoladenverköstigung im Schokoladenmuseum am Freitag. Samstag und Sonntag stehen den Familien für individuelle Aktivitäten und zum Kennenlernen zur Verfügung. Montag gibt es dann noch eine kleine Tour durch die Zitadelle und die Kasematten, bevor es dann heißt: *Bon retour à Paris!*

Nach der kurzen Woche steht fest: Wir haben uns gefunden, wir haben uns gut verstanden und wir erwarten schon ungeduldig ein Wiedersehen in Frankreich im März.

Les Allemands d'Overbach arrivent à Paris: Jeudi, 14 mars – lundi, 18 mars

Am Donnerstag ist es endlich so weit: Ankunft in Paris am Gare du Nord. Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt: Schon um 10.30 Uhr sind wir in Paris und haben so viel Zeit für Sightseeing. Aber erstmal die Koffer loswerden, was gar nicht so einfach ist in einer Metropole wie Paris. Am Tag unserer Ankunft haben wir ein paar Stunden klassisches Sightseeing erlebt: la Tour Eiffel, Rue



Gemeinsam werden die Sehenswürdigkeiten in Paris erkundet

du Rivoli et le Louvre. Den aufregenden Transport nach Magnanville (diesmal gab es ausnahmsweise keinen Streik) zum Lycée Léopold Sédar Senghor mit den übervollen Vorstadtzügen überstehen wir gut. Wir treffen uns am Bahnhof in Mantes-la-Jolie wieder und freuen uns über die bekannten Gesichter, die uns schon erwarten. Am nächsten Tag wurde es schon viel authentischer und weniger touristisch: Zuerst waren wir im «Atelier des lumières» für eine Ausstellung über «Les Pharaos de l'Égypte» und «Les orientalistes». Ganz in der Nähe von Père Lachaise gab es dann in einer bretonischen Crêperie Galettes und Crêpes, *délicieux!* Das Beste daran: Die Crêperie war gerade so groß, dass wir alle einen Platz bekamen, sehr gemütlich also! Am Nachmittag haben wir aufregende Dinge gesehen und spannende Fotos im «Paradox-Museum» gemacht. Am Wochenende haben alle ihre Gastfamilien richtig kennengelernt und individuelle Ausflüge gemacht. In Paris ist es wirklich niemals langweilig, dem würden wahrscheinlich alle zustimmen. Nach anfangs zögerlichem Kontakt merkt

man schnell, dass man sich nach einigen intensiven Tagen wirklich kennengelernt hat. Nicht alle bleiben als *meilleurs potes* (beste Freunde) zurück, aber während eines Schüleraustauschs macht man einmalige Erfahrungen, die sonst auf keiner Reise möglich sind. Der Einblick in die fremde Kultur ist ganz privat, was ihn unbezahlbar macht, die Eindrücke im Zusammenleben mit einem zunächst „Fremden“ sind außergewöhnlich, der Weg zu Weltoffenheit, Flexibilität und Toleranz ist geebnet. Die

Austauschwochen sind anstrengend: Das Essen ist anders, das Bett nicht so gemütlich, die Sprache verwirrend und zu schnell, vieles ist fremd, aber diese (und viele andere Herausforderungen) machen uns stark und selbstbewusst und helfen uns zu lernen, wie man mit Schwierigkeiten umgeht und Probleme selbstständig lösen kann.

Andrea Abel und Isabell Derksen



Das Paradox-Museum war ein besonderes Highlight

KUTTERFAHRT, STRAND UND BABY-ROBBEN

Unsere Abschlussfahrt nach Ameland

Am 09.04.2024 ging es für uns, die **Klassen 10c und 10d**, auf Abschlussfahrt mit dem Ziel Ameland. Vorbei an Schafen und Hühnern, kleinen Dörfern und Deichen wurden wir an der Fähre von viel Wind begrüßt. Dort haben wir erst einmal Pause gemacht, etwas gegessen und getrunken sowie UNO und Stadt-Land-Vollpfosten gespielt. Auf Ameland angekommen, haben wir die Parallelklassen getroffen und begrüßt, die von ihrer Kutterfahrt zurückgekommen sind. An der Unterkunft in Hollum angekommen, folgte erst einmal ein kleiner Schock: Die Unterkunft war etwas anders als erwartet. Nachdem wir unsere Fahrräder abgeholt hatten, hatten wir Freizeit. Abends sind wir trotz des schlechten Wetters zum Strand gefahren und haben dort den Sonnenuntergang und Robben beobachtet. Am nächsten Tag stand dann eine Kutter-

fahrt an, auf der wir Robben konnten. Danach hatten wir den restlichen Nachmittag Freizeit in Nes. Dort haben wir das legendäre „Teebeutel-Spiel“ von **Herrn Vogelsang** gespielt. Ziel dabei war es, einen „super-krass-besonderen einzigartigen Teebeutel“ gegen andere Gegenstände zu tauschen. Abends sind wir dann wieder zum Strand gefahren und haben dort den Sonnenuntergang genossen und ein paar von uns sind sogar bei eisigen Temperaturen ins Wasser gegangen.

Am nächsten Morgen ist ein Teil der Gruppe noch einmal zum Strand gefahren, um dort spazieren zu gehen, dabei haben wir unter anderem eine kleine Baby-Robbe gesehen, die wir „Robbie“ getauft haben. Währenddessen hat ein anderer Teil zusammen mit **Herrn Schneider** Poker für sich entdeckt. Am Nachmittag ging es dann auf eine Watt-



Auf einer Kutterfahrt konnten die Schülerinnen und Schüler Robben beobachten



Am Strand ließen die Jugendlichen den Tag ausklingen

wanderung, bei der wir Herzmuscheln und Austern probiert haben. Fazit: Die Herzmuscheln schmecken nach salzigen Gurken und die Austern, naja – schleimig. An unserem letzten Abend wurden dann die Gewinner des Teebeutel-Spiels gekrönt. Das Gewinnerteam hat sich eine Holzschale ertauscht. Anschließend haben wir den Abend zusammen mit Poker und anderen Spielen ausklingen lassen.

Auf der Insel haben wir uns fast ausschließ-

lich mit Fahrrädern fortbewegt, wobei Herr Vogelsang im ersten Gang gefahren ist, um sportlicher auszusehen, und Herr Schneider „noch nie in [seinem] Leben so langsam Fahrrad gefahren“ ist.

Alles in allem war es eine sehr schöne Abschlussfahrt, auf der wir viele schöne Erinnerungen sammeln konnten, obwohl die Unterkunft und das Essen ausbaufähig waren.

Judith Zwaygardt (ehemals 10d)



Bei einer Wattwanderung konnten interessante Beobachtungen gemacht werden

BERLIN, BERLIN, WIR FAHREN NACH BERLIN!

Die Kursfahrt der Q1 nach Berlin

Nach einer anstrengenden, neunstündigen Fahrt, die nur dank unseres großartigen Busfahrers Martin und seines umfangreichen Berlin-Wissens erträglich war, kamen wir erschöpft in unserem Hotel an. Dieses befand sich direkt am Bahnhof Zoologischer Garten, also in bester Berliner Lage.

Am ersten Morgen ging es für unsere Gruppe, begleitet von **Frau Koof**, **Frau Reiff** und **Herrn Achenbach**, auf eine Stadttour im Bus quer durch Berlin. Von der East Side Gallery bis zum Regierungsviertel und vorbei an den Fragmenten der Berliner Mauer bekamen wir viel zu sehen. Allerdings fühlte sich der Bus bei dem überraschend schönen Wetter eher wie ein Ofen an.

Am Nachmittag besuchten wir das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen, wo wir entweder mit einer Zeitzeugin oder mit Historikern sprechen konnten, die uns

durch die ehemalige Anlage und die Gefängniszellen führten. Dabei bekamen wir einen tiefen Einblick in die perfiden Methoden der Stasi und deren Umgang mit Menschen.

Am Mittwoch ging es – mit einigen ungeplanten Umwegen – früh los zum Konzentrationslager Sachsenhausen. Dort wurden wir über das Gelände geführt und erfuhren mehr über die grausamen Ideologien des NS-Regimes. Wir besichtigten die Überreste der Baracken, das Haus des Lagerkommandanten und die Umrisse der Gaskammern. Der Besuch war sehr bewegend, und die Stimmung auf der Rückfahrt war entsprechend gedämpft. Doch es blieb keine Zeit, lange in Gedanken zu versinken, denn ein Teil der Gruppe, begleitet von den Lehrkräften, traf sich mit dem Bundeslandwirtschaftsminister **Cem Özdemir**. In einem lebhaften Gespräch wurden viele generationsübergrei-



Die Schüler_innen aus Overbach verbrachten erlebnisreiche Tage in Berlin

fende Themen angesprochen, darunter das Verhältnis von Landwirten zum Ministerium, allgemeine Regelungen in der EU und die Kommunikation in der Ampel-Regierung. Nach diesem spannenden Austausch besuchten wir das Jüdische Museum, wo wir in Gruppen die Geschichte des Judentums und die Unterdrückung durch die Nationalsozialisten hautnah erfuhren. Die Ausstellung umfasste nicht nur Gemälde und Schriften, sondern beeindruckte auch mit

an diejenigen, denen es nicht gelang. Unsere Stufe verfolgte aufmerksam die Erzählungen der Gruppenleiter und konnte in eine originalgetreute Kontrollkammer treten, in der Menschen streng kontrolliert und erniedrigt wurden.

Anschließend gingen wir zu Fuß zum Reichstagsgebäude. Nach der Sicherheitskontrolle durften wir auf die Besuchertribüne, wo gerade über einen Antrag der AfD-Fraktion diskutiert wurde. Besonders beeindruckte

Die Kursfahrt nach Berlin bot ein überaus vielfältiges Programm

außergewöhnlicher Architektur. Besonders die Räume, die nur den Himmel zeigten, und die engen Gänge, in denen die Wände näher zu kommen schienen, hinterließen einen bleibenden Eindruck. Am Abend unternahm eine kleine Gruppe mit Herrn Achenbach und Frau Reiff noch einen Ausflug ins Theater. Der nächste Tag begann mit einem Besuch im Tränenpalast, der vor dem Bahnhof Friedrichstraße gelegen ist. Von dort war es möglich, aus der DDR auszureisen. Der Tränenpalast diente als Kontrollstation der Stasi, damit niemand heimlich die DDR verlassen konnte. Heute dient der Tränenpalast der Aufklärung und dem Gedenken an jene, die flüchten mussten – besonders

uns die Rede von **Marie-Agnes Strack-Zimmermann**, die für ordentlich Feuer im Parlament sorgte. Im Anschluss führten wir ein Gespräch mit unserem Bundestagsabgeordneten **Dietmar Nietan**, in dem es unter anderem um den Nahostkonflikt ging. Zum Abschluss besichtigten wir die beeindruckende Reichstagskuppel.

Am Freitagmorgen trat unsere Reisegruppe die Heimreise an. Rückblickend war die Fahrt sehr berührend und aufregend – und ausnahmsweise herrschte auf der Rückfahrt im Bus einmal absolute Stille.

*Liam Franken, Max Peters und
Melina Thielemann (Q2)*



Ein besonderes Highlight war das Treffen mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir

BEWUSSTSEIN FÜR SUCHT- UND ANGSTERKRANKUNGEN

Zu Besuch in der Ausstellung „Seelenräume“ in der LVR-Klinik Düren

Am 19. und 20.06.2024 besuchten die Schülerinnen und Schüler der **9. Klassen** von Haus Overbach gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin **Sabine Jacobi** die Ausstellung „Seelenräume“ in Haus 5 der LVR-Klinik Düren. Die Ausstellung, die sich mit psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen und Abhängigkeitserkrankungen beschäftigt, vermittelte den Jugendlichen auf besondere Weise tiefe Einblicke in die Gefühlswelten Betroffener. Durch die Darstellung der Themen in Form von Graphic Novels, Comics und Cartoons wurde eine kreative und gleichzeitig einfühlsame Herangehensweise gewählt, um komplexe und oft tabuisierte Erkrankungen zu verdeutlichen. Mehr als 20 Illustratoren teilten in der Ausstellung ihre persönlichen Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen. Die

Werke zeigten auf anschauliche Weise, wie Menschen mit diesen Herausforderungen umgehen und wie solche Erkrankungen den Alltag beeinflussen können. Durch die moderne und künstlerische Darstellung bot sich ein interessanter und vielschichtiger Zugang zu einem schwierigen Thema.

Empfangen wurden die Overbacher von **Thomas Hax-Schoppenhorst**, einem langjährigen Mitarbeiter der LVR-Klinik, der die Veranstaltungen im Haus 5 organisiert und früher in verschiedenen Funktionen in der Klinik tätig war. Zu Beginn gab er den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Geschichte des 124 Jahre alten Hauses, das früher als Psychiatrie diente. Heute ist Haus 5 ein Ort der Begegnung, in dem Ausstellungen und Veranstaltungen rund um das Thema der psychischen Erkrankungen sowie der



Die 9. Klassen des GHO besuchten die Ausstellung „Seelenräume“, die sich mit psychischen Erkrankungen beschäftigt

zumeist eher dunklen Geschichte des Hauses stattfinden.

Im Anschluss führte Hax-Schoppenhorst durch die Ausstellung und erläuterte die Hintergründe der gezeigten Werke. Er erklärte, wie die psychischen Erkrankungen in den Comics und Graphic Novels thematisiert werden und welche Botschaften die Künstler vermitteln wollten. Besonders spannend für die Schülerinnen und Schüler war die Möglichkeit, während des Rundgangs die alten Zellen und Aufenthaltsräume der ehemaligen Psychiatrie zu besichtigen. Diese authentischen Räumlichkeiten gaben ihnen einen Einblick in die Geschichte der Psychiatrie und regten zum Nachdenken über den Wandel der Behandlung psychischer Erkrankungen an.

Am Ende des Besuchs fand eine offene Fragerunde statt, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke schildern konnten. Viele äußerten sich positiv über den Ausflug und betonten, wie wichtig es sei, über psychische Erkrankungen offen zu sprechen. Die moderne und künstlerische Darstellung habe ihnen geholfen, ein tieferes Verständnis für Betroffene zu entwi-



In der offenen Fragerunde schilderten die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke

ckeln. Als besonders wertvoll empfanden es die Schülerinnen und Schüler, dass die Ausstellung ihnen die Möglichkeit gab, ohne Vorurteile über diese oft tabuisierten Themen nachzudenken und zu diskutieren. So war der Besuch der Ausstellung „Seelenräume“ für die Schülerinnen und Schüler von Haus Overbach nicht nur eine kunstvolle und informative Exkursion, sondern auch ein wichtiger Schritt zur Sensibilisierung für die Herausforderungen, mit denen viele

Menschen im Alltag konfrontiert sind. Auf diese Weise, da waren sich die Schülerinnen und Schüler auf dem Rückweg einig, kann ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, mit dem Thema Sucht- und Angsterkrankungen ohne falsche Tabus und mit Verständnis umzugehen. Dass das Haus 5 der LVR-Klinik Düren heute seinen Teil dazu beitragen kann und so aus einem Ort des Leids ein Ort der Hoffnung wird, spricht für weitere Besuche in den kommenden Schuljahren.



Durch die moderne und künstlerische Darstellung bot sich ein interessanter und vielschichtiger Zugang zu einem schwierigen Thema

Marco Maria Emunds

EINE UNBESCHREIBLICHE ATMOSPHÄRE

Die Lourdes-Krankenwallfahrt 2024

Die meisten von euch haben von der Stadt Lourdes vermutlich noch nie etwas gehört. Lourdes ist ein kleiner Ort im Süden Frankreichs am Fuße der Pyrenäen. Die dorthin reisenden Pilger_innen erhoffen sich Heilung durch die Prozessionen und das Wasser der Heiligen Quelle. Dies geht auf Marienerscheinungen im 19. Jahrhundert zurück, bei denen die 14-jährige Bernadette die Mutter Gottes sah. Innerhalb von sechs Monaten hatte die aus ärmlichen Verhältnissen stammende Bernadette 18 Erscheinungen, die man zunächst als Halluzinationen abtat. In diesen wies Maria sie an, eine Kapelle zu errichten und Prozessionen zur Heilung Kranker dorthin zu führen. Die heilige Bernadette verstarb im Alter von 36 Jahren, doch ihre Botschaften überdauern bis heute. Heutzutage kommen jährlich etwa sechs Millionen Pilger nach Lourdes, unter ihnen

die Malteser des Bistums Essen. Bei der Betreuung der Kranken wird das Team von Schülerinnen des GHO und der B.M.V.-Schule Essen unterstützt. In diesem Jahr fand die Krankenwallfahrt vom 06. bis zum 11.09.2024 statt.

Der erste Tag begann früh morgens am Dortmunder Flughafen mit dem Kennenlernen und dem Einladen der Kranken in das Flugzeug. Nachdem wir am frühen Nachmittag in Lourdes angekommen waren, ging es mit den Kranken ins Accueil Notre-Dame, wo wir beim Ankommen und Abendessen halfen. Zuvor bekamen wir eine Einweisung darin, Teller dem Menü entsprechend hinzustellen. Am späten Abend bezogen wir dann schließlich unsere Zimmer im Hotel.

Am nächsten Tag mussten die Pläne des Tages wegen einer Überschwemmung der



Die Lourdes-Krankenwallfahrt gab den Schülerinnen viele neue Erfahrungen und Eindrücke mit auf den Weg

Grotte geändert werden. So begann der zweite Tag nach einem leckeren Frühstück mit einem Gottesdienst und einem Stadtrundgang mit den anderen Schülerinnen. Abends schlossen wir uns mit den Kranken, die in blauen Wägelchen gezogen wurden, der Lichterprozession an. Diese war für

zu den nach der Überschwemmung wieder eröffneten Bädern. Zudem stand bei unserer Schülergruppe eine Wanderung auf dem Großen Kreuzweg an, begleitet von den Erläuterungen und Bildern im dazugehörigen Buch des gelähmten Künstlers Günther Holzapfel. Den letzten Abend ließen wir mit

Insbesondere die Lichterprozession war für die Teilnehmerinnen ein ganz besonderes Erlebnis

alle ein besonderes Erlebnis, bei der die vielen Kerzen in der Dunkelheit eine unbeschreibliche Atmosphäre schufen. Am nächsten Morgen besuchte die gesamte Gruppe die internationale Messe in der unterirdischen St.-Pius-X-Basilika, bei der wir mit den anderen Schülerinnen im internationalen Chor sangen. Abends organisierten wir Schülerinnen einen „Bunten Abend“ mit Snacks und Unterhaltungsprogramm für die Kranken und das Team, der auf allgemeine Begeisterung stieß. Der darauffolgende vierte Tag beinhaltete einen Ausflug zu einem kleinen Kloster im beschaulichen Bergdorf Saint Savin, in dem man in einem Gottesdienst die Krankensalbung empfangen konnte. Nach einem entspannten Picknick im Klostergarten ging es wieder zurück ins Accueil. Während eines Teamabends im Hotel wurden Erstfahrerabzeichen verliehen, unter anderem auch an uns Schülerinnen.

An unserem letzten ganzen Tag in Lourdes fand eine deutschsprachige Heilige Messe an der Grotte statt, die von unserer Pilgergruppe organisiert wurde. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle die herausragende Predigt von einem unserer Priester. Anschließend wurde ein Foto von der gesamten Gruppe vor der Kirche Sanctuaire Notre Dame de Lourdes gemacht. Nachmittags gingen wir mit den Kranken

einem nächtlichen Besuch der Lichterprozession und einem Spaziergang ausklingen. Der Abreisetag begann für die gesamte Gruppe mit einem frühen Frühstück und einem letzten Gottesdienst in der Bernadettenkirche. Aufgrund des um mehrere Stunden verspäteten Flugzeugs verbrachten wir den Vormittag und das Mittagessen gemeinsam und mit bereichernden Gesprächen im Accueil Notre-Dame. Danach ging es zum Flughafen, wo wir mit fünf Stunden Verspätung abends abhoben und gegen 19.00 Uhr in Dortmund ankamen. Nach einem langwierigen Ausladen der Kranken, Sortieren der Koffer und tränenreichen Verabschiedungen ging es spät am Abend zurück nach Hause. Eine unbeschreibliche und bereichernde Zeit ging zu Ende.

Zum Abschluss können wir sagen, dass uns diese Reise viele neue Erfahrungen und Eindrücke mit auf den Weg gegeben hat. Die Zeit mit den Kranken war sehr schön, insbesondere auf abendlichen Geburtstagsfeiern und bei Ausflügen in die Stadt. Daher freuen wir uns bereits sehr auf die nächste Lourdes-Fahrt im Jahr 2025.

Wir können euch die Reise von Herzen empfehlen, denn die anspruchsvollen Tage sind die Erfahrung allemal wert.

*Alisa Breuer und
Charlotte Lehrach (EF)*

EIN BESONDERES GEMEINSCHAFTSGEFÜHL

Die Taizé-Fahrt 2024

Wie schon seit vielen Jahren führen wir auch dieses Jahr zusammen mit dem **Heilig-Geist-Gymnasium** (HGG) aus Würselen und dem **Mädchen-Gymnasium** Jülich (MGJ) nach Taizé. Dabei begleiteten uns wieder **Frau Dicke** und **Herr Ernstes**. Taizé ist eine geistliche Glaubensgemeinschaft in Frankreich und wurde schnell zum Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Welt.

Nach einer langen Busfahrt kamen wir um 16.00 Uhr an diesem wunderschönen Ort an und wurden von den Helfer_innen in Taizé herzlich in Empfang genommen. Wir bekamen unseren Zeltplatz zugewiesen und dann ging es auch schon an den Aufbau, den wir mit gegenseitiger Unterstützung der ganzen Gruppe gut gemeistert haben, was bei dem warmen Wetter zwar eine Herausforderung war, uns aber trotzdem recht schnell gelungen ist.

Dies war nun unsere Unterkunft für eine Woche: Jeden Morgen wurden wir von **Herrn Schreibers** (Lehrer des HGG) wundervollem Guten-Morgen-Gruß, der über den gesamten Zeltplatz schallte, pünktlich geweckt, denn um 8.15 Uhr startete schon das Morgengebet. Direkt danach ging es für uns zum Frühstück, das übrigens aus zwei Stücken Baguette, Marmelade und einer Tasse Tee oder Kakao besteht. Später fand dann die BibeLeinführung statt, in der wir Aufwärmspiele gespielt und den Bibeltext für den Tag auf verschiedenen Sprachen gelesen haben, denn der Text war dann unser Thema für den Tag. In einer Bibelgruppe, die je nach Wunsch deutschsprachig oder international sein kann, liest

und bespricht man den Text, beantwortet Fragen dazu und tauscht sich generell zu dem Thema aus. Außerdem spielt man Spiele, wie zum Beispiel Taizé-Twister, Ninja oder andere Gruppenspiele. Neben den Spielen und dem Austausch erhielten wir aber auch manchmal die Aufgabe, uns für eine halbe Stunde einen ruhigen Ort zu suchen. Das konnten zum Beispiel die Kirche oder die Krypta sein, wo wir dann einfach mal nichts machen und nur die Stille genießen sollten. Kurz danach ging es dann immer erst zum Mittagsgebet und dann zum Mittagessen, um, wie beim Abendessen, immer ein warmes Gericht mit Brot, Obst und Keksen zu genießen. Wenn man bei der Essensausgabe hilft, bekommt man auch immer ein bisschen mehr. :)

Um 14.00 Uhr konnte man dann freiwillig in die Kirche gehen, um die Taizé-Gesänge nochmal zu üben und zu vertiefen. Da sich



*Während der Taizé-Fahrt wurde
das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und neue
Freundschaften sind entstanden*

die Bibelgruppen immer zweimal am Tag treffen, konnten wir um 15.15 Uhr unsere Gespräche des Vormittags weiterführen. Wer wollte, durfte jeden Tag um 17.00 Uhr eine Tasse Tee trinken und entweder Kuchen oder Kekse essen. Nachdem unsere Gruppe für den Abwasch nach dem Tee eingeteilt wurde, übernahmen wir diese Aufgabe die nächsten Tage sogar freiwillig. Auch Frau Dicke und Herrn Ernstes haben wir mit unserer Motivation angesteckt und so zwei neue Helfer gewonnen. Neben dem Tagesplan hatten wir aber natürlich auch viel Freizeit, die wir teilweise mit Spielen oder auch am Oyak (ein Treffpunkt zum Feiern oder Einkaufen) verbrachten. Zusätzlich bekam aber auch jede Bibelgruppe Aufgaben wie zum Beispiel Putzen oder Spülen, wobei unser „Taizé-Mo-

Oyak beigetragen, bei denen gesungen und getanzt wird und man Pizza, Crêpes oder andere Sachen essen kann. Wem die Abende am Oyak aber mal zu viel werden, bietet sich die Möglichkeit, in der Kirche zu beten oder einfach mal Ruhe zu finden, wer mag, darf das auch bis spät in die Nacht tun.

Und auch in der eigenen Gruppe lernten wir uns über die Woche alle besser kennen und es entstanden sogar neue Freundschaften. Auch das Volleyball-Spielen mit Frau Dicke und anderen Jugendlichen, die nach und nach dazukamen, machte allen Spaß. Unser Highlight war jedoch die Lichtermesse am letzten Abend, bei der jeder einzelne eine Kerze bekommt und die ganze Kirche in einer ganz besonderen Atmosphäre leuchtet. Nicht nur in den Gottesdiensten, sondern

Ob Putzdienst, Essensausgabe oder Freizeit – man trifft immer auf offene und freundliche Menschen und macht alles mit viel Freude

tivationslied“ schnell auch den Belgier_innen, Portugies_innen oder Österreicher_innen ein Lächeln aufs Gesicht gezaubert hat. Nach dem Abendessen um 19.00 Uhr folgte auch schon das letzte Gebet des Tages, das Abendgebet um 20.20 Uhr. Und auch wenn viele denken, drei Gebetszeiten am Tag seien viel, wurden die Gottesdienste für uns schnell zu einer schönen Gewohnheit. Denn da die Gottesdienste in Taizé ganz anders sind als unsere „normalen“ Gottesdienste zuhause, haben sie uns zusätzlich die Möglichkeit gegeben, in der Stille und dem Gesang Ruhe zu finden, viele Lieder zu singen oder auch ab und zu mal emotional zu werden.

Mit der Zeit wurden uns der Ort und die Gemeinschaft immer vertrauter und durch typische Taizé-Spiele und Traditionen lernten wir schnell viele Menschen aus Portugal, Belgien, Deutschland und Österreich kennen. Dazu haben besonders die Party-Abende am

überall in Taizé ist das Gemeinschaftsgefühl einfach besonders. Egal, was man macht, ob man putzt, bei der Essensausgabe hilft oder einfach die Freizeit genießt, man trifft immer auf offene und freundliche Menschen und macht alles mit viel Freude.

Auch wenn viele von uns Taizé anders erwartet hätten, wurden wir auf keinen Fall enttäuscht. Egal, ob man besonders gläubig ist oder nicht, auch wenn man anfangs skeptisch ist – Taizé ist eine Erfahrung, die wir jeder und jedem Einzelnen ans Herz legen können.

Zum Schluss möchten wir uns auch bei Frau Dicke, Herrn Ernstes und allen anderen Lehrkräften des MGJ und HGG bedanken, die diese Fahrt zu einem noch schöneren Ereignis gemacht haben.

*Lena Ohlenforst (10d)
und Paulina Petrow (10a)*

EINE BEWEGENDE UND LEHRREICHE ERFAHRUNG

Die CJD-Jugendkonferenz 2024

Der Weg zur CJD-Jugendkonferenz 2024 in Schwäbisch Gmünd erstreckte sich über ein halbes Jahr intensiver Vorbereitung. Alles begann im November 2023, als wir mit vier Teilnehmenden zur Auftaktveranstaltung fuhren. Dort entwickelten wir erste Ideen, wie die Konferenz gestaltet werden könnte, und erfuhren, was das CJD im Bereich der Persönlichkeitsbildung leistet. Am Ende der Veranstaltung wurde das Projektteam gewählt, das die Konferenz im Folgejahr vorbereiten sollte – und wir waren Teil dieses großartigen Teams!

Gemeinsam mit den CJD-Mitarbeitern Konrad, Jens und Jörg trafen wir uns zu drei Präsenztreffen und organisierten zahlreiche Onlinekonferenzen, um die Jugendkonferenz bis ins Detail zu planen. Nach fast einem Jahr Vorbereitung wurde die CJD-Jugendkonferenz 2024 schließlich

Realität, und vom 10. bis zum 14.09. kamen über 350 Jugendliche aus ganz Deutschland zusammen.

Als Mitglieder des Organisationsteams bereiteten wir schon am Dienstag die Anmelde- und Workshopräume vor, damit am Mittwoch, wenn die Jugendlichen anreisten, alles fertig war. Der Donnerstag stand im Zeichen zahlreicher Workshops, die Themen wie Inklusion und Umweltschutz behandelten. Am Freitag wanderten wir nach Schwäbisch Gmünd und organisierten eine Aktion in der Stadt, um auf die massive Lebensmittelverschwendung aufmerksam zu machen. Symbolisch bemalten wir Spielzeug-LKWs, um zu verdeutlichen, dass weltweit pro Minute ein LKW voller Lebensmittel verschwendet wird. Am Nachmittag erarbeiteten die Jugendlichen der jeweiligen Einrichtungen Projekte, die sie in ihren Einrichtungen umsetzen wollten. Diese Pläne wurden bei einem feierlichen Abend von Betreuer_innen und einem Mitglied des CJD-Vorstands unterzeichnet, um ihre Umsetzung sicherzustellen.

Am Samstag endete die Konferenz mit einem Gottesdienst und einem Rückblick auf die ereignisreichen Tage. Für uns war es eine bewegende und lehrreiche Erfahrung, die Organisation dieser Großveranstaltung zu begleiten. Wir können jedem nur ans Herz legen, bei der nächsten CJD-Jugendkonferenz dabei zu sein!



Marie und Liam waren Teil des Organisationsteams

Marie Tollhausen und
Liam Franken (Q2)

EINE TOLLE ERFAHRUNG FÜR JUNG UND ALT

Sextaner_innen besuchen Seniorenheime

Am Dienstag, dem 08.10.2024, sind die **Overbacher Sextaner_innen** wie in jedem Schuljahr aufgebrochen, um verschiedene Senioreneinrichtungen in der Region zu besuchen.

Der Religionskurs von **Herrn Emunds** fuhr dabei zu dem Alten- und Pflegezentrum Heilige Familie in Titz-Hasselsweiler, der Religionskurs von **Frau Wagner** zu dem Alten- und Pflegezentrum St. Hildegard in Jülich, der Religionskurs von **Frau Kreß** besuchte die St.-Gereon-Pflegedienste in Linnich und der Kurs von **Frau Koentges** die Seniorenwohnanlage Gut Köttenich in Aldenhoven.

Vorausgegangen war dabei die Besprechung des Themas „Alt und Jung“ im Religionsunterricht. Dabei wurden Fragen wie „Welche Beispiele für Konflikte zwischen Jung und Alt gibt es?“, „Welche Gegenbeispiele gibt es für ein Miteinander der Generationen?“ oder „Wie kann ein respektvolles Miteinander zwischen jungen und alten Menschen gelingen?“ thematisiert.

Nach der zweiten Unterrichtsstunde fuhren die Kurse mit einem Bus in die jeweilige Senioreneinrichtung. Dort erwartete die Schüler_innen ein vielfältiger Einblick in das Leben der Senior_innen in den jeweiligen Einrichtungen. So konnten die Schüler_innen zum Beispiel in Kleingruppen mit den Bewohner_innen Bingo spielen, basteln, Kegeln oder Sitzsport machen und dabei mit ihnen ins Gespräch kommen.

Um 12.20 Uhr ging es dann wieder mit einem Bus zurück nach Overbach.

Für alle Beteiligten war dieser Ausflug eine tolle Erfahrung, bei der Jung und Alt gemeinsam Zeit verbringen, sich gegenseitig unterstützen und voneinander profitieren konnten.

Im Rahmen der Martinsfeier am 05.11.2024 präsentierten die Schüler_innen dann auch noch einmal ihren Eltern und Lehrer_innen, was sie bei dieser Exkursion erlebt und gelernt haben.

Nathalie Koentges



Einen schönen Vormittag verbrachten die Sextaner_innen in verschiedenen Seniorenheimen

JUNG UND ALT TAUSCHEN SICH AUS

Schüler_innen besuchen Senioreneinrichtungen

*Am 08.10.2024 besuchten die **5. Klassen** mit ihren Religionskursen verschiedene Senioreneinrichtungen, um mit den Bewohner_innen in Kontakt zu kommen und etwas über ihr Leben zu erfahren.*

Drei Schüler_innen, die im Alten- und Pflegezentrum St. Hildegard in Jülich waren, erzählen von ihren Erfahrungen:

Bekanntlich machen alle Religionsgruppen der 5. Klasse einen Ausflug zum Altenheim. Die evangelische Gruppe ist ins Altenheim St. Hildegard in Jülich gefahren, um das Leben der alten Menschen im Heim kennenzulernen. Dort begrüßte sie **Frau Reimer**. Mit ihr gemeinsam gingen sie in einen Raum und setzten sich in den Stuhlkreis. Nun wurden sie in mehrere Gruppen aufgeteilt, die in verschiedene Wohnbereiche gehen durften. In der zweiten Etage konnte man Shuffleboard spielen, in der ersten Etage Tischkegeln, gemeinsam mit den Senior_innen. Dabei hatten die Senior_innen genauso viel

Spaß wie die Kinder.

Das Leben der Menschen im Altenheim ist eigentlich schön. Allerdings wurde bei einer Person schon mal eingebrochen. Nach dem Diebstahl sind sie über die Feuertreppe geflüchtet. Was gestohlen wurde und ob die Diebe gefasst wurden, ist nicht bekannt. Es gab außerdem auch einen großen Eingangsbereich, in dem viele Senior_innen zusammensaßen. Manche spielten „Mensch ärgere dich nicht“. Andere unterhielten sich. Es war ein sehr schöner Anblick für uns Fünftklässler_innen, als all die netten Menschen freundlich miteinander in einem Raum saßen.

Zum Abschluss hat jedes Kind noch ein Heft bekommen, in dem die Caritas erklärt wird. Manche Fünftklässler_innen sagten, dass sie es sich auch vorstellen könnten, dort zu leben.

Anschließend wurden einige Kinder abgeholt oder gingen allein nach Hause. Die anderen fuhren mit dem Bus wieder zur Schule zurück, um von dort aus nach Hause zu fahren.

*Emily Guillon und
Jonas Roth (5b)*



Die Schüler_innen spielten mit den Senior_innen etwa Shuffleboard

Als wir im Altenheim waren, hat mich eine Frau mit Demenz angesprochen und gesagt: „Meine liebste Schwester.“ Das fand ich zwar süß, aber auch traurig, denn so alt war die Frau noch nicht.

Emma Koch (5a)

EIN ABWECHSLUNGS- REICHES PROGRAMM

Die Klassengemeinschaftstage der 8b und 8c

Am 09.10.2024 fuhren die Klassen 8b und 8c zu ihren Klassengemeinschaftstagen nach Kranenburg und verbrachten dort zwei Nächte und zweieinhalb Tage in der Jugendherberge Wolfsberg. Während dieser Tage gab es ein abwechslungsreiches Programm für beide Klassen, welches sie vorher gewählt hatten.

Die Teamer_innen der KSJ Diözesanverband Aachen hatten drei Programmbausteine vorbereitet, bei denen es um die Themen

chen Filmabend, da die Schüler_innen ihre Handys erst um 23.00 Uhr abgeben mussten. Vereinzelt spielten die Schüler_innen bis spätabends am Basketballkorb.

Trotz der zahlreichen positiven Aspekte gab es natürlich auch Negatives. Dies zeichnete sich besonders beim Essen ab, wo es leider wenig für die Vegetarier_innen gab. Außerdem waren die Mahlzeiten nicht sonderlich ausgewogen oder abwechslungsreich. Auch die Zimmer fanden einige

Bei den Klassengemeinschaftstagen ging es um die Themen Sucht, Kooperation und das Zukunfts-Ich

Sucht, Kooperation und das Zukunfts-Ich ging. Diese Themen wurden durch spielerische Methoden erarbeitet. Manchmal wurde es dabei zwar auch ernster, aber insgesamt wurde viel gelacht und es war eine Abwechslung zu den Methoden in der Schule. Besonders Spaß hatte die Klasse bei Spielen mit Bewegung und Koordination.

Am Abend, wenn das Programm vorbei war, gab es als erstes Abendessen und danach hatten die Schüler_innen Freizeit, die viele von ihnen in der Soccerhalle der Jugendherberge verbrachten. An einem der Abende spielten die beiden Klassen gegeneinander und hatten viel Spaß zusammen, obwohl es auch kleinere Auseinandersetzungen gab. Aber auch für diejenigen, die kein Interesse am Fußball hatten, gab es vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten, die bei den meisten in einem Spieleabend endeten. Manche machten sich aber auch einen gemütli-

chen Filmabend, da die Schüler_innen ihre Handys erst um 23.00 Uhr abgeben mussten. Vereinzelt spielten die Schüler_innen bis spätabends am Basketballkorb. Trotz der zahlreichen positiven Aspekte gab es natürlich auch Negatives. Dies zeichnete sich besonders beim Essen ab, wo es leider wenig für die Vegetarier_innen gab. Außerdem waren die Mahlzeiten nicht sonderlich ausgewogen oder abwechslungsreich. Auch die Zimmer fanden einige nicht zufriedenstellend, weil sie teilweise für die Personenanzahl sehr klein waren. Insgesamt ist die Jugendherberge Wolfsberg aber ein schöner Ort, welcher von viel Natur umgeben ist. In den Aufenthaltstagen war das Wetter traurigerweise sehr durchwachsen und es regnete stundenlang, daher war es den Klassen leider nicht möglich, sich am Abend gemeinsam an die Feuerstelle zu setzen und die Wärme des Feuers zu genießen.

Mit Sicherheit stärkte diese Klassenfahrt unsere Klassengemeinschaft und man lernte viele Klassenkamerad_innen von einer anderen Seite kennen. Diejenigen, die ihre Klassengemeinschaftstage noch vor sich haben, können sich schon sehr auf das einmalige Erlebnis freuen.

*Hanna Grüner und
Maximiliane von Sydow (8b)*

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Mit der EF den Düsseldorfer Landtag erkunden

Am 10.10.2024 machte sich unsere gesamte Stufe auf den Weg nach Düsseldorf, um einen Einblick in den Landtag zu bekommen. Nach der Ankunft waren wir uns nicht sicher, was hinter der flughafenähnlichen Kontrolle zu erwarten war. Als wir uns alle in der Empfangshalle zusammengefunden hatten, wurden wir in zwei Besuchergruppen aufgeteilt und eine Mitarbeiterin erklärte daraufhin den Tagesablauf: erst eine kurze Einführung, ein kleines Frühstück im Speisesaal und danach durften wir bei einer Plenarsitzung (diese sind öffentlich, auch live im Internet zu sehen) zuschauen.

In der Einführung erfuhren wir zunächst einiges über die Geschichte des Landtags sowie dessen Gebäude und verschiedene Abläufe. Zusätzlich erhielten wir einen Einblick in die Tagesordnung. Hierbei konnte man sehen, welche Anträge durch welche Fraktion gestellt wurden, wie zum

Beispiel das Beratungsverfahren zu den aktuellen Gegebenheiten rund um Bildung, Grundschulen und Ganztagsbetreuung auf Antrag der SPD. Dieser Debatte haben wir schließlich auch zugeschaut. Es war interessant zu beobachten, wie die Fraktionen miteinander interagierten und inwiefern es zu Überschneidungen oder Unterschieden der verschiedenen Meinungsbilder kam.

Gegen 12.00 Uhr verließen einige freiwillige Schüler_innen unserer Gruppe die Sitzung, um an einer Diskussionsrunde mit **Frau Dr. Patricia Peill**, Landtagsabgeordnete der CDU, teilzunehmen. Nach einer kurzen Begrüßung fielen schon die ersten Fragen: „Wie stehen Sie zu Künstlicher Intelligenz?“, „Welche Ziele verfolgen Sie, um dem Klimawandel entgegenzuwirken?“ oder „Was sind Ihre Vorstellungen für das Bildungssystem im Kreis Düren?“. Diese wurden uns sehr offen und realistisch beantwortet, was uns einen tieferen



Bei ihrem Besuch in Düsseldorf erhielt die EF spannende Einblicke in den Landtag



Eine Gruppe freiwilliger Schüler_innen traf die Abgeordnete Frau Dr. Peill zu einem exklusiven Gespräch

Einblick in die Arbeit einer Abgeordneten ermöglichte.

Gleichzeitig brachte Frau Dr. Peill nach der Frage, ob sie sich durch männliche Kollegen jemals benachteiligt gefühlt habe – was sie grundsätzlich verneinte – den Wunsch zum Ausdruck, mehr junge Frauen für die Politik zu interessieren, um den Weg für eine noch ausgeglichene politische „Landschaft“ zu ebnen. Besonders interessant fanden wir ihre Offenheit gegenüber den anderen Parteien. Obwohl sie nicht alle deren Stand-

punkte vertreten oder akzeptieren kann, zeigt sie stets Respekt und Verständnis diesen gegenüber.

Insgesamt war die Exkursion für uns alle eine wertvolle Erfahrung. Wir erhielten einen spannenden Einblick in die politische Arbeit unseres Bundeslandes und konnten die Bedeutung demokratischer Prozesse hautnah miterleben.

*Lara Krohn und
Judith Zwaygardt (EF)*



Frau Dr. Peill nahm sich viel Zeit für die zahlreichen Fragen der Schüler_innen

Aus dem Schulleben

SUPERSCHÖNE MOMENTE

Vorlesewettbewerb in der Jahrgangsstufe 6

Hallo, mein Name ist **Tessa** und ich möchte euch gerne von meiner Reise durch den Vorlesewettbewerb 2024 erzählen.

Als meine Deutschlehrerin, **Frau Geukes**, ankündigte, dass wir in unserer Klasse den besten Vorleser suchen, der unsere Klasse dann im Schulwettbewerb vertritt, war ich direkt begeistert. Zuhause habe ich mir sofort das beste Buch rausgepickt und mit meinen Eltern, Großeltern sowie meiner Tante geübt.

Als der Tag gekommen war, haben mehrere Leute aus meiner Klasse vorgelesen. Alle anderen haben uns dann anhand vorgegebener Kriterien bewertet. Es war ein enges Rennen und ich konnte es kaum glauben, dass ich am Ende gewonnen hatte.

Eine Woche später durfte ich dann meine Klasse im Schulwettbewerb vertreten. Die

drei anderen sehr netten Klassensieger aus meiner Stufe und ich saßen an einem Tisch und wir waren sehr aufgeregt. Einzeln wurden wir in einen Raum geholt, um vor einer Jury, bestehend aus zwei ehemaligen Lehrkräften und unserem Schulleiter, unsere Textpassagen zu präsentieren. Ich hatte mich für ein Buch aus der Reihe „Die Pfeffermiesen“ von Patricia Schröder entschieden, weil ich diese Geschichten sehr spannend finde. Am Ende war ich sehr glücklich, schon wieder knapp gewonnen zu haben.

Nun hieß es für mich: Weiter zum Kreiswettbewerb, der bei Thalia in Jülich stattfand. Als ich dort ankam, war ich sehr nervös. Ich hatte mir dieses Mal ein Buch aus der Reihe „Petronella Apfelmus“ von Sabine Städing zurechtgelegt, weil man die schon vorge-



Die stolzen Sieger_innen des Vorlesewettbewerbs wurden von Schulleiter Thorsten Vogelsang beglückwünscht und erhielten einen Buchpreis

lesenen Texte nicht nochmal auswählen durfte. Außerdem wartete in einem zweiten Schritt noch ein fremder Text auf uns. Ich war komplett überwältigt, als ich bei der Verkündung der Jury-Entscheidung meinen Namen hörte. Der Moment war einfach superschön.

Als mehrere Wochen vergangen waren und ich mich vorbereitet hatte, ging es mit meiner ganzen Familie ab zum Bezirksentscheid nach Rheinbach, das in der Nähe von Bonn liegt. Vor der Veranstaltung gab es ein kleines Buffet für uns und wir wurden von einem professionellen Coach vorbereitet. Jetzt betraten wir einen großen Raum und es war super voll. Die Aufregung war nun so groß, wie ich es noch nie erlebt hatte. Es war sehr schwer, vor geschätzten 100 Zuschauern auf die Bühne zu gehen und sein Buch vorzustellen und eine Textpassage vorzulesen. Man brauchte ein Mikrofon und sogar der WDR war da und machte

Aufnahmen für einen Fernsehbericht in der Lokalzeit. In einem zweiten Schritt mussten alle Teilnehmenden dann eine unbekannte Geschichte abwechselnd und unterbrechungsfrei vortragen. Die Erleichterung war groß, als das alles geschafft war.

Leider endete diese tolle Erfahrung hier für mich, dieses Mal gewannen zwei andere Teilnehmer und durften am folgenden Landesentscheid teilnehmen.

Was bleibt, ist eine wirklich tolle Erfahrung, und ich bin sehr dankbar, dass ich sie erleben durfte. Vielen Dank auch an meine Familie, meine tolle Klasse und Frau Geukes, die mich perfekt auf den Vorlesewettbewerb vorbereitet haben.

Ich wünsche allen, die im kommenden Jahr teilnehmen möchten, viel Spaß und Erfolg.

Tessa Hilgers (7b)

EIN SPANNENDER ROMAN UND LECKERE PREISE

Overbacher Lesenacht 2024

Am Freitag, dem 12.01.2024, trafen sich zahlreiche Leseratten der **Jahrgangsstufe 6** zur Overbacher Lesenacht. Nachdem sie es sich im Selbstlernzentrum gemütlich gemacht hatten, lasen die **Kontakt- und MILE-Na-Schüler_innen** abwechselnd aus dem Roman „Rico, Oskar und das Mistverständnis“ vor. Wer gut aufgepasst hatte, konnte beim anschließenden Kahoot-Quiz

leckere Preise gewinnen.

Wir danken den Kontakt- und MILE-Na-Schüler_innen ganz herzlich für die sehr gute Vorbereitung der Lesenacht und die investierte Zeit!

*Judith Plum und
Dr. Stephanie Kroesen*

MIT GOTTES ENERGIE IN DIE WELT

26 Overbacher feiern ihre Firmung

Am Sonntag, dem 03.12.2023, wurde es in der Overbacher Klosterkirche besonders festlich: 26 junge Menschen empfangen das Sakrament der Firmung, und **Weihbischof Karl Borsch** fand dafür ein außergewöhnliches Bild: „Ihr zapft in der Firmung den Heiligen Geist, die Energie Gottes, an“, sagte er zu Beginn seiner Predigt und stellte den Firmlingen den Heiligen Geist als eine Art Energiequelle vor, die sie im Alltag aufladen und nutzen können, um die Welt ein wenig heller zu machen.

Der erste Adventssonntag schuf dafür den passenden Rahmen, da dieser Tag nicht nur den Beginn des Kirchenjahres markiert, sondern auch den jungen Menschen einen besonderen Start in die nächste Etappe ihres Glaubensweges ermöglicht. Zuvor hatten sie sich gemeinsam mit dem Katechetenteam unter der Leitung von **Herrn Emunds** auf diesen Tag vorbereitet. Ein besonderes Highlight der Vorbereitung war ein Wochenende, an dem sich die Firmlinge mit den zentralen Fragen ihres Glaubens

auseinandersetzen. Dabei wurde nicht nur über die Bedeutung des Christseins in der heutigen Welt diskutiert, sondern es fand auch ein „Predigtslam“ statt, bei dem die Jugendlichen ihre eigenen Gedanken zum Glauben kreativ zum Ausdruck brachten.

Im Anschluss an seine Predigt griff Weihbischof Borsch das Bild der göttlichen Energie erneut auf und betonte, dass jeder Christ die Kraft des Heiligen Geistes in sich spüren und in die Welt tragen könne. Um diese Verbindung lebendig zu halten, erhielten die Firmlinge am Ende der Messe ein besonderes Geschenk: ein Taschenevangelium. Dieses überreichte Weihbischof Borsch ihnen mit einem Auftrag von Papst Franziskus – sie sollten immer wieder darin lesen, um die „Energie Gottes“ in ihrem Leben zu spüren und sich von der Botschaft des Evangeliums inspirieren zu lassen.

Die Messe, die Weihbischof Borsch gemeinsam mit **Pater Johnson** zelebrierte, war geprägt von einer Mischung aus feierlicher Liturgie und persönlicher Ansprache.

So wurde die Firmung nicht nur zu einem kirchlichen Ritual, sondern zu einem Moment des Aufbruchs, in dem der Heilige Geist als treibende Kraft des Glaubens verstanden wurde – eine Kraft, die die jungen Menschen mit Zuversicht und Hoffnung in die Welt begleiten soll.



Die Overbacher Schülerinnen und Schüler wurden am ersten Adventssonntag in der Overbacher Klosterkirche gefirmt

Marco Maria Emunds

BE DIFFERENT!

Die Reading Challenge 2024

Reading Challenge – Was ist das?

Die Reading Challenge ist unser schulinterner Vorlesewettbewerb in Englisch für die **5. Jahrgangsstufe**. Zunächst werden in den einzelnen Klassen die besten Leser_innen gewählt, die dann vor einer Jury aus Englischlehrkräften antreten. In zwei Runden tragen die Schüler_innen einen selbst gewählten und vorbereiteten Text und anschließend einen unbekannten Text vor. Dabei muss auf eine deutliche Aussprache, Lesesicherheit, angemessenes Lesetempo, sinngemäße Betonung und Sprachrichtigkeit geachtet werden.

Wann fand der Lesewettbewerb Englisch in diesem Jahr statt?

Die finale Runde zwischen den Klassensieger_innen wurde am 25.06.2024 ausgetragen. Alle Teilnehmer_innen erhielten am 28.06.2024 eine Urkunde, eine englische Lektüre und Süßigkeiten. Die beiden Gewinnerinnen wurden zusätzlich mit Stiften mit der Aufschrift „Be(e) different“ belohnt.

Gab es Besonderheiten im Jahr 2024?

Ja, es gab sogar drei Besonderheiten: Zum einen wurde das Motto „Be different“ bereits in den Vorrunden umgesetzt, da alle Kandidat_innen über ein sehr hohes Niveau verfügten und sich durch ihre unterschiedlichen Fähigkeiten voneinander abhoben.

Die zweite Besonderheit bestand darin, dass eine Schülerin mit muttersprachlichem Hintergrund zusätzlich ihre hervorragenden *reading skills* demonstriert hat.

Und schließlich erreichten **Emina** und **Jule** genau die gleiche Anzahl von Punkten und gehen somit beide als Siegerinnen der Reading Challenge 2024 hervor.

Die Fachschaft Englisch gratuliert allen Teilnehmer_innen herzlich zu ihrem großartigen Erfolg!

Astrid Gehlen



Romy, Davide, Martha, Emina und Jule, die Klassensieger_innen der Reading Challenge, freuen sich über ihren Erfolg und nehmen Gratulationen entgegen

GEMEINSAM GEGEN DAS RAUCHEN

Unser Sieg bei „Be Smart – Don’t Start“

Im vergangenen Schuljahr haben wir, damals noch die **Klasse 7c**, an dem Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ teilgenommen. Der Wettbewerb ist eine Aktion gegen das Rauchen, bei dem Klassen aus ganz Deutschland sich zum Ziel setzen, ca. ein halbes Jahr lang nicht zu rauchen. In regelmäßigen Abständen gibt es Abfragen in der Klasse, ob geraucht wurde oder nicht. Ist das Ziel erreicht worden, klebt man in eine Art Kalender jeweils einen Aufkleber. Wenn am Ende des halben Jahres alle Felder des Kalenders mit Aufklebern versehen sind, wird der Kalender verschickt. Es werden dann von allen Klassen, die das Ziel, also das Nicht-Rauchen, erreicht haben, Gewinner ausgelost. Dabei gibt es verschiedene Preise zu gewinnen, wie z.B. eine Klassenfahrt oder Geld. Wir, die damalige 7c, haben natürlich nicht damit gerechnet, doch dann hat

uns unsere damalige Klassenlehrerin, **Frau Reiff**, verkündet, dass wir 300 Euro für die Klassenkasse gewonnen haben! Ein paar Wochen später kam dann eine Frau von der Aktion „Be Smart – Don’t Start“ zu uns an die Schule und hat uns eine Urkunde übergeben und wir haben noch ein Klassenfoto für die Homepage gemacht. Da ein paar Tage später unser Wandertag nach Aachen bevorstand, hatte Frau Reiff die Idee, von dem Geld Eis essen zu gehen. Danach war aber selbstverständlich noch etwas von dem Geld übrig für unsere Klassenkasse!

Wir empfehlen euch also, an dem Wettbewerb teilzunehmen und ihn ernst zu nehmen. Vielleicht seid ihr ja die Nächsten, die etwas gewinnen!

*Rebecca Jungbluth und
Vincent Heil (8c)*



Die Schülerinnen und Schüler der ehemaligen 7c freuen sich über ihren Gewinn

„LEBE GESUND, LASS DIE KIPPE VOM MUND“

Unser Sieg bei „Be Smart – Don't Start“

Unsere **Klasse 9a** hat erfolgreich an dem bundesweiten Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“ der AOK teilgenommen. Dieser unterstützt Schüler_innen dabei, nicht mit dem Rauchen anzufangen.

Zu Beginn haben wir uns den Spruch „Lebe gesund, lass die Kippe vom Mund, dann ist das Leben bunt“ ausgedacht. Unsere Lehrerin **Frau Heuser** hat diesen eingeschickt, woraufhin wir ein Theaterstück des DasDa-Theaters gewonnen haben.

Zusätzlich wurden alle teilnehmenden Klassen am 14.06.2024 nach Aachen in die „Halle“ eingeladen. Nach der Schule hat unsere Klasse sich mit Frau Heuser und **Herrn Dr. Schröder** in Aachen getroffen



Einen tollen Nachmittag verbrachte die 9a in der „Halle“ in Aachen

und dort zwei Stunden mit sehr abwechslungsreichen Aktivitäten verbracht. Man konnte unter anderem Bouldern, Trampolin springen sowie Parkour ausprobieren. Insgesamt hat es sehr viel Spaß gemacht.

Am 11.10.2024 fand dann die langersehnte Theateraufführung statt. Zwei Schauspieler und eine Tontechnikerin verwandelten unseren Klassenraum mit einem tollen Bühnenbild in das Kinderzimmer einer Influencerin, einen Schulhof und eine Talkshow. Wir erlebten, dass die Welt der Influencer_innen nicht immer nur schön ist, sondern viele Hasskommentare und Druck von außen mit sich bringt. Die Hauptdarstellerin musste z.B. süchtig machende Vapes bewerben, obwohl sie diese selbst gar nicht konsumierte. Im Anschluss an das Stück haben wir mit den Schauspielern noch eine weitere Schulstunde lang über Süchte diskutiert. Dadurch konnten wir unseren Blickwinkel noch einmal erweitern. Wir fanden das Stück sehr toll und lehrreich.

*Laura Erkens und
Valerie Mertz (9a)*



Das DasDa-Theater kam für eine exklusive Aufführung nach Overbach und diskutierte mit den Schüler_innen über Süchte

STARKMACHER_INNEN

Unsere neuen Kontaktschüler_innen

Auch in diesem Schuljahr haben **Katharina Braun, Alisa Breuer, Jihane Chayeb, Marius Cremer, Giorgio Dahmen, Leni Jonek, Simon Jongen, Zoe Muske, Lena Nießen, Timo Thiel, Henrik Walther und Judith Zwaygardt** aus der Jahrgangsstufe EF ihre Arbeit als Pat_innen der 5. Klassen aufgenommen. Daneben sind sie auch als Kontaktschüler_innen engagiert und werden dabei von **Elena Backes, Isabel Claßen, Svenja Dickmeis, Paula Flock, Lea Frinken, David Mertens, Matthias Nitzsche, Sophia Robens, Justus van Laak und Paula Wolters** aus der Jahrgangsstufe Q2 unterstützt.

Nachdem sich die Schüler_innen bereits im letzten Schuljahr in kleinen Ausbildungseinheiten mit den Themen „Kommu-

standen dabei insbesondere auch spielerische Elemente auf dem Plan. Zum Schluss bekamen die Klassen das sogenannte „Starkmacherdiplom“ verliehen, welches dafür steht, dass die Schüler_innen aufeinander achten, sich gegenseitig unterstützen sowie helfen und somit „stark machen“.

Gemeinsam mit dem Suchtberater **Herrn Mittag** gestalteten die älteren Kontaktschüler_innen zudem einen Suchtpräventionsworkshop für die 9. Klassen. Hier arbeiteten sie mit den Schüler_innen zu den Themen „Sucht und Abhängigkeit“, „Mediensucht“ sowie „Alkohol, Nikotin und Cannabis“ und ermöglichten es den Teilnehmenden, in einem Rauschparcours nachzuempfinden, wie es sich anfühlt, betrunken zu sein.

Die Kontaktschüler_innen leiteten im Rahmen des Franz-von-Sales-Tags verschiedene Workshops

nikation“, „Soziale Gruppen und Gruppendruck“ sowie „Gewalt und Konflikte“ auseinandergesetzt und verschiedene Gesprächsführungs- und Handlungsstrategien kennengelernt hatten, leiteten sie im Rahmen des Franz-von-Sales-Tages Workshops für die 5. und 9. Klassen.

In einem Workshop zu den Themen „Gewalt“ und „Mobbing“ sensibilisierten die Pat_innen die Fünftklässler_innen dafür, was sie selbst tun können, wenn sie von Mobbing betroffen sind, und wie sie betroffenen Mitschüler_innen helfen können. Neben reiner Wissensvermittlung

Bald werden die Kontaktschüler_innen der EF zudem an einer Pat_innenschulung teilnehmen, die von der Katholischen Studierenden Jugend Aachen durchgeführt wird. Dabei lernen sie, wie sie den Fünftklässler_innen einen guten Start an unserer Schule ermöglichen sowie ihnen ihre Ängste nehmen können, und erlernen weitere Möglichkeiten, wie sie die Klassen dazu anleiten können, als Team zusammenzuwachsen.

Nathalie Koentges

AKTIONEN & ENGAGEMENT

Die SV – mehr als nur Schülervertretung

Die Schülervertretung (SV) unserer Schule ist nicht nur das Bindeglied zwischen Schüler_innen, Lehrer_innen und Schulleitung, sondern organisiert auch zahlreiche Aktionen, die unser Schulleben bereichern und für Freude sorgen.

Besonders beliebt ist die jährliche Valentinstagsaktion. Hier haben Schüler_innen die Möglichkeit, Herzen zu kaufen und sie an ihre Freund_innen und Klassenkamerad_innen zu verschenken. Die Herzen werden dann von der SV verteilt und zaubern vielen ein Lächeln ins Gesicht. Diese liebevolle Aktion sorgt jedes Jahr für eine besondere Atmosphäre und bringt ein Stück Freude und Freundschaft in den Schulalltag.

Auch in der Vorweihnachtszeit hat sich die SV nicht lumpen lassen. Bei der Nikolausaktion konnten Schüler_innen kleine Karten kaufen, die dann zusammen mit einer leckeren Schokolade am Nikolaustag an die Empfänger_innen verteilt wurden. Es war eine tolle Gelegenheit, jemandem eine kleine Freude zu bereiten und weihnachtliche Stimmung an der Schule zu verbreiten.

Beim Tag der offenen Tür war die SV ebenfalls präsent und hatte einen eigenen Stand. Besonders das Glücksrad zog viele Besucher_innen an. Hier konnten Schüler_innen und Eltern drehen und spannende Fragen zur Schule und der Arbeit der SV



Die SV initiierte auch die Aktion „#GHOstehtauf“, mit der sich unsere Schule für Demokratie und Vielfalt stark machte

beantworten. Wer sein Wissen unter Beweis stellte, konnte tolle kleine Preise gewinnen. Die Aktion war nicht nur unterhaltsam, sondern bot auch einen guten Einblick in die vielfältigen Aufgaben der SV.

Ein weiterer Höhepunkt war der SV-Tag, an dem die Schüler_innen die Möglichkeit hatten, verschiedene Workshops zu besuchen. Von kreativen Projekten bis hin zu sportlichen Aktivitäten war für jede_n etwas dabei. Der SV-Tag förderte den Zusammenhalt der Schülerschaft und bot eine tolle Abwechslung zum regulären Unterricht. Die Aktionen waren ein großer Erfolg und machten deutlich, wie viel Engagement und Einsatz die Mitglieder der SV in ihre Arbeit stecken.

Die SV zeigt, dass Schule mehr sein kann als nur Lernen. Mit ihren Aktionen bringt sie Freude und Abwechslung in den Alltag und sorgt dafür, dass sich jeder Schüler und jede Schülerin gehört und gesehen fühlt. Wir freuen uns schon auf die nächsten Ideen und Aktionen der SV!

Jihane Chayeb (EF)

VON SCHÜLER_INNEN FÜR SCHÜLER_INNEN!

Die Medienscouts am GH0

Dem Gymnasium Haus Overbach wurde vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landesanstalt für Medien NRW das Abzeichen „Medienscouts-Schule 2024“ verliehen. Die Auszeichnung erhalten ausschließlich Schulen, die sich für das Angebot Medienscouts NRW besonders engagieren.



„Das weiß ich nicht. Frag doch mal die Medienscouts...!“ Diesen Satz hat vermutlich jede_r von uns schon einmal gehört – egal ob bei technischen Problemen oder Fragen zum Umgang mit digitalen Medien. Und wahrscheinlich kam dann auch die Frage, wer diese ‚Medienscouts‘ denn überhaupt sind.

einführen und euch hilfreiche Tipps sowie Tricks zeigen. Im letzten Schuljahr haben wir außerdem mit den 5. Klassen über das Verhalten in Klassenchats gesprochen und gemeinsam Regeln dafür aufgestellt. Mit den 6. Klassen haben wir am Franz-von-Sales-Tag einen Workshop zum Thema „Challenges“ durchgeführt.

Die Medienscouts helfen etwa auch dabei, sich in der sich ständig wandelnden digitalen Welt zurechtzufinden

Kurz gesagt: Wir sind eine Gruppe von motivierten und engagierten Schüler_innen, die andere Schüler_innen über den Umgang mit digitalen Medien aufklärt. Dabei helfen wir, sich in der sich ständig wandelnden digitalen Welt zurechtzufinden, und setzen uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit Technik ein. Unsere Aufgaben umfassen sowohl die Vermittlung von wichtigen Themen rund um Sicherheit im Netz als auch praktische Einführungen in die Nutzung digitaler Geräte. So sind wir beispielsweise diejenigen, die euch am Ende der 7. Klasse in den Umgang mit iPads

Doch unsere Arbeit beschränkt sich nicht nur auf unsere Schule. Wir haben Grundschulklassen der GGS Jülich-Nord und Jülich-West in einem Workshop über wichtige Aspekte wie beispielsweise den Schutz persönlicher Daten, den Umgang mit Cybermobbing, die Vor- und Nachteile sozialer Netzwerke sowie Gefahren und Tricks, die im Internet lauern, aufgeklärt. Medien bieten viele Vorteile, zum Beispiel bei der Recherche für Referate. Gleichzeitig bergen sie aber auch Gefahren, wie die intensive Nutzung von Smartphones, sozialen Medien oder Online-Spielen. Das

Besondere an den Mediencouts ist, dass wir euch aus Schülersicht bei Problemen beraten und besonders gut nachvollziehen können, wie ihr über solche Themen denkt. Uns ist es wichtig, mit euch auf Augenhöhe zu sprechen und regelmäßig im Austausch zu bleiben. Nun zu der wohl am häufigsten gestellten Frage: Ab wann darf man denn überhaupt zu den Mediencouts? Generell sind alle Schüler_innen ab der 8. Klasse bei uns herzlich willkommen. Unser Team besteht derzeit aus insgesamt 14 Mediencouts aus den Jahrgangsstufen 8 bis 10. Wenn ihr also

tagen in der 5. Stunde. Klassenarbeiten oder Vokabeltests könnt ihr euch aber nicht entziehen... Wenn ihr den verpassten Stoff jedoch ordentlich nacharbeitet, euch zu Hause wirklich hinsetzt und alles macht, was man verpasst hat, dann hat man keine Probleme. In unseren wöchentlichen Treffen arbeiten wir an verschiedenen Projekten, oft in kleinen Gruppen. Dabei erstellen wir zum Beispiel Videos, Präsentationen oder Arbeitsblätter. Manchmal laufen sogar zwei Projekte parallel, sodass wir uns aufteilen und am Ende die Ergebnisse zusammenführen.

Das Team besteht aktuell aus 14 Mediencouts – neue Mitglieder sind herzlich willkommen

nächstes Jahr in die 8. Klasse kommt, könnt ihr euch überlegen, ob ihr bei uns mitmachen wollt. Um bei den Mediencouts mitzumachen, solltet ihr aber nicht nur alt genug, sondern auch bereit sein, den verpassten Unterrichtsstoff einer Unterrichtsstunde in der Woche eigenständig zu Hause nachzuarbeiten. Wir treffen uns momentan diens-

Wenn ihr im nächsten Jahr Lust habt, uns zu unterstützen, könnt ihr euch gerne bei **Frau Reiff** oder **Frau Dziatzko** melden. Wir brauchen eure Hilfe und freuen uns auf euch – von Schüler_innen für Schüler_innen!

Liv-Grete Hogen, Charlotte Mockenhaupt und Stella Catharina Scheins (9b)



Die Mediencouts sind eine Gruppe von motivierten und engagierten Schüler_innen, die über den Umgang mit digitalen Medien aufklärt

GEMEINSAM FÜR EIN RESPEKTVOLLES MITEINANDER

Die AG „Vielfalt und Toleranz“ stellt sich vor

Hast du dich schon einmal an deiner Schule nicht akzeptiert oder nicht verstanden gefühlt? Genau hier setzt die neue Arbeitsgemeinschaft „Vielfalt und Toleranz“ an, die von der Schülervertretung unserer Schule ins Leben gerufen wurde. Sie soll allen Schüler_innen unserer Schulgemeinschaft helfen, sich wohl und angenommen zu fühlen – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder anderen Unterschieden.

Wer wir sind

Die AG „Vielfalt und Toleranz“ besteht aus Schüler-, Eltern- und Lehrervertretern dieser Schule. Bei Fragen könnt ihr euch an Frau Koentges, Frau Dr. Schürmann, Frau Dr. Kroesen, Frau Derksen und Herrn Hens wenden.

Was wir bereits erreicht haben

Seit der Gründung der AG haben wir viel getan, um unser Ziel, eine tolerante und vielfältige Schulgemeinschaft zu fördern, Schritt für Schritt zu erreichen. Hier ein kleiner Einblick:

- **Regelmäßige Treffen:** In unseren Sitzungen besprechen wir, wie wir das Bewusstsein für Vielfalt stärken, wie wir präventiv handeln können und wie man Probleme, die im Schulalltag auftauchen, angeht.
- **Schulweite Aufklärung:** Im Frühjahr 2024 haben wir alle Klassen besucht und mit den Schüler_innen über das Thema Toleranz gesprochen. Viel-



leicht erinnert ihr euch ja daran, wie schockiert ihr über bestimmte Sätze an der Tafel gewesen seid. Wir erklärten euch, warum es wichtig ist, dass wir alle respektvoll miteinander umgehen, und haben Tipps gegeben, was man tun kann, wenn man sich nicht akzeptiert fühlt. Dabei spielen die Kommunikation und das soziale Miteinander eine besondere Rolle.

- **Ein eigenes Logo:** Engagierte Schüler_innen haben ein kreatives Logo für unsere AG entworfen – ein Symbol für unser gemeinsames Engagement. Herzlichen Dank!
- **Flyer und Anlaufstellen:** Wir arbeiten an einem Flyer, der bald für alle zugänglich gemacht wird. Dieser enthält wichtige Anlaufstellen und Hilfsangebote für diejenigen, die Unterstützung suchen oder anderen helfen möchten, oder Unterstützung benötigen, sich selbst aber nicht trauen.
- **Leitfaden:** Für Schüler_innen, Lehrkräfte und Eltern haben wir einen Leitfaden erstellt, der bald sowohl

auf Moodle als auch über den Schulmanager und auf der Schulhomepage abrufbar sein wird. Darin findet ihr wichtige Informationen, wie man sich für mehr Toleranz und Vielfalt einsetzen oder Lösungen für bestimmte Probleme finden kann.

- **Kummerkasten im Foyer:** Der von Oberstufenschüler_innen künstlerisch gestaltete Kummerkasten steht jetzt im Foyer, direkt neben den Büros der Beratungslehrkräfte. Hier könnt ihr (ggf.) anonym eure Sorgen und Nöte loswerden, wenn ihr euch nicht gehört fühlt. Wir kümmern uns um eure Anliegen und suchen nach Lösungen. Wenn ihr persönlich eine Rückmeldung haben möchtet, könnt ihr gerne euren Namen und eure Klasse notieren. Eure Anliegen werden natürlich vertraulich behandelt!
- **SV-Tag zur sozialen Nachhaltigkeit:** Die AG hat einen Workshop zum Thema Zivilcourage angeboten. Schüler_innen der Klassen 5 bis 7 haben am SV-Tag kurz vor den Sommerferien gelernt, dass eine tolerante und vielfältige Schulgemeinschaft oft Mut und Zivilcourage erfordert. Um auch andere zu ermutigen, nicht wegzuschauen, haben sie in einem kreativen Wettbewerb Logos entworfen. Die Kunstwerke der Gewinner wurden auf einpflanzbare Karten der Druckerei Growingpaper gedruckt, welche an der Overbacher Kirmes von der 9b verkauft wurden.

Unsere nächsten Schritte, eure Rolle

Wir haben schon viel erreicht, aber es gibt noch viel zu tun! Hier kommen unsere nächsten Pläne – und wie ihr dabei helfen könnt.

- **Ein digitaler Kummerkasten:** Momentan arbeiten wir daran, den Kummerkasten auch digital verfügbar zu machen.
- **Eine AG für Schüler_innen:** Außerdem ist unser Ziel, eine AG für Schüler_innen zu gründen, die sich speziell um die Organisation von Workshops und Aktionen kümmert. Es könnten beispielsweise Projekte zu Themen wie dem Welttag der sozialen Gerechtigkeit oder der Transgender Awareness Week geplant werden. Für diese Projekte suchen wir kreative Köpfe, die sich für Vielfalt und ein respektvolles Miteinander einsetzen möchten.

Isabell Derksen



Beim SV-Tag entstanden einpflanzbare Karten zum Thema Zivilcourage

ICH KANN, WEIL ICH WILL, WAS ICH MUSS!

Immanuel Kant und die Pädagogik der Freiheit

In diesem Jahr wäre Immanuel Kant 300 Jahre alt geworden. Einer der bedeutendsten Philosophen der Neuzeit – ein guter Grund, sich mit seinem Denken ein wenig genauer zu beschäftigen. Ein Denken, das vor 300 Jahren eine geistige Revolution in Bewegung setzte, die bis heute andauert und uns immer noch prägt und beeinflusst.

Bei Immanuel Kant haben die meisten von uns einen zierlichen alten Mann vor Augen, der mit einer Perücke und einem Dreispitz bekleidet durch Königsberg tippelt und über hochkomplexe philosophische Fragen nachdenkt. Ein typisches Bild, wie es auch Heinrich Heine in den Sinn kam, als er 1834 über Kant schrieb: „Er lebte ein mechanisch geordnetes, fast abstraktes Leben, in einem stillen abgelegenen Gässchen zu Königsberg, einer alten Stadt an der nordöstlichen Grenze Deutschlands.“

Biographische Skizzen eines Aufstiegs

In eben diesem Königsberg, der Hauptstadt Ostpreußens, kam Immanuel Kant am 22.04.1724 als viertes Kind eines Sattlermeisters zur Welt. Diese Welt, in die er hineingeboren wurde, war von den Regeln des Zunftwesens, von Arbeit und einfachen Lebensverhältnissen geprägt und vermutlich wäre er ebenfalls Handwerker geworden, wäre nicht früh sein geistiges Talent aufgefallen. Mit der finanziellen Unterstützung eines Verwandten konnte der junge Kant im Alter von acht Jahren das Collegium Fridericianum, das könig-

lich-pietistische Gymnasium von Königsberg, besuchen. Eine der führenden Schulen Preußens, in der adelige wie auch bürgerliche Söhne für höhere Staatsämter oder eine Kirchenlaufbahn mit strenger Disziplin und militärischem Drill vorbereitet wurden. Kant allerdings litt unter diesen Bedingungen, die er rückblickend als schlimmste Zeit seines Lebens bezeichnete. Für ihn war diese Form der Erziehung „ein Gängelwagen der Regeln“, mit der man den Menschen alle Kühnheit zum Selbstdenken austrieb.

Nach seiner Schulzeit begann Kant im September 1740 mit dem Studium an der Albertina, der Universität von Königsberg. Auch hier gab es in den vier Fakultäten Theologie, Philosophie, Rechtswissenschaft und Medizin enge Vorgaben. Aber Königsberg war trotz seiner abseitigen Lage am östlichsten Rand des Königreiches eine florierende Hafenstadt, die Menschen aus vielen Teilen der Welt anzog, deren kosmopolitischen Einfluss man auch an der Universität spürte. So ange-regt, formulierte der Student Kant selbstbewusst seine Zukunftspläne, indem er schrieb: „Hierauf gründe ich mich. Ich habe mir die Bahn schon vorgezeichnet, die ich halten will. Ich werde meinen Lauf antreten und nichts soll mich hindern, ihn fortzusetzen.“

Der Weg zu Ruhm und Professur auf Lebenszeit war allerdings noch weit und so musste Kant vorerst als Hauslehrer in die ostpreußische Provinz übersiedeln. Insgesamt sechs Jahre verbrachte er damit, die Kinder von Adeligen mit einer notwendigen Bildung auszustatten, die sie zum Führen ihrer Güter und den Offiziersdienst in der preußischen

Armee befähigten. Im Jahr 1755 reichte er seine Habilitationsschrift ein und durfte von nun an als Dozent an der Albertina unterrichten. Er las mehrmals wöchentlich über eine ganze Reihe von Themen aus den Fachgebieten der Logik, Metaphysik, Mathematik und Physik, aber auch der Geographie und Ethik. Bei all dieser inhaltlichen Breite bestand sein didaktischer Kern in dem Ansinnen, die Studenten zum Selbstdenken anzuregen. Sein Anspruch war dabei nicht gering. Jeder seiner Zuhörer musste aufmerksam sein, Wiederholungen oder weitreichende Erklärungen gab es bei ihm nicht. Seinen Studenten versprach er am Beginn eines neuen Semesters: „Sie werden bei mir nicht Philosophie lernen, sondern philosophieren. Gedanken nicht bloß nachsprechen, sondern selbst denken.“ Und trotz oder vielleicht auch gerade wegen dieser Herausforderungen waren seine Vorlesungen immer

flusst. So von Jean Jacques Rousseau, dessen Buch „Emile oder über die Erziehung“ er mit großem Interesse gelesen hatte. Rousseaus Annahme, dass der Mensch von Natur aus ein gutes Wesen hat, das durch die Zivilisation verdorben und daher wieder zum Guten erzogen werden muss, weckte Kants Interesse an Fragen von Bildung und Erziehung. Auch er erkannte die Notwendigkeit der Erziehung, aber nicht, um den Menschen zu dressieren, wie er es in seiner Schulzeit erlebt hatte, sondern um den Menschen frei und damit mündig zu machen, selbst zu denken und zu entscheiden.

Einmal geboren, löst sich der Mensch aus den Strukturen von Natur und Instinkt, indem er lernt, als vernunftbegabtes Wesen seinen Platz in der Welt zu finden. Eine Welt, die jedoch weit entfernt ist von dem Paradies eines idealisierten Urzustandes – das war zu Kants Zeiten kaum anders als

Kants Ansinnen: die Studenten zum Selbstdenken anregen

gut besucht und viele seiner Studenten ihrem Professor Kant für diese Schule des Selbstdenkens dankbar. So auch der junge Johann Gottfried Herder, der über seine Vorlesungen bei Kant schrieb: „Er munterte auf und zwang angenehm zum Selbstdenken. Despotismus war seinem Gemüth fremd.“

Immanuel Kant war also selbst in zweifacher Hinsicht mit der Herausforderung der Pädagogik vertraut – als Lernender, der vor allem die Schattenseiten eines autoritären Schulsystems erlebt hatte und als Lehrender, der das eigenständige Denken in den Mittelpunkt seiner Didaktik stellte.

Der Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir

Doch auch Immanuel Kant kam nicht als allwissendes Genie auf die Welt, sondern war vom Denken anderer Philosophen beein-

heute. Und sobald der Mensch beginnt, die Welt mit wachem Geist zu betrachten, ist er mit zwei Erkenntnissen konfrontiert, die sein Innerstes zutiefst berühren. Oder wie Kant es ausdrückt: „Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der gestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“

Es ist die Unendlichkeit des Kosmos, die Vielfältigkeit und Schönheit der Schöpfung, die den Menschen sprachlos machen, wenn er sich ihrer gewahr wird. Sie kann ihn aber auch beängstigen, weil er sich in ihrer Anschauung seiner Heimatlosigkeit und Verlorenheit bewusst wird, die er als einzelnes Individuum gegenüber dieser stillen Unendlichkeit verspürt. Was dem entgegensteht und was den Menschen wieder aufrichtet, ist das

Bewusstsein seiner moralischen Integrität. Sie erwächst aus seiner Freiheit, die vor allem darin besteht, dass der Mensch selbst den Zweck seines Handelns setzt. Also dass er selbst die Antwort auf die Frage gibt, wie er moralisch richtig handeln soll. Dieses moralische Sollen kann nur unter der Bedingung der Freiheit existieren, weil erst sie einen Entscheidungsspielraum schafft, den der Mensch ausfüllen muss. Um dies zu können, muss der Mensch sich seiner selbst bewusst sein, seine Bedürfnisse und Ziele reflektieren und sie vor dem Hintergrund eines moralischen Sollens abwägen. Diese durch die Vernunft beantwortete Freiheitsfrage führt zu der allgemeingültigen Erkenntnis, die Kant als kategorischen Imperativ bezeichnen wird: „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde“.

Moralische Erkenntnisse sind dem Menschen für Kant aber weder von Natur aus angeboren noch a priori von außen eingegeben. Sie müssen in einem Lernprozess erworben werden. Der Mensch muss zum Guten erzogen werden und das bedeutet vor allem zum Selbstdenken und zum verantwortungsvollen Gebrauch der eigenen Freiheit. Hier liegt der Kern von Kants Menschenbild.

der eigenständigen Vernunft eines jeden Menschen ableitet. Dass der Mensch also als moralisch Handelnder in der Welt existiert, macht seine Einzigartigkeit aus. Dadurch erhält er seine unantastbare Würde.

Und hier liegt auch der fundamentale Unterschied zu den Fähigkeiten und Möglichkeiten der KI, die diesen archimedischen Punkt der Freiheit nie einnehmen können wird, von dem aus der Mensch sein Können, Wollen und Müssen entwickelt.

Eine Schule zum Denken lernen

Zur praktischen Anwendung gebracht, fand Kant diese Ideen im Philanthropinum, einer Reformschule, die der Theologe und Pädagoge Bernhard Basedow 1774 in Dessau gründete. In ihr wurden die Kinder von Anfang an als mündige Menschen behandelt, denen man den notwendigen Raum für eigenständiges Denken und zur Entfaltung ihrer Freiheit einräumte. Der Unterricht war stark an praktischen Übungen orientiert. Experimente in den naturwissenschaftlichen Fächern gehörten ebenso zum Lehrplan wie sportliche Aktivitäten, künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten und Sprachen, in denen nicht das bloße Auswendiglernen, sondern Praxisbezug und Anwendungsaufgaben im

Der Mensch muss zum Guten erzogen werden – und das bedeutet vor allem zum Selbstdenken und zum verantwortungsvollen Gebrauch der eigenen Freiheit

Denn seine Antwort auf die Frage: „Was ist der Mensch?“ ist keine biologische, sondern eine moralische. Kant geht es um einen Humanismus der Praxis, der auf der Freiheit als Grundbedingung moralischer Handlung beruht. Daraus wächst die Einsicht, dass der freie Mensch erkennt, dass er kann, weil er selbst entschieden hat zu wollen, was er moralisch muss. Ein Müssen, das nicht deterministisch gesetzt ist, sondern sich aus

Mittelpunkt standen. Alles Dinge, die uns heute überraschend aktuell erscheinen, die im 18. Jahrhundert aber eine absolute Neuheit, wenn nicht gar einen Skandal darstellten. Kinder und Jugendliche sah man damals als eine Art unfertiges Rohmaterial, das man durch Zucht und Disziplin formen und wo notwendig auch brechen musste. Nicht selten nahmen sich Schulen die Kasernen der Armee zum Vorbild, in denen Prügelstrafen

und militärischer Drill an der Tagesordnung waren. Ein solches Erziehungsmodell lehnten Basedow und Kant gleichermaßen ab. Vielmehr erhoffte der Königsberger Philosoph sich von der Dessauer Schule nicht weniger als eine Revolutionierung des Erziehungswesens in Preußen. Zur Unterstützung dieses Vorhabens rief Kant in Zeitungsartikeln zu Spenden für dieses Projekt auf und warb bei Freunden und Bekannten für die Dessauer Reformschule.

Für Kant war aber auch aus eigener Erfahrung und Anschauung als Lehrer und Dozent deutlich, dass sich Unterricht am natürlichen Entwicklungsprozess des Menschen ausrichten und daher einem Dreischritt folgen müsse, den er wie folgt beschrieb: Am Anfang steht die Erfahrung, die man im praktischen Umgang mit der Welt macht und die man dann mit Hilfe der Vernunft zu Begriffen ordnet und verdichtet, bevor man dieses Wissen mitsamt seinen Gründen und Folgen zu einem wohlgeordneten Ganzen verknüpft. So erwirbt man über Erfahrung



Kants Erbe sollten wir gerade heute im Zeitalter von Digitalisierung und KI als revolutionären Auftrag annehmen

und unter Anwendung von Vernunft schließlich Gelehrsamkeit. Heute würde man dies als eine umfassende Bildung bezeichnen.

Dieser Prozess muss sich entwickeln, er braucht Zeit, Hilfestellung, aber auch die Freiheit, sich auszuprobieren. Oder mit Kants Worten: „Er [der Schüler] soll nicht Gedanken, sondern denken lernen; man soll ihn nicht tragen, sondern leiten, wenn man will, dass er in Zukunft von selbst zu gehen geschickt sein soll.“ Eine präzise Beschreibung dessen also, was umfassende Bildung ausmacht. Hierbei fällt den Schulen eine zentrale Rolle zu, weil sie die Grundlage dafür legen, dass der Mensch denken und mündig zu handeln lernt.

Das bedeutet allerdings auch, dass man der eigenen Vernunft gegenüber kritisch bleibt. Dass man die eigenen Erkenntnisse immer wieder befragt und dadurch eine Entwicklung in Gang hält, die wieder neue Erkenntnisse ermöglicht. So entsteht Bildung, die weit über reines Fachwissen hinausreicht. Und das ist es, was man als die geistige Haltung der Aufklärung bezeichnet: Den Mut, immer wieder aufzubrechen und sich so aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit zu befreien.

Das ist das Erbe dieses kleinen, schwächlichen Mannes aus Königsberg, der oft zu Unrecht als verkopfter Gelehrter und preußischer Beamtenphilosoph missverstanden wird. In Wahrheit war er ein geistiger Revolutionär, für den die Freiheit und die Vernunft den Kern des Menschseins ausmachen. Ein Erbe, das wir gerade heute im Zeitalter von Digitalisierung und KI als revolutionären Auftrag annehmen sollten. Hören wir also hin, wenn Kant uns auch noch nach 300 Jahren sein „Sapere aude!“ zuruft. Sein „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“.

Marco Maria Emunds

Förderverein

GEMEINSAM AM MARTINSFEUER

Die Martinsfeier 2023

Am 09.11.2023 fand das Martinsfest der **Jahrgangsstufe 5** am Gymnasium Haus Overbach statt. Um 18.00 Uhr versammelten sich die Schüler_innen mit ihren Eltern in den Klassenräumen. Dort wurden die Fünftklässler_innen von ihren Kontaktschüler_innen abgeholt und in einen anderen Klassenraum gebracht. Während die Kinder mit ihren Betreuer_innen Spiele spielten und über Fragen und Probleme sprachen, wurden den Eltern die Lehrer_innen ihrer Kinder vorgestellt. So erfuhren die Eltern etwas über den Unterrichtsstoff und erhielten auch weitere Informationen. Eine Stunde später versammelten sich die Eltern und die Kinder in der Aula. Dort hielten **Frau Koentges** und **Frau Wagner** eine kleine Rede zur Einführung und schon konnte es mit dem Programm losgehen. Als erstes führte die Reli-Gruppe von **Frau Koof** ein Theaterstück auf. In dem Stück ging es um Abraham und Sarah, die Gott Glauben schenkten und, wie Gott gesagt hatte, trotz ihres hohen Alters noch ein Kind bekamen. Der zweite Beitrag war das Lied „Sternschnuppen“, das alle Schüler_innen gemeinsam sangen. Darauf folgte die Aufführung „Oma ist die beste Köchin“ von der Religionsgruppe von **Frau Kreß**. Sie erzählten den Eltern, was sie gerne bei ihrer Oma essen, weil es einfach besser schmeckt als zuhause. Daran wurden sie bei ihrem Besuch in den Senioreneinrichtungen erinnert, der einige Zeit vorher stattgefunden hatte. Dort hatten sie sich mit den

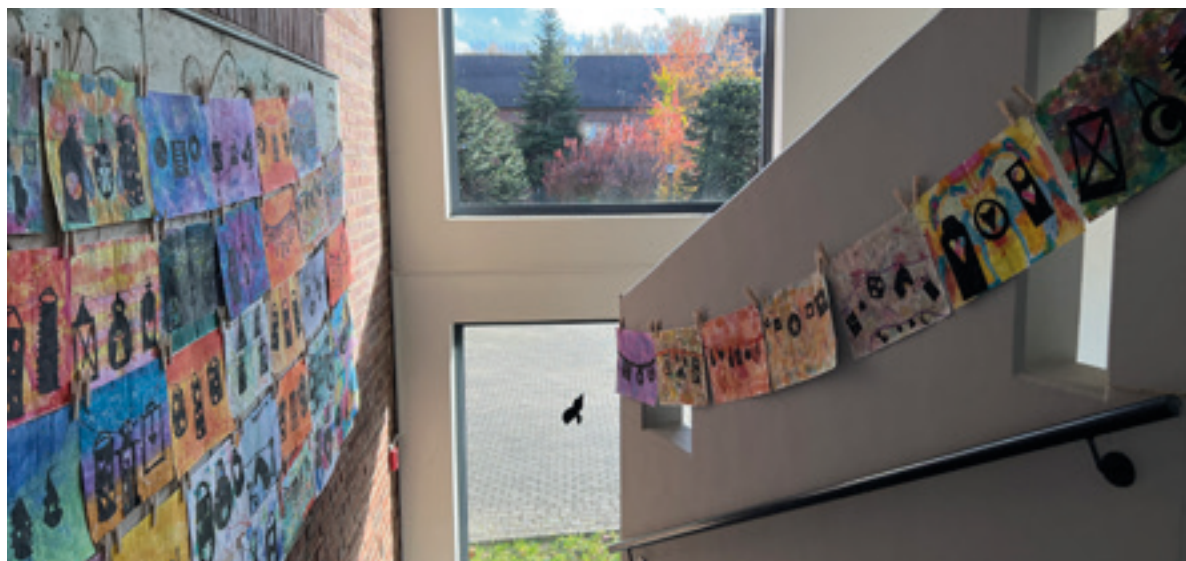
Bewohner_innen darüber ausgetauscht, was sie am liebsten aßen. Anschließend berichtete „Radio Overbach“ live von der Bühne, was den Schüler_innen des GHÖ an dem Besuch in den Senioreneinrichtungen besonders gefallen hat.

Cleo Weber (6d)

Der nächste Programmpunkt war das Lied „Reiter in der Nacht“. Dabei gaben sich die einzelnen Klassen sehr viel Mühe, denn im Musikunterricht war zuvor sehr viel geprobt worden. Nachdem die Bühne wieder frei war, präsentierte die Gruppe von **Frau Wagner** ein tolles Stück: „Der alte Großvater und der Enkel“. Die Darsteller_innen steckten viel Herzblut in die Aufführung. Als Nächstes gab es eine musikalische Darbietung. Die Religionsgruppe von **Frau Dicke** sendete eine Botschaft mit Hilfe des Liedes „Du bist wertvoll“.

Zum Abschluss der Aufführungen sprach **Herr Vogelsang** eine Einladung zum gemeinsamen Weckmann-Essen aus. Groß und Klein ging auf den Schlosshof, wo **Pater Johnson** alle mit einem Gebet begrüßte. Alle stellten sich um das Martinsfeuer und sangen „St. Martin“ und nachdem alle mit Getränken und frischen Weckmännern versorgt worden waren, war der Tag auch schon für alle vorbei.

Mathilda Sandvoß (6d)



„PHYSIK IST KEINE ANGST-STÖRUNG“

Overbacher Special mit Felix Homann

Egal, ob fliegende Luftballons, Reise nach Jerusalem oder psychologische Experimente – das diesjährige Overbacher Special bot alles.

Über zwei Stunden hinweg brachte **Felix Homann** allen Besucher_innen mit lustigen Experimenten zum Mitmachen vieles über Physik bei. Sein Programm „Physik ist keine Angststörung“ unterhielt die Besucher_innen jeglichen Alters bestens.

So erklärte er Themen und Phänomene aus dem Alltag auf physikalischer Ebene und deckte manches Alltagsrätsel auf. Er zeigte zum Beispiel, wie Wolken entstehen, und produzierte eine kleine Wolke in einer Plastikflasche.

Nach einer kurzen Pause, in der man sich mit Getränken und Laugenstangen stärken konnte, ging es weiter mit dem

Programm. Mit Humor führte er die Zuschauer_innen oft hinter das Licht. Als er zum Beispiel ein Experiment zum Thema Luftdruck vorführte, tat er so, als würde der Zuschauer, dem er gerade einen mit Wasser gefüllten Becher, der nur von einem Luftballon bedeckt war, über den Kopf schütten. Das Publikum wurde bis zuletzt auf die Folter gespannt, doch der Zuschauer musste natürlich nicht völlig durchnässt nach Hause fahren.

Zum Schluss gab es noch eine kleine musikalische Einlage des gesamten Publikums und dann war die Zeit auch schon verflogen. Da die Show kurzweilig war, ist sie durchaus weiterzuempfehlen.

*Lena Nießen und
Alisa Breuer (EF)*



Mit viel Humor erklärte Felix Homann den großen und kleinen Zuschauer_innen Alltagsphänomene auf physikalischer Ebene...



...und trug sich anschließend ins Goldene Buch des GHO ein

„VIELFALT IM EINKLANG MIT GEMEINSCHAFT“

Kreativwettbewerb des Fördervereins

Auch in diesem Jahr hatte der Förderverein unserer Schule wieder einen Wettbewerb ausgeschrieben, der sich an alle Schüler_innen gerichtet hatte, die eine künstlerische Ader haben.

Gesucht wurden Zeichnungen, Malereien, Collagen, Fotografien oder Plastiken zu dem Thema „Vielfalt im Einklang mit Gemeinschaft – Die Menschen sind unterschiedlich und doch verbindet sie vieles“.

Eingereicht wurden dabei über 50 Beiträge, die von einer Jury begutachtet wurden.

In der Kategorie „Sekundarstufe I“ setzten sich dabei **Paula Brockötter** (7c), **Katharina**

Mühleisen (6d), **Nele Pinell** (6d) und **Louis Steffens** (6d) durch, die Kategorie „Sekundarstufe II“ konnten **Marius Cremer** (EF) und **Greta Heinen** (Q2) für sich entscheiden.

Die Sieger_innen erhielten im Rahmen der Talentshow bei der Overbacher Kirmes unter tosendem Applaus ihre Siegprämien in Höhe von jeweils 50,00 Euro von **Herrn Eßer** und **Frau Koentges** überreicht.

Auf den folgenden Seiten sind die diesjährigen Siegerbilder zu sehen.

Nathalie Koentges

Paula Brockötter (7c)



Katharina Mühleisen (6d)



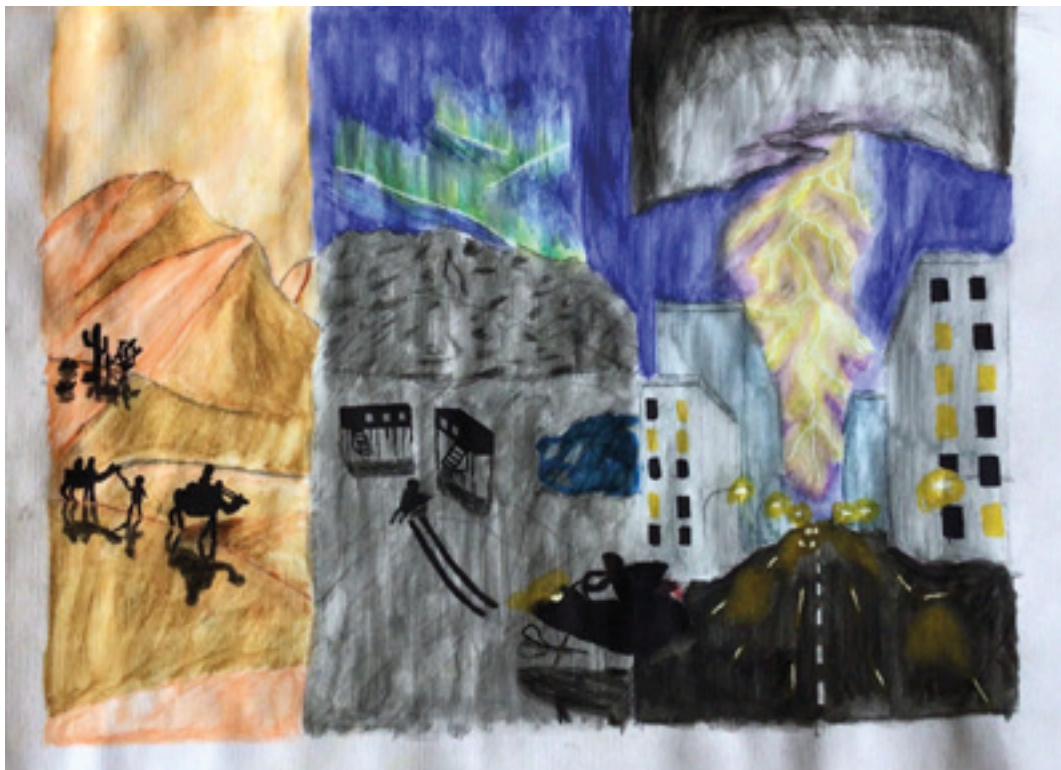
Nele Pinell (6d)



Louis Steffens (6d)



Marius Cremer (EF)



Greta Heinen (Q2)



EIN WUNDERSCHÖNER TAG

Die erste Overbacher Kirmes der 5b



Die Overbacher Kirmes wurde mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet

Ein Gang über die Overbacher Kirmes

Die Overbacher Kirmes hatte viele schöne Stände, wie das Kanufahren, den Süßigkeitenstand und viele weitere wunderschöne Stände! Hier stellen wir euch ein paar von ihnen vor.

Beim Kanufahren-Stand konnte man für nur ein paar Bons eine Runde über den Weiher fahren, und beim Süßigkeitenstand konnte man sich aus sehr vielen Süßigkeiten eine Tüte zusammenstellen. Außerdem gab es noch einen Eisstand, wo man für echtes Geld ein Eis kaufen konnte. Zudem gab es einen Bastelstand, wo man einen Magneten, eine Brosche oder einen Spiegel selber machen konnte. Man musste einen Kreis anmalen, ihn dann in ein Gerät legen, ein Lehrer bediente es, dann war

es schon fertig. Außerdem gab es da noch den Schminkstand, dort konnte man sich ein Motiv aussuchen und dann malten die Kinder es einem auf. Insgesamt war es sehr voll, sehr viele Familien und Freunde der Familien waren da. Außerdem brachten viele Familien Kuchen mit und spendeten ihn der Schule.

Die Stände der 5b

Die 5b hat zum einen Entchenangeln veranstaltet. Sie hat tolle selbst mitgebrachte Preise verschenkt, wenn man dort geangelt hat, und je nachdem, wie viele Entchen man geangelt hatte, durfte man sich passende Geschenke nehmen. Es gab dort Süßigkeiten, tolle Radiergummis und Stempel. Es gab aber auch Ketten und CDs ohne Ende. Das war natürlich nicht mal ein



Am Franz-von-Sales-Brunnen konnte man sein Glück beim Entchenangeln versuchen

Bruchteil von den Angeboten, die es gab. Es gab sehr viele Rekorde und daher kann man auch gar nicht sagen, wer der oder die Beste war. 2 Minuten Entchenangeln kosteten einen Bon. Im Franz-von-Sales-Brunnen wurde das Angeln veranstaltet. Ein Kind saß am Beckenrand und hielt die Stoppuhr und

eines beobachtete, ob es fair zugeht, zum Beispiel dass nichts mit den Händen herausgezogen wurde. Die anderen standen oder saßen bei den Geschenken oder machten Werbung. Kinder und Erwachsene, egal in welchem Alter, trafen sich dort und lachten und angelten um die Wette. Das Entchenangeln war für alle ein großes Vergnügen.

Die Klasse 5b hatte außerdem einen Luftballonstand und blies dort verschiedene Ballons mit Helium auf. Dort konnte man z.B. Ballons in Formen von Tieren, Herzen oder Sternen kaufen. Die Eltern der Kinder halfen beim Aufblasen und Verkaufen der Ballons. Am Stand wurden sehr viele Ballons gekauft. Besonders beliebt waren Tiere wie Affen, Giraffen usw. Ein Luftballon kostete 3,5 Bons und mit einem Beschwerer kostete jeder Ballon 4 Bons. Die Kirmes war für alle sehr Spaßig.

*Emily Guillon, Jule Kornblum und
Elisabeth Wagner (5b)*



Dank der zahlreichen Spenden konnte man sich auf der Kirmes mit leckerem Kuchen stärken

DIE ALUMNI-INITIATIVE DES GHO

Werden Sie Mitglied – Wir freuen uns auf Sie!

Schon seit längerem trugen sich die Schule und der Förderverein mit der Idee, die Bindung zwischen Schule und ehemaligen, aber auch aktiven Angehörigen zu verstärken. Dazu gehören Schüler_innen, Lehrer_innen, Eltern und Freund_innen – kurzum alle, die an der Schule aktiv sind oder waren und eine enge Verbindung aufrechterhalten möchten.

Es geht darum, den Kontakt dauerhaft zu etablieren. Und auch wenn die Schule nicht wegläuft, ist es doch so, dass man manche Details aus den Augen verliert. Nicht zuletzt deswegen soll ein regelmäßiger Newsletter helfen, die Highlights rund um die Schule nicht zu verpassen. Durch Ihre Anmeldung erhalten Sie auf diesem Weg aktuelle Informationen aus dem Schulleben, Informationen zu kulturellen und sportlichen Aktivitäten und Neuigkeiten aus der Alum-

ni-Community. Der erste Newsletter der Alumni-Initiative wurde vor der diesjährigen Overbacher Kirmes verschickt und wir freuen uns auf viele weitere Ausgaben.

Die Teilnehmerzahlen wachsen stetig und wir konnten viele Schüler_innen der aktuellen Abiturientia sowie Teilnehmer_innen von Ehemaligentreffen für uns gewinnen. Vielleicht hat der ein oder andere auch unseren QR-Code auf der Rückseite der Bons bei der Overbacher Kirmes gefunden und genutzt. Aber es gibt auch noch viele, die wir bisher nicht erreicht haben. Somit freuen wir uns, Sie auf diesem Weg anzusprechen zu können.

Wir warten gespannt auf Ihre Anmeldung – alle wichtigen Details hierzu finden Sie in der unteren Informationsbox.

Stephan Göbbels
(im Namen der Alumni-Initiative)



Zum Nachschlagen

Das Kollegium (Stand Dezember 2024)

Frau Abel	Ab	Q2	Frau Kreß	Kb	6c
Herr Achenbach	Ac	10c	Herr Krings	Ki	5c
Herr Dr. Büsch	Bs		Frau Dr. Kroesen	Ks	7d
Frau Cohnen	Cn	8a	Frau Lülsdorf	Ll	7b
Frau Derksen	Dn	9b	Herr Manegold	Mg	7a
Frau Dicke	Di	9d	Frau May	Mj	
Frau Dolfen	Df		Herr Meyers	My	EF
Frau Dziatzko	Dz	7c	Frau Müllender	Ml	
Frau Emmerich	Ec		Frau Odinius	Od	5a
Herr Emunds	Ed		Frau Plum	Pu	
Frau Engelhardt	Eh		Frau Pstragowski	Ps	5d
Frau Erdtmann	Em	6b	Frau Reiff	Rj	
Herr Frohwein	Fr	6a	Frau Schade-Schulz	Sz	
Frau Gehlen	Gh	6d	Herr Schneider	Sr	10d
Frau Geukes	Ge		Frau Schramm	Sc	
Herr Görtz	Gz		Herr Schramm	Sh	
Frau Gotzen	Go	8c	Herr Dr. Schröder	Sd	9a
Frau Greven	Gv		Frau Schulte	Sl	10b
Herr Hebeler	Hr		Frau Dr. Schürmann	Sü	EF
Frau Heinen	Hn	10a	Frau Sellmann	Se	
Herr Hens	Hf		Frau Stracke	Sk	9c
Frau Herkenrath	Hh		Frau Thellmann	Tm	
Frau Heuser	Hs		Herr Thume	Tu	
Herr Heyming	Hg	5b	Herr Thouet	Th	abgeordnet
Herr Hofmann	Ho		Frau Vaeßen	Vc	
Herr Hütter	Ht		Herr Vaeßen	Va	
Herr Jennessen	Jn		Herr Verhoeven	Vh	8d
Frau Kaever	Kv		Herr Vogelsang	Vo	
Frau Knieps	Kn		Frau Wagner	Wa	
Frau Koentges	Kg	8b	Frau Weitenberg	Wb	
Frau Koof	Kf	Q2	Frau Dr. Wolff	Wf	



Klasse 5a (Schuljahr 2024/25)

Baulig	Hélder	Meurer	Sina
Bertram	Linn	Nöldgen	Julian
Ebel	Kinga	Reitz	Lena
Eisenkrein	Acia	Rombach	Paul
Elvers	Maximilian	Saus	Jana
Ernst Prado	Luis	Sbihi	Mounir
Ewert	Daniel	Schnabel	Laura
Flatten	Katharina	Stojanovic	Jovan
Garieri	Zoé	Streule	Paulina Sophie
Gokus	Lara	Strothmann	Mia
Habermann	Lena	Strothmann	Zoé
Jansen	Carolin	van Dijk	Amira
Klein	Maximilian	Wächter	Julius
Koch	Emma	Wondra	Maria
Lekehal	Amira		



Klasse 5b (Schuljahr 2024/25)

Berger	Greta	Lenser	Helena
Berzuntanu	Larissa	Lieven	Clemens
Bolz	Maximilian	Meyer	Anna
Bongartz	Mira	Meyer	Florie
Brachaczek	Kiara	Nüßgens	Linus
Engels	Anna	Omidvarnia	Kian
Erdmann	Noah	Reif	Paul
Friedrich	Nico	Roth	Jonas
Guillon	Emily	Schumacher	Mila
Hempsch	Philippa	Simons	Fabian
Ittermann	Maya	Vieten	Paul
Jackels	Nick	Wagner	Elisabeth
Kornblum	Jule	Weiß	Greta
Langer	Elija	Weiß	Lotte



Klasse 5c (Schuljahr 2024/25)

Bongartz	Simon	Küven	Greta
Eeckhoudt	Ida	Löhr	Justus
Emmerich	Ole	Loyen	Anastasia
Gabrysch	Jannes	Meurer	Benic
Gase	Gabriel	Meyers	Leni
Glück	Nils	Michels	Anna
Hartmann	Carla	Minkenberg	Luisa
Hecker	Milo	Rüttgers	Jona
Hetzer	Till	Sandkaulen	Ben
Hoffmann	Nils	Schiffer	Marlene
Hoven	Christian	Scholz	Konstantin
Jelen	Mika	Steinbusch	Niklas
Kleinen	Katharina	Tasdemir	Osman
Koch	Julian	Wiedenau	Mateo
Krekeler	Lennard	Willms	Jonathan
Kremer	Hanna		



Klasse 5d (Schuljahr 2024/25)

Aab	Mark	Liesener	Oona
Alexandrowitz	Tom	Mattetat	Frederik
Aretzweiler	Till	Müllejans	Justina
Böinghoff	Julian	Riegel	Finn
Capistrano Guimarães	Oliver	Rolf	Moritz
Doumit	Lucas	Schiefer	Mats
Dussin	Felix	Stephan	Ruben
Felden	Antonia	Tack	Charlotte
Goldhahn	Philipp	Wassenhoven	Kira
Houben	Jonas	Weber	Mila
Jumpertz	Leon	Winck	Jona
Kaldenbach	Matti	Wolf	Cornelius
Kelzenberg	Ron	Wolf	Olivia
Klems	Vincent	Zimna	Lena
Kuschmirz	Lea		



Abiturientia 2024

Linnea Afchine	Oliver Jonas	Tim Quadflieg
Khalil Al Khouri	Leon Jumpertz	Teresa Radermacher
Max Baus	Adriana Käbisch	Julius Rauschen
Justus Bockelmann	Laura Klotz	Emely Rudolph
Leonie Bold	Ana Kneuel	Pius Schäfer
Alina Caldeira Fuhs	Sarah Koolen	Tim Scheuer
Lars Camen	Moritz Kraus	Neele Schiffers
Joshua Caspers	Ella Kremer	Luciana Schmid
Max Claßen	Jana Kremer	Friederike Schmitz
Lana Claßen	Joline Kreutz	Marie Schneider
David Coopmann	Lara Krieger	Anke Schneider
Hannah Josefine Cormann	Daniel Krohn	Nils Schuster
Laura Dahlmans	Finja Krone	Malin Schwartz
Tim Dreckstraeter	Mira Küpper	Aaron Selter
Hannah Dreßen	David Laskewitz	Mila Seltmann
Mika Drewes	Annika Lathe	Nils Sommer
Paul Dujardin	Annika Laurentz	Mara Spix
Leonard Extra	Tim Loevenich	Fynn Spölgen
Viktoria Fleischer	Lukas Löken	Laura Stör
Maximilian Gasper	Julie Maaßen	Yannick Simon Streule
Leandra Giannaki	Ronja Mayhack	Raphael Syben
Lorenz Gittner	Louisa Meisen	Nils Tangerding
Ole Göbbels	Edith Mikkelsen	Renée Thronicker
Lina Gottfried	Jens Modrzynski	Tamás Török
Yana Grigoryeva	Henri Mommertz	Noah Totolidis
Marit Gussen	Patrick Nekipelov	Felix Tysarzik
Tim Habermann	Merlin Neulen	Simon Unger
Philipp Hallen	Marvin Ohrem	Magnus Urban
Timo Hallerbach	Luca Ohrem	Ellen von Lewinski
Laura Hansen	Luisa Oldiges	Meryl Wien
Veit Hilgers	Hendrikje Pinsner	Jan Wirtz
Miriam Höppe	Alice Prikhodovsky	Anastassia Wyrwich
Jan Irrgang	Hanna Prinz	Luis Zech



Mitglieder der Schulkonferenz (Schuljahr 2024/25)

Schulleiter: Herr Vogelsang

Eltern	Lehrer_innen	Schüler_innen
Herr Stefan Nießen	Frau Pstragowski	Leni Jonek
Frau Anja Bertram	Frau Stracke	Eva Rombach
Herr Leo Franken	Frau Odinius	Hannah Franken
Frau Sabine Hetzer	Herr Vaeßen	Liam Franken
Herr Franz-Josef Krieger	Frau Koentges	Lea Rombach
Frau Manuela Kleines	Frau Heinen	Lena Ohlenforst

Weitere Mitglieder ohne Stimmrecht

Stellvertretende Schulleitung	Frau Schramm Frau Dr. Kroesen
Vertreter des Schulträgers	/
SV-Lehrer	Frau Kaever, Herr Hens, Frau Heinen

Verwaltung und Technik (Schuljahr 2024/25)

Frau Bolz Frau Grotebrune Frau Koch	Sekretariat	Tel.: 02461-930300 Fax: 02461-930399
Frau Plum	Bibliothek	Tel.: 02461-930319
Herr Reitz Herr Diederer	Haustechnik	Tel.: 02461-930330

E-Mail: mail@gymnasium-overbach.de

Internet: www.gymnasium-overbach.de

IN EIGENER SACHE

Abonnement und Mitwirkung an der „Brücke“

Liebe Leserinnen und Leser,

aus Kostengründen und aus Gründen der Arbeitsökonomie ist es sinnvoll, unsere Schulzeitung in einer vernünftigen Auflage drucken zu lassen. Wenn Sie einer der folgenden Gruppen angehören, sollten Sie den entsprechenden Passus zur Kenntnis nehmen.

Um uns die Arbeit etwas zu vereinfachen, verzichten wir auf die Beilage eines Überweisungs-trägers (die meisten Überweisungen werden ohnehin online getätigt). Wir freuen uns natürlich über jede **Spende**, die auf das im Impressum genannte Konto eingeht. Bitte tragen Sie als Verwendungszweck „Brücke“ sowie Name und Anschrift ein; dann ist es kein Problem, Ihnen eine **Zuwendungsbescheinigung** auszustellen.

Sie haben in diesem Jahr Ihr Abiturzeugnis bekommen?

Wenn Sie auch in Zukunft die „Brücke“ beziehen möchten, melden Sie sich unter roberthgier@aol.com. Dann setzen wir Sie auf die Liste der „Abonnentinnen und Abonnenten“.

Sie sind Mitglied im Förderverein und haben kein Kind, das unsere Schule besucht?

Bitte melden Sie sich unter roberthgier@aol.com. Dann setzen wir Sie auf die Liste der „Abonnentinnen und Abonnenten“.

Sie haben eine Meldung für die „Overbacher Brücke“?

Wir freuen uns sehr über Ihre Mithilfe! Bitte senden Sie Ihre Meldung an bruecke@gymnasium-overbach.de, damit wir unsere Leserinnen und Leser auch in der nächsten Ausgabe der „Overbacher Brücke“ über wichtige Nachrichten aus der Schulgemeinde informieren können.

*Robert H. Gier und
Dr. Stephanie Kroesen*

KOOPERATION

Abonnement der salesianischen Zeitschrift „LICHT“

Liebe Leserinnen und Leser der „Overbacher Brücke“,

vielleicht ist Ihnen als Freunde und Förderer des Gymnasiums Haus Overbach auch die salesianische Zeitschrift „LICHT“ nicht unbekannt, die bereits seit dem Jahr 1905 von den Oblaten des heiligen Franz von Sales herausgegeben wird. Wir, P. Hans-Werner Günther OSFS und Diakon Raymund Fobes von der Schriftleitung der Zeitung, haben gemeinsam mit der Redakteurin der „Overbacher Brücke“, Frau Dr. Stephanie Kroesen, und P. Provinzial Josef Költringer, der ja auch lange in Overbach tätig war, überlegt, die „Brücke“ stärker mit dem „LICHT“ zu vernetzen. So würden wir verstärkt Nachrichten aus Overbach aufnehmen und zudem zeitnah auf interessante Termine hinweisen. Als „LICHT“-Lesende hätten Sie darüber hinaus dann die Möglichkeit, auch über andere **salesianische Nachrichten und Termine** im deutschsprachigen Raum informiert zu werden. Außerdem finden Sie im „LICHT“ **Impulse für das Glaubensleben** – im Sinne der optimistischen und Hoffnung spendenden salesianischen Spiritualität.

Sollten Sie Interesse am „LICHT“ haben, finden Sie aktuelle Ausgaben der Zeitschrift in Overbach vor dem Sekretariat und am Eingang der Klosterkirche. Außerdem senden wir Ihnen gern ein **Probeexemplar** zu. Unsere Zeitschrift ist spendenfinanziert – Sie erhalten das „LICHT“ also kostenlos. Wir würden uns aber sehr über eine **Spende** freuen.

Haben wir Ihr Interesse für das „LICHT“ geweckt? Gerne dürfen Sie uns per E-Mail (licht@franz-sales-verlag.de) informieren.

Mit salesianischen Grüßen

P. Hans-Werner Günther OSFS, Raymund Fobes

Schriftleitung LICHT